Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Montag, den 11. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 59.

Lebhafte Kämpfe

Halten auf den meisten westlichen Schauplätzen an.

Doch noch kein Hauptschlag.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 11. März, (Drahtlos über London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

„Westlicher Schauplatz — Artillerie- und Minenwerfertätigkeit lebten häufig am Abend neu auf. Die lebhafte Auskundungstätigkeit dauerte fort. Unsere eigenen Abteilungen durchstießen an mehreren Punkten die Schützengräben des Feindes an der Front von Flandern, sowie in der Gegend von Armentieres und am westlichen Ufer der Maas, und brachten Gefangene und Maschinengeschütze zurück.

„Während eines deutschen Bombardements nordöstlich von Reims trat ein Signalposten, welcher in der Kathedrale von Reims errichtet worden war und schon früher häufig beobachtet wurde, aufs Neue in Tätigkeit.

„Oestlicher Schauplatz — Zu Buchmatsch, nordöstlich von Kiew, und nahe Rosdschelmaja an der Schmerinka-Odessa-Bahn wurden feindliche Banden zersprengt.

„Anderwärts gab es nichts Neues."

Berlin, 11. März. (Drahtlos über London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: Die britischen Aufklärungsstöße dauern an. Südlich Monchy stießen starke Abteilungen vor. Sie wurden abgeschlagen, und Gefangene eingeliefert. Am Abend lebten die Feuerduelle vielfach auf.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Nördlich Reims drangen Sturmtruppen in die feindlichen Schanzen ein und brachten Gefangene zurück. Beiderseits der Ornes gesteigerte Kampftätigkeit.

„Armeefront Herzog Albrecht von Württemberg: Am Abend nordwestlich und westlich Blamont lebhafte französische Feuertätigkeit. Zwischen Anceviller und Badonviller griffen am Nachmittag nach dreistündiger artilleristischer Vorbereitung starke feindliche Abteilungen an und drangen stellenweise in unsere vordersten Schanzen ein. Als Ergebniß unseres Gegenstoßes zog sich der Feind auf seine Ausgangsstellungen zurück.

„Württemberger Sturmtruppen, Nassauer Landwehr und Flammenwerfer nahmen bei ihrem Vorstoß in die französischen Stellungen südwestlich Markirch einen Offizier und 36 Mann gefangen.

„In den letzten zwei Tagen wurden 28 feindliche Aeroplane und ein Fesselballon abgeschossen. Die Jagdstaffel Bölke brachte ihren 200. Gegner zur Strecke.

„Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues."

London, 11. März. Feldmarschall Haig berichtete über die Kämpfe der britischen Truppen an der westlichen Front wie folgt: Eine feindliche Truppenabteilung, die sich unseren Linien nordwestlich von La Bassee näherte, wurde durch unser Geschütz- und Maschinenfeuer zurückgetrieben. Heute in der Frühe war die Artillerietätigkeit südöstlich von Armentieres beiderseits sehr lebhaft.

Es ist dies der erste britische Bericht, seitdem die Briten dieses südlich von St. Quentin befindliche Gelände vor mehreren Wochen von den Franzosen übernahmen. Vor dieser Zeit reichte die britische Front nur bis St. Quentin.

London, 11. März. Das britische Kriegsamt meldete Sonntagabend:

„Heute früh griff eine feindliche Ueberfallsabteilung unter dem Schutz eines schweren Bombardements unsere Posten östlich Armentieres an. Einige unserer Leute werden vermißt.

„Ein anderer Ueberfallsversuch des Feindes wurde östlich Paschendäle durch Maschinengeschützfeuer abgeschlagen.

„Eine entschiedene Steigerung ihrer Tätigkeit hat die feindliche Artillerie an der Front zwischen dem La Basseekanal und Ypern gezeigt."

„Paris, 11. März. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Die französischen Truppen schlugen Ueberraschungsangriffe südlich Bethany und auf dem rechten Ufer der Maas ab. In den Vogesen erlitten die Deutschen Verluste und ließen Gefangene in unseren Händen. Eine französische Patrouille drang in die deutschen Linien westlich Auberive ein, und in der Gegend von Badouvillers führte unsere Artillerie zerstörende Feuer aus und nahm Gefangene.

„An der übrigen Front verstrich die Nacht ohne besondere Ereignisse.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Rom, 11. März. Italienische Flieger warfen auf feindliche Stellungen Geschosse im Gewicht von im Ganzen sieben Tonnen.

Rom, 11. März. Neapel wurde heute in der Frühe von feindlichen Aeroplanen heimgesucht, aus denen 20 Bomben auf den Hauptwohnbezirk geworfen wurden. Unter den Getöteten und Verletzten befinden sich sieben Patienten eines Hospitals.

Rom, 11. März. Das italienische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht: Oesterreichische Truppen, die gestern Nachmittag anscheinend den Piave zu kreuzen versuchten, wurden daran durch das Feuer italienischer Batterien verhindert. Mehrere Flösse und Boote wurden im Fluß gegenüber von Fagone versenkt.

Stuttgart wieder bombardirt.

London, 11. März. Amtlichen Berichten zufolge bombardirten gestern britische Flieger am hellen Tage die Daimler Motorwerke, die Eisenbahnstation und Munitionsfabriken in Stuttgart. Ueberall wurden gute Treffer erzielt, und auf den Eisenbahngeleisen wurde auch ein Zug in Brand geschossen.

London, 11. März. Flieger vom britischen Flottendienst unternahmen gestern wieder einen Streifzug über Belgien und warfen Bomben auf den Aerodrom und das Munitionslager zu Engel. Zwei Brände wurden verursacht.

Bei Luftkämpfen wurden drei feindliche Aeroplane zerstört, und vier andere außer Kontrolle getrieben. Alle britische Aeroplane kehrten wohlbehalten zurück.

Jener Luftangriff auf Paris.

Paris, 11. März. Nach der letzten französisch-amtlichen Angabe wurden bei dem jüngsten deutschen Luftangriff auf Paris 13 Personen getötet, und 50 verletzt.

Auch zwei Amerikaner kamen um.

London, 11. März. Unter den Trümmern eines beim letzten deutschen Fliegerangriff zerstörten Hauses wurden heute die Leiche der von Frau Guilbert Ford, und die ihres dreißigjährigen Sohnes gefunden. Dadurch ist die Zahl der Getöteten in diesem Hause allein auf zwölf gewachsen. Frau Ford lebte früher in Elmira, New York, und ihre Mutter Frau Brown, die ebenfalls in dem Hause wohnte, wurde schwer verletzt am Freitag aus den Trümmern gezogen.

Vorwärts marsch!

Copyright Underwood & Underwood.

In dem Uebungslager von „Camp Lee", Virginia.

Kleine Kriegsdepeschen.

„Hindenburg" soll gesunken sein.

Kopenhagen, 11. März. Das Blatt „Dagens Nyheder" meldet: Der „Hindenburg", ein großes deutsches Eisbrecherboot, lief südlich von den Alandinseln am Samstag auf eine Mine und versank. Mehrere Mitglieder der Besatzung ertranken.

Deutsche Regierung muß zahlen.

Amsterdam, 11. März. Das Hamburger Prisengericht hat das Deutsche Reich zur Zahlung einer Schadenersatzsumme von 1,318,000 Mark an die Eigentümer des holländischen Dampfers „Gamma" verurteilt, der im Februar 1917 von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Leinkuchen auf der Fahrt von den Ver. Staaten nach Amsterdam.

Opfer chinesischer Banditen.

Peking, 8. März. Zwei amerikanische Ingenieure, Nyl und Purcell, und mit ihnen ihr chinesischer Gehilfe wurden von chinesischen Banditen nahe Yehsien in der Provinz Honan beraubt und gefangen genommen. Die Ingenieure befanden sich auf einer Reise, um die Vermessungen zu prüfen, die für die zwischen Chowkailow und Siang Yangfu geplante Eisenbahn gemacht worden waren, und sie hatten eine bedeutende Summe Geldes bei sich, um die Vermessungsmannschaften zu bezahlen. Ihre aus 20 Soldaten bestehende Schutzmannschaft widersetzte sich den Banditen, bis ihre Munition verschossen war.

Wirbelsturm in Ohio.

Lima, O., 11. März. Bei einem Wirbelsturm, welcher Samstagabend das nordwestliche Ohio heimsuchte, kamen, soweit sich bisher in Erfahrung bringen ließ, fünf Personen um. Viele andere wurden verletzt, eine ganze Reihe von Wohnhäusern gänzlich oder teilweise zerstört, und Hunderte von Ställen und anderen Baulichkeiten dem Erdboden gleichgemacht. Den angerichteten Schaden schätzt man von einer bis zu fünf Millionen Dollars.

Neun Mann ertrunken.

New Orleans, 11. März. Ein Schleppdampfer der „Bisso Towboat Company" stieß heute kurz nach Mitternacht im Mississippi nahe Pointe-a-la-Hache, Iowa, mit einem größeren Dampfer zusammen und versank auf der Stelle. Dabei fanden neun Leute seiner Mannschaft den Tod.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend, Mindesttemperatur über dem Gefrierpunkt; morgen unbeständig, am Nachmittag oder Abend kälter. Starker Südwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil unbeständig; heute Abend wärmer, morgen im nördlichen und westlichen Teil kälter. Starker, veränderlicher Wind.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen, im nördlichen Regen oder Schnee. Heute Abend wärmer im südlichen und östlichen Teil; morgen Nachmittag kälter. Starker veränderlicher Wind.

Indiana: Bewölkt und wärmer heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Nieder Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen, im nördlichen Regen oder Schnee. Heute Abend wärmer, im östlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:52.
Sonnenaufgang, morgen: 6:07.
Monduntergang: Morgen Abend 6:08.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	24	3 Uhr Morgens	28
4 Uhr Nachm.	24	4 Uhr Morgens	29
5 Uhr Nachm.	25	5 Uhr Morgens	29
6 Uhr Abends	25	6 Uhr Morgens	30
7 Uhr Abends	25	7 Uhr Morgens	31
8 Uhr Abends	26	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	27	9 Uhr Morgens	36
10 Uhr Abends	27	10 Uhr Vorm.	39
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	42
12 Uhr Mitternacht	27	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	28	1 Uhr Nachm.	48
2 Uhr Morgens	28	2 Uhr Nachm.	48

Leset die „Sonntagpost"

Nach Streit entlassen?

Auslandsminister Trotzky hatte heftigen Auftritt mit Premier Lenine.

Ueber Friedensbedingungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 11. März. Die Londoner „Morning Post" läßt sich noch aus St. Petersburg melden, Leon Trotzky (mit dem Familiennamen Leber Börnstein) sei nicht als Auslandminister der Bolschewiki-Regierung einfach zurückgetreten, sondern vom Premier Lenine im Gefolge eines Zankes über die deutschen Friedensbedingungen entlassen worden. Trotzky habe die Meinung vertreten, daß der Friede Rußland mit Gewalt abgepreßt worden sei, und daß kein Gesetz Versprechungen, welche unter Zwang gegeben worden seien, als bindend anerkenne.

Ferner soll Trotzky gesagt haben, es sei Rußlands Pflicht, zu kämpfen, auch wenn es nur einen Guerillakrieg führen könne, und der deutsche Vertrag sollte keineswegs bestätigt werden.

Andererseits hielt der Premier Lenine an dem Standpunkt fest, daß der Vertrag, wie er geschlossen worden, bestätigt und ausgeführt werden müsse, und er wies darauf hin, daß ungünstige Verträge nicht notwendigerweise Nationen vernichteten, wie die Geschichte Preußens verschiedene Male bewiesen habe.

Rumänen verlassen die Bukowina.

Amsterdam, 11. März. Einer Berliner Depesche zufolge ist dort die Nachricht eingetroffen, daß die rumänischen Truppen sich in Uebereinstimmung mit den Friedensbedingungen aus dem kleinen Teil der Bukowina, den sie noch besetzt hielten, zurückziehen, und daß deutsche und österreichische Truppen bereits in Sereth eingerückt sind. Es heißt, daß der rumänische Minister des Auswärtigen, General Averesoo, sobald die Grenzfrage entschieden sein wird, sein Amt niederlegen dürfte, und daß dann wahrscheinlich Alexander Marohiloman, der Führer der Konservativen, sein Nachfolger werden wird.

Schwere Kämpfe in Finland.

Stockholm, 11. März. Aus dem Hauptquartier der finnischen Weißen Garde wird berichtet, daß zwischen ihr und der russischen Roten Garde dauernd Kämpfe stattfinden. Letztere sollen besonders blutig bei Ahvola sein, wo die gegnerischen Parteien Tag und Nacht fast unaufhörlich aufeinanderstoßen, und wo die Russen trotz ihrer großen Verluste immer neue Kräfte heranziehen.

Uncle Sam bleibt mißtrauisch.

Chaki, Japan, 8. März. Der „Mainchi" dieser Stadt hat aus Washington die Nachricht erhalten, die Vereinigten Staaten würden von Japan die bestimmte Zusicherung verlangen, daß es seine Truppen sofort aus Sibirien zurückziehen wird, nachdem die russische Krise vorübergegangen sein wird.

China macht mit?

Peking, China, 11. März. China hat auf eine aus Tokio eingegangene Anfrage geantwortet, daß es bereit sei, gemeinschaftlich die Interessen der Alliirten im fernen Osten zu schützen. Damit übereinstimmend hat die chinesische Regierung das Kriegsamt aufgefordert, alle Vorkehrungen zu treffen, um zwei Divisionen nach der nördlichen Manschurei schicken zu können. Inzwischen, bis die Vereinigten Staaten eine von China gewünschte Anleihe bewilligt haben werden, wird Japan die erforderlichen Kosten bestreiten.

Dringen in Persien ein?

Washington, 11. März. Laut einer aus Teheran eingelaufenen Depesche sollen kleinere Abteilungen der russischen Roten Garde den Versuch machen, in Persien einzurücken, um nach Teheran zu gelangen. Ihre Zahl soll sich im Ganzen auf nur 400 belaufen.

Vom Morgenlande.

London, 11. März. Ueber die britischen Operationen in Mesopotamien und Palästina wurde amtlich verkündet:

„Die Briten haben Hit (am Euphrat, 80 Meilen westlich Bagdad) besetzt und beiderseits der Straße Jerusalem-Nablus (Palästina) an einer Front von dreizehn Meilen bis zu einer durchschnittlichen Tiefe von zwei oder drei Meilen einen allgemeinen Vormarsch gemacht."

Der neue österreichische Kriegskredit.

Wien, 11. März. (Ueber London und Amsterdam.) Das Oberhaus des österreichischen Reichsrates nahm eine Vorlage betreffs eines Kriegskredites von 6 Milliarden Kronen für die nächsten vier Monate an.

Während der Debatte über die Vorlage hob der Ministerpräsident Dr. von Seydler die Notwendigkeit hervor, Reformen in der österreichischen Verfassung vorzunehmen.

Appell an Daniels.

Trockene wollen Marineminister ersuchen, Wirtschaften zu schließen.

Ernennen Sicherheitsausschuß.

Dieser soll Durchführung der Vorschrift gegen Wirtschaften im Umkreis von fünf Meilen von einem Uebungslager verlangen.

Bitterlich enttäuscht in ihrem Streben, der Stadt Chicago mittels einer unzulänglichen Lokaloptionpetition eine Abstimmung über die Schankfrage und, wenn möglich, Prohibition aufzuzwingen, taten die Prohibitionisten heute Schritte, die Trockenlegung Chicagos auf anderem Weg als mittels Abstimmung seiner Bewohner zu erzwingen. Sie werden an den Marineminister Josephus Daniels appelliren, die Wirtschaften im Umkreis von fünf Meilen von dem Uebungslager für Seeleute an der Randolph Straße und dem Seeufer zu schließen. Als Grund dafür geben sie an, daß Chicagos Wirte täglich die Vorschriften gegen den Verkauf geistiger Getränke an Soldaten und Seeleute verletzten. Eine derartige Verfügung würde die Schließung der überwiegenden Mehrheit der Wirtschaften der Stadt zur Folge haben. Die Bewegung wurde heute Vormittag in einer Versammlung der Chicago Church Federation im Garrick Theater, die im Interesse der Dry Chicago Federation und der Prohibitionssache abgehalten wurde, in Fluß gebracht. Die Massenversammlung, zu der sich nicht ganz 200 Personen eingefunden hatten, forderte den aus Angehörigen des Druckereigewerbes bestehenden Ausschuß für Mittel und Wege der Dry Chicago Federation auf, sich als Ausschuß für öffentliche Sicherheit zu konstituiren und sofort bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, daß es nötig sei, alle Chicagoer Wirtschaften im Umkreis von fünf Meilen von dem Uebungslager für Seeleute im Grant Park zu schließen, da die vom Marineminister Josephus Daniels erlassenen Vorschriften über den Ausschank geistiger Getränke auf dies Lager Anwendung fänden.

Sicherheitsausschuß ernannt.

Gleichzeitig mit dieser Massenversammlung mit ihren noch nicht 200 Teilnehmern bildete sich der Ausschuß für öffentliche Sicherheit der Dry Chicago Federation unter dem Vorsitz Reuben H. Donnellys, des Vizepräsidenten der gleichnamigen Verlagsfirma, welche das städtische und Telephonadreßbuch herausgibt. Dem Ausschuß gehören 25 Mitglieder an, darunter Carroll Shaffer von der „Chicago Evening Post", George E. Eddy von der Goß Printing Preß Co., W. B. Kelley von der Miehle Printing Preß & Mfg. Co., John W. Hastie von der Western Newspaper Union, Chas. S. Peterson vom Schulrat, Oskar A. Bersbach von der Manz Engraving Co., und W. P. Dunn, früherer Alderman. Spaßig ist dabei, daß von den 25 Mitgliedern dieses Sicherheitsausschusses für die Stadt Chicago elf in Lake Bluff, Evanston, Glen Ellyn, Lagrange, Hinsdale, Kenilworth, Lake Forest, Highland Park und Oak Park, und gar nicht in der Stadt Chicago wohnen.

In der Massenversammlung im Garrick Theater sprachen unter anderen W. Harris von der Harris Trust Co., Arthur Burrage Farwell, W. Scott McBride, der Superintendent der Anti-Saloon League für Illinois, Harry King Groß und A. E. Webster. Bänker Harris sollte über die Beziehungen zwischen der Geschäftswelt und dem Schankgewerbe sprechen und erklärte, Beziehungen zwischen ihnen gäbe es nicht.

Liberale bleiben kühl.

In liberalen Kreisen nahm man den neuesten Schritt der Prohibitionisten, den Appell an den Marineminister, recht gleichmütig auf. Führer dieser Elemente wiesen darauf hin, daß eine derartige Bewegung ohne die Mithilfe des staatlichen Verteidigungsrats kaum Erfolg haben dürfte, und daß Präsident Samuel Insull sich bereits früher nachdrücklich gegen das Hineinzerren der Schankfrage und des Gegensatzes zwischen Liberalismus und Prohibition ausgesprochen habe, da dadurch die Leidenschaften aufgepeitscht und einmütiges Zusammenarbeiten aller Bevölkerungsklassen gestört würde. Sie wiesen darauf hin, daß der Präsident des staatlichen Verteidigungsrates seiner Zeit, als weibliche Mitglieder des Verteidigungsrats sich in den Kampf gegen die Schankscheine gemischt hatten, sich nachdrücklich gegen ein derartiges Vorgehen ausgesprochen hat, da es geeignet sei, das starke fremdgeborene Element der Stadt kopfscheu und unzufrieden zu machen.

Die Führer der Prohibitionisten machen kein Hehl daraus, daß sie sich mit der Entscheidung der Wahlbehörde bezüglich ihrer Petition nicht zufrieden geben werden, wenn sie gegen sie ausfällt. Sie treffen alle Vorkehrungen für ein Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde, um sie zu zwingen, die Schankfrage im April zur Abstimmung zu bringen, auch wenn ihre Petition unzureichend ist. Liberale Kreise verhalten sich unterdessen sehr kühl und lassen die Herren Prohibitionisten ruhig gewähren.

Die Wahlbehörde setzte heute ihre Untersuchung der Lokaloptionpetition der Prohibitionisten fort, die kaum vor dem 18. oder 19. März beendet werden dürfte. Soweit hat die Behörde nur die von den Liberalen gelieferten Karten mit den unzulässigen Namen der Petition mit den Registrirungsbüchern verglichen. Jetzt ist sie damit beschäftigt, diese Karten mit der Petition selbst zu vergleichen, um festzustellen, daß die Karten der Wahrheit gemäß ausgefüllt sind. Die Liberalen hatten, als sie die Petition auf ihre Rechtskräftigkeit untersuchten, alle fehlerhaften, unzulänglichen oder verdächtigen Unterschriften der Petition auf Karten, je eine Karte für jede Unterschrift, nebst der betr. Seite der Petition kopirt und diese Karten nach Wahlbezirken geordnet, um die Untersuchung zu erleichtern. Bisher hat die Wahlbehörde nur diese Karten mit den Registrirungslisten verglichen. Jetzt werden die Karten mit der Petition verglichen. Dann wird die Behörde die Unterschriften untersuchen, bei denen die Adressen fehlen. Weiterhin werden die Unterschriften untersucht werden, die unmögliche oder nicht vorhandene Adressen aufweisen. Schließlich werden die Unterschriften geprüft werden, die offenbar gefälscht sind.

Sammies berichten Erfolg.

Im Zusammenwirken mit französischen Streitkräften in Lothringen.

Aber auch neue Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 11. März. General Pershings neueste Verlustliste zeigt, daß 4 Gemeine im Kampf fielen, 4 schwer, und 21 leicht verwundet wurden, und daß 4 an Verwundungen und 6 an Krankheiten starben.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, Sonntag, 10. März. Amerikanische Truppen, welche mit den französischen zusammenwirkten, führten drei Streifzüge gegenüber dem amerikanischen Abschnitt in Lothringen aus, und zwar zwei derselben gestern Nacht zu gleicher Zeit.

Die Amerikaner kamen über die erste Linie der Deutschen hinaus und durchstießen die zweite Linie, 600 Yards weiter hinten.

Amerikanische Kanoniere bombardirten verschiedene Treffziele wirksam. Die deutsche Erwiderung war ohne Ergebniß. Deutsche Aeroplane haben amerikanische Schanzgräben mit Maschinengeschützen angegriffen, während französische Kanoniere einen feindlichen Aeroplan innerhalb der amerikanischen Linie herabschossen.

Amerikanischer Kriegssekretär jetzt in Frankreich.

Washington, D. C., 11. März. Das amerikanische Kriegsdepartement gab gestern Abend bekannt:

„Die Assoziirte Presse hat aus Paris die Kabelnachricht erhalten, daß der Kriegsminister Baker in einem französischen Hafen eingetroffen ist.

„Kriegsminister Baker hegte seit längerer Zeit den Wunsch, das Hauptquartier ds amerikanichen Expeditionskorps zu besuchen. Er verließ einen amerikanischen Hafen ungefähr am 27. Februar.

„Er hat die Dauer seines Aufenthaltes in Frankreich noch nicht bestimmt. Jedoch wird er lange genug dort bleiben, um in der Lage zu sein, die amerikanischen Streitkräfte im Auslande gründlich zu besichtigen und wichtige Konferenzen mit amerikanischen Offizieren abzuhalten.

„Wie man erwartet, wird Kriegsminister Baker nicht nur das amerikanische Hauptquartier besuchen. Seine Inspektionstour wird sich auch auf Brauprojekte, einschließlich der Docks, Eisenbahnen und Etappenstützpunkte erstrecken, die zur Zeit hinter den amerikanischen Linien errichtet werden.

„Der Besuch des Kriegsministers ist ein militärischer und kein diplomatischer. Er ist erforderlich für den Zweck der Inspektion und persönlicher Besprechungen mit Offizieren.

„Begleitet wird der Kriegsminister von Generalmajor Black, Oberstleutnant Brett und Ralph Hayes, seinem Privatsekretär."

Paris, 11. März. Der amerikanische Kriegssekretär Baker traf hier ein und wurde von General Pershing, General Bliß und Vertretern des französischen Premiers Clemenceau empfangen.

Seine Ozeanreise nach Frankreich verlief ereignißlos. Er kam auf einem amerikanischen armirten Kreuzer.

Sozialisten in der Armee schwer bestraft!

Camp Dodge, Ia., 11. März. Ein Generalkriegsgericht verurteilte 8 ausgesprochene Sozialisten, welche zur nationalen Armee gehören und sich weigerten, Befehlen zu gehorchen, zu langen Strafterminen.

A. S. Broms erhielt 20 Jahre Strafhaft, und die Andern 25 Jahre, bei harter Arbeit.

Broms und Treseler sind die einzigen eingeborenen Amerikaner unter den Verurteilten. Die Andern sind Schweden im Besitz des ersten Papiers".

Urteil bestätigt.

Washington, 11. März. Karl Bünz, der Direktor des New Yorker Zweigs der Hamburg-Amerika Linie, und zwei andere Beamte dieser Linie werden die über sie verhängte Strafe antreten müssen. Sie wurden wegen Uebertretung der Gesetze am Anfang des großen Weltbrandes welche die Verschickung von Hilfsmitteln aus amerikanischen Häfen an deutsche Kreuzer verboten, zu Strafhaft verurteilt. Ein von ihren Anwälten eingeleitetes Berufungsverfahren blieb erfolglos, und jetzt hat auch das Oberbundesgericht sich geweigert, den Fall wieder aufzunehmen. Herr Bünz, der früher deutscher Konsul in Chicago und später Gesandter in Mexiko war, erhielt 18 Monate Gefängnißstrafe und der Chefingenieur G. Kötter ebensoviel, während der zweite Offizier Poppenhaus mit einem Jahr davon kam. Der Einkaufsagent Adolph Markmeister starb bald, nachdem er damals verurteilt worden war.

Schafzüchter und Großschlächter.

Washington, D. C., 11. März. Die Schafzüchter stehen unter dem Eindruck, daß den Schlachthausbesitzern von der Nahrungsverwaltung gesagt worden sei, sie sollten einen Höchstpreis für Lämmer festsetzen und Züchtern nicht mehr bezahlen, als diese festgesetzte Summe. So äußerte sich wenigstens S. J. McClure von Salt Lake City in seinen heutigen Zeugenaussagen von den Landwirtschaftsausschuß des Senats. Er erklärte, der Befehl der Nahrungsverwaltung, welche die Schlachthäuser lizensire, sei gleichbedeutend mit einer solchen „Preisfixerei", fügte er hinzu.

McClure ist Sekretär der „National Wool Growers' Association".

Gegen Deutschlands Handelsmethoden.

Washington, D. C., 11. März. Der Senat kritisirte Administrationszusätze zur dringlichen Nachtragsbewilligungsbill, welche den Präsidenten ermächtigen, Feindeseigentum anzukaufen und zunächst die Piers des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie zu Hoboken zu erwerben.

Man erwartet Gutheißung dieser Zusätze, trotz der Opposition gegen den letzteren. Die Gegner machen geltend, die Regierung benutze ja ohnehin diese Piers, und ein Ankauf sei daher ganz unnötig: sie haben ein „aber" gegen Alles, was nach Staatssozialismus aussieht.

Während der heutigen Debatte im Senat leisteten sich verschiedene Redner scharfe Angriffe auf „Deutschlands Handelsränke".

— Noch Ausgangs der Woche starb zu Boston der Ex-Flottensekretär und Ex-Generalpostmeister George L. von Meyer, 60 Jahre alt, an einem Lebergeschwür.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

UMI

KOUPON
Hartholz Zeug Klammer, jede perfekt, 50 für
5c

KOUPON
Mercerized O. N. T. Häkelgarn, weiß oder Ecru — der Ball für
7½c

KOUPON
75c Kimono Schürzen, heller Percale, kleine Nummer,
49c

Koupon-Verkauf!

Schneidet diese Koupons aus und bringt sie mit Euch.

SIECK'S

535—537 North Avenue, Ecke Mohawk Str.

Nur für Mittwoch und Donnerstag!

KOUPON
75c Damen-Korset — Größen 20 bis 25, mit Strumpfhalter,
49c

KOUPON
45 Yds. Rolle Stopf-Baumwolle, schwarz u. farbig, Ball
1¾c

KOUPON
10c Snap-Fastener, rostfrei, — weiß oder schwarz,
6c

KOUPON
39c schwarze Sateen-Rompers für Kinder — 2 bis 10 Jahre,
29c

KOUPON
10c Büchse Hand-Seife für Metallarbeiter, zu
6½c

KOUPON
65c Damen-Leibchen u. Hosen, hoher oder niedriger Hals,
49c

KOUPON
10c blaue Taschentücher f. Männer, gute Größe,
6½c, vier für 25c

KOUPON
Welsbach 10c Gasstrümpfe, beste Sorte, jetzt 2 für
15c

Bargains in extra Größen für starke Damen!

Kein Koupon nötig.

Damen-Nachthemden — guter Cambric — mit Stickerei, Größen bis 20, zu 98c

Damen-Unterröcke — extra voll und besetzt mit breiter Stickerei, für.. 98c

Dressing-Sacques — aus Gingham od. Percal. Größen bis 50, für..... 79c

Haus-Kleider, sehr guter Percal oder Gingham, Größen bis 50 $1.29

Leibchen und Hosen — mittelschwer, leicht gefließt. Größen bis 44; zu.... 59c

Küchen-Schürzen, mit Band, aus Gingham — 60 Zoll breit für 39c

Extra weite Strümpfe, feiner Lisle, breiter Oberteil, weiß oder schwarz... 29c

Schwarze Damenstrümpfe mit geripptem weitem Oberteil. Paar,
19c

Wasch-Unterröcke aus gestreiftem Seersucker, extra weit, mit Ruffle,
79c

KOUPON
25c Jetum, färbt Hüte — ein glänzendes Schwarz, zu
19c

KOUPON
Runde Schuhschnüre — weiß oder schwarz, für hohe Schuhe; Paar zu
6c

KOUPON
65c seidene Handschuhe — weiß oder schwarz, alle Größen; Paar
49c

KOUPON
39c Percal Kinderkleider, für 2—6 Jahre,
29c

KOUPON
Weiße 5c Perlknöpfe, 4 Größen, 3 Dtzd. für
10c

KOUPON
Strumpfhalter f. Kinder, 3 Größen, 15c-Werte, das Paar zu
7½c

KOUPON
10c Rolle weißes Tissue Toilet Paper, keine Crepe —
6½c, vier Roll. 25c

KOUPON
Irgend eins unserer Home Journal Muster,
7c

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(27. Fortsetzung.)

Einige Wochen waren verstrichen. Um die Mittagsstunde saß Herr Fabian, wie es zumeist zu geschehen pflegte, in seinem Privatkabinet und befaßte sich mit seinen vielgeliebten künstlerischen Studien. Der tiefe Lehnstuhl stand vor einem altmodischen Schreibtisch, der mit zahllosen Papierstreifen und Blättchen aller Art bedeckt war. Auf jedem dieser Papiere erblickte man Verse, die teils abgeschrieben, teils Produkte der eigenen Muse waren. Schreibtisch und Lehnstuhl wurden von Herrn Fabian scherzhaft als „sein Arbeitsfeld" bezeichnet. Ein zweites Arbeitsfeld befand sich an dem breiten nördlichen Fenster, wo auf großer Staffelei die aufgespannte Leinwand des künstlerischen Pinsels harrte. Größere und kleinere Gemälde in breiten Goldrahmen und ohne diese bedeckten die Wände ihrer ganzen Ausdehnung nach. Diese Gemälde und die auf dem Schreibtische aufgespeicherten Verse waren die Frucht vieljähriger Tätigkeit. Die Gemälde stellten meistens Landschaften in allen Jahreszeiten vor, und waren von sehr zweifelhaftem Werte. Nur in den seltensten Fällen konnte man einer etwas hervorragenderen Auffassung der Kunst begegnen. Unter den Arbeiten thronte als Haupt- und Glanzstück in einem kostbaren Rahmen das Portrait Frau Adelens. Zwischen dem Blättchen dagegen fanden sich zahlreiche, die die Aufschrift trugen: „An die schwarze Lilie", „An L. O.", „An eine Jungfrau", auch einfach nur: „An . . ."

Herr Fabian saß über einen rosavelin Bogen gebeugt und hielt die Feder in der Hand. Auf dem Blatte standen die Anfangsstrophen eines neuen Gedichtes. Er las leise vor sich hin und begann die dritte Strophe . . . .

„Aus dem weiten und großen
Gewirre der Welt
Der ruhebedürftige Gedanke
Dir sich gesellt,
Zu Dir schwingt," setzte er

laut fort, und sah nach der Decke. Plötzlich schien er die gesuchten Worte gefunden zu haben, denn wieder flog die Feder über das Papier: „Zu Dir, Du Zauberin, schwingt . . . .

Wieder erhob er das Haupt und sann. Er nahm das rosenfarbige Blättchen in die Hand, deklamirte halblaut die Verse vor sich hin, und als er an die Stelle kam „Zu Dir schwingt", da zitterte seine Stimme und eine Träne verschleierte den Blick. Er fuhr mit der Hand über die feuchten Augen und sprach weiter: „Zu Dir, Du Zauberin, die geräuschlosen Trittes . . ."

Plötzlich fuhr er, aufs Tiefste erschreckt, zusammen, ließ das rosa Blättchen fallen und erhob sich jäh aus seinem Lehnstuhl. Die Tür hinter seinem Rücken war gewaltsam aufgerissen worden, und in dem Spiegel, der etwas hoch über seinem Schreibtisch hing, erblickte er die eintretende Gestalt Frau Adelens. Das war kein Eintreten mehr, sondern ein Ueberfall, der Ueberfall einer auf das Höchste gereizten Hausfrau. Die Wangen waren gerötet, die Augen sprühten und die Hände, die ein großes Schlüsselbund umspannt hielten, zitterten.

„Fabian!" rief sie, „sage mir, was soll aus all dem werden, was soll das Ende sein? Willst Du nie daran denken?!"

„Was denn, Herzchen? Was soll denn werden? Wovon sprichst Du, ich verstehe Dich nicht!" stotterte Herr Fabian, und wich in dem Maße an die gegenüberliegende Wand zurück, als die klappernden Schuhe ihm nahe rückten.

„Was werden soll?" gab die ergrimmte Frau zurück. „So, Du weißt also gar nichts, verstehst gar nichts, sorgst für gar nichts! Gut, so komm und sieh!"

Jeder Widerstand wäre vergeblich gewesen. Sie erfaßte die Rechte ihres Gatten mit starker Hand und zog ihn, der übrigens gar keinen Widerstand versuchte, ans Fenster. „Sieh, sieh!" rief Frau Adele und zeigte mit dem ausgestreckten Finger nach dem gegenüberliegenden Zaun. „Ist das erhört? Am hellichten Tage, man könnte vor Schmerz und Zorn vergehen."

Herr Fabian machte große Augen und sah nach der angedeuteten Richtung. Man konnte ganz gut hindurchblicken, denn einzelne Bretter waren verfault und lagen am Boden, andere hatte der Küchenjunge herausgezogen und zum Feuermachen in der Küche verwendet. Hinter dieser durchsichtigen Verschalung huschte, tief gebückt, ein weibliches Wesen hin und her.

„Nun, siehst Du nun, am hellichten Tage!" schrie Frau Adele.

„Wer ist denn das, liebes Herz? Irgend eine Frau, aber ich verstehe wirklich nicht!"

„Eine Frau, natürlich ist es eine Frau! Es ist die Frau von unserm Koch. Er hat Kartoffeln, Gemüse und Gott weiß was noch Anderes gestohlen, und sie kommt hierher mit einem großen Sack, sammelt es ein und trägt es fort!"

„Woher weißt Du denn das, mein Herzchen?"

„Woher ich es weiß? Natürlich, auch ich würde ja nichts wissen, denn das ganze Haus ruht auf meinem Kopfe und ich kann mich nicht zerreißen, um an allen Orten zugleich zu sein und Alles zu wissen, was Dich und mich angeht. Natürlich würde ich es auch nicht wissen, aber wir haben zum Glück Freunde. Oroschko hat nachgesehen und hat mich aufmerksam gemacht."

„Oh! diese Klatschbasen!" stöhnte der Gatte.

„Klatschbasen, Du würdest es am liebsten sehen, wenn alle Welt den ganzen Tag nur von Gedichten spräche. Inzwischen soll man stehlen, vergeuden, forttragen . . ."

„Aber siehst Du, Adelchen, Du glaubst auch gleich Alles, was man Dir hinterbringt."

„Gerechter Gott! Glaubst Du es denn nicht? Du hast es doch mit eigenen Augen gesehen."

„Möglicherweise ist es eine ungerechte Verdächtigung, vielleicht hat sie etwas Anderes getragen."

„Etwas Anderes! Einziger Vater im Himmel, wenn ich Dir sage, daß Oroschko es selbst gesehen hat und zu mir gelaufen kam, um mich zu warneen."

„Nun, und sage mir, liebes Herzchen," sprach jetzt besänftigend Herr Fabian, „was liegt eigentlich so besonders viel daran, wenn arme Leute sich von den Abfällen unseres Hauses mit ernähren?"

Frau Adele griff mit beiden Händen nach dem Kopfe.

„Das ist, weiß Gott, um den Verstand zu verlieren. Miternähren! Es sind ihrer wohl noch zu wenige, die bei uns miternährt werden! Aber die stehlen ja! Das ist Diebstahl! Hast Du denn gar kein Gewissen, daß Du eine solche Sünde durchgehen läßt? Sich miternähren! Wer wird denn uns und unsere Kinder ernähren, wenn erst alles, was wir haben, aufgezehrt ist!"

„Was soll das wieder heißen, wenn alles aufgezehrt ist? Wie soll denn das geschehen?"

„Wie das geschehen soll? Noch drei oder vier Jahre und Alles ist dahin. Schulden und kein Ende, der Jankel will ohnehin kein Fleisch mehr hergeben, eines Tages werden wir mit den Kindern Hungers sterben!"

„Aber Ada, warum denn gleich dieser Verzweiflungsausbruch, wir stehen Alle in Gottes Hand! Die Vorsehung hat mehr als sie verteilen kann."

„Gut, gut, vertraue Du Dich nur der Vorsehung an, schreibe weiter Deine Verse und male Deine Landschaften!"

„Aber, liebes Herz!" fiel ihr Herr Fabian schüchtern ins Wort, „der Mensch kann doch nicht von Brod allein leben!"

„Du denkst aber nicht daran, ob Weib und Kinder im nächsten Jahre auch nur trockenes Brod haben werden."

Ein Strom von Tränen brach aus ihren Augen. Bei diesem Anblick erbleichte Herr Fabian.

„Ada!" rief er, „weine nicht, ich bitte Dich um Gotteswillen, stille Deine Tränen, ich kann diesen Anblick nicht ertragen. Du bist die Mutter meiner Engelschaar, aber siehst Du . . ."

Laut schluchzend drückte die Frau das Taschentuch an die Augen, stürzte aus dem Zimmer und warf gewaltsam die Tür hinter sich ins Schloß.

„Gott, mein Gott! wer wird mich je von dieser verdammten Wirtschaft erlösen!" rief Fabian händeringend.

In diesem Augenblick wurde die Tür, die nach dem Korridor führte, leicht geöffnet und die leise, vorsichtige und sehr höfliche Stimme einer unsichtbaren Person frug: „Ist es erlaubt?"

„Wer ist draußen?" frug Herr Fabian.

„Eli Makower," erwiderte die Stimme des Unsichtbaren.

„Bitte, bitte!" rief Herr Fabian erschöpft, und warf einen sehnsüchtigen Blick nach der Staffelei.

Frau Adele hatte inzwischen ihre Tränen gestillt und beschäftigte sich damit, einen Feldzugsplan gegen den räuberischen Koch zu entwerfen. Kaum war es ihr gelungen, einige glaubwürdige Zeugen zu versammeln, als am Hoftore ein eleganter sechsspänniger Reisewagen, an dem vorn und hinten das Gepäck hoch aufgetürmt war, vorfuhr.

„Wasser, Seife, den Koch!" rief laut Frau Adele.

„Georg soll seinen neuen Rock anziehen, und einen sauberen Kragen, als Braten kommt ein Indian! Mein Gott, wer kann das nur sein!"

„Wenn ich nicht irre," erläuterte Frau Eustachia, zum Fenster hinaussehend, „so ist es Frau von Rentschin."

„Jesus Maria und Josef!" schrie Frau Adele laut auf. „Frau von Rentschin, nach dem Indian einen Brodpudding! Eine so elegante Dame! Nun, beeile Dich doch, Spitzbube! Nimm den spitzenbesetzten Kragen! Oh, Fräulein Antonie, haben Sie Erbarmen und bringen Sie mir meine Manschetten in Ordnung. Ach, meine Haare, meine Haare! Gebt mir um Gottes willen einen Kamm, nur schnell, nur schnell!"

Sehr bald darauf saßen auf dem Sopha im Salon Seite an Seite Frau Malvine in einem mit Maraboutfedern geschmückten Hute und einen türkischen Shawl um die Schultern und Frau Adele in einem Wollenkleide, den spitzenbesetzten Kragen etwas schief umgelegt und mit frisch gewaschenen Händen.

„Du siehst prächtig und allerliebst aus, mein Liebchen, ich habe Dich, weiß Gott, eine halbe Ewigkeit nicht gesehen. Tag um Tag wollte ich mit meinen Mädchen bei Euch vorfahren, aber siehst Du, ich bin immer so in Anspruch genommen, Liebchen! Nein! Aber Du siehst wirklich allerliebst aus!"

„Aber gnädige Frau, wie sollte ich denn gut aussehen! Bei mir gibt es nichts als Sorgen, Verdrießlichkeiten und Aufregungen . . ."

„Du brauchtest Zerstreuung, Liebchen, durchaus Zerstreuung.. Du bist in die Fußtapfen Deiner Mutter getreten, die eine berühmte Wirtin war. Ich meinerseits suche mich so viel als möglich zu zerstreuen, und Du siehst, es schlägt mir recht gut an."

„Ach teuerste, gnädige Frau, wie könnte ich je an Zerstreuungen denken! Sie kennen ja meinen Mann! Ein goldenes Herz, der beste edelste Mensch unter der Sonne, aber diese schönen Künste machen ihn blind für alles Andere und die ganzen Sorgen lasten auf mir."

„Das ist nun einmal seine Passion, Liebchen, jeder Mann muß seine Passion haben! Bist Du lange nicht in N. gewesen?"

„Ach mein Gott, wie sollte ich ans Reisen denken können! Ueber das Haus und die Wirtschaft hinaus gibt es nichts für mich. Den Dienstboten darf man jetzt nicht das Geringste überlassen, sonst wird man von allen Seiten bestohlen. Fabian sieht und beachtet gar nichts . . ."

„Er braucht Zerstreuung, durchaus Zerstreuung! Stelle Dir vor, mein Liebchen, daß ich jetzt zu längerem Aufenthalte nach N. gehe. Eben kehre ich von dort zurück, wo ich eine Wohnung von sieben Zimmern gemietet habe. Rosa und Flora gehen natürlich mit mir, längstens, in vierzehn Tagen, müssen die Möbel, die ich aus Warschau kommen lasse, eintreffen. Ich nehme nur zwei Kammerjungfern mit, einen Diener, den Kutscher und den Koch, sonst Niemanden. Ein paar Pferde und ein Cabriolet von Rentl gehen auch mit. Ich weiß nur nicht, was ich mit der Französin anfangen soll."

„Mit welcher Französin?"

„Sie ist so eine Art Gesellschaftsdame, teils auch Gouvernante. Ich habe sie für Flora engagirt, aber jetzt ist sie mir ganz überflüssig. In der Stadt sind die Wohnungen so beschränkt, wir werden ohnehin beengt genug sein. Flora soll in der Stadt zur Vollendung ihrer Erziehung bei einigen Professoren noch Stunden nehmen. Nun stelle Dir vor, mein Liebchen, mir schoß der Gedanke durch den Kopf, ob Du meine Französin nicht vielleicht für Deine Kleinen übernehmen möchtest."

„Ich, gnädige Frau, ich habe ja seit zwei Monaten eine Erzieherin im Hause!"

(Fortsetzung folgt.)

Seine eigene Schuld.

Thomas McNulty tritt in Pfad eines Auto und wird tötlich verletzt.

Beim Ueberschreiten des Straßendammes an Madison Straße und Karlov Avenue wurde gestern Morgen der 22 Jahre alte, 4036 West Monroe Straße wohnhafte Thomas McNulty von einem Kraftwagen erfaßt und mit voller Wucht gegen einen Telegraphenpfosten geschleudert. Er erlitt außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch und starb, ehe ein Arzt zur Stelle war. Der Lenker des Kraftwagens, Roy B. Jackson, 446 Ost 34. Straße, wurde verhaftet, aber später wieder freigelassen, denn er hatte nach den übereinstimmenden Aussagen mehrerer Augenzeugen den Unfall nicht verhindern können, da McNulty ganz unvermutet in den Pfad des Gefährts trat.

An Montrose und Western Ave. stießen zu früher Morgenstunde zwei Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben fünf Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind: Carl Krueger, Nr. 5222 Nord Clark Str., Eigentümer eines der Kraftwagen; Frank Lillian, Nr. 1144 Clarence Ave., Oak Park, dessen Hausgenosse Edward Baumal, Ben Waldens, Nr. 1630 S. Ridgeway Ave., und Irene Swanson, Nr. 5228 N. Clark Str. Krueger erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Die übrigen Verunglückten sind mit leichteren Verletzungen davongekommen.

Wo kann ich Heilung finden von dem juckenden entsetzlichen Exzema?

Diese Frage schwebt den daran Leidenden immer auf den Lippen.

Exzema, Schorf, Kopfrose und andere schreckliche Hautzustände sind tief eingewurzelte Blutkrankheiten und Salben, Waschmittel und Abwaschungen können nur zeitweilige Linderung bringen, ohne daß sie bis zu dem wirklichen Sitze des Leidens dringen. Aber es ist keine Ursache zum Verzweifeln, weil lokale Behandlung Euch nichts genützt hat. Ihr habt Euch einfach nicht nach der geeigneten Behandlung umgesehen, die in Eurem Bereich lag.

Ihr habt die Erfahrung Anderer, die die gelitten haben wie Ihr, als Führer zu einer schleunigen Befreiung von Blut- und Hautkrankheiten. Ganz gleich, wie schrecklich die Entzündung ist, wie unerträglich das Jucken und Brennen der Haut, S. S. S. wird schnell bis zu dem Sitze des Leidens dringen und auf immer jede Spur der Krankheit aus dem Blute tilgen, gerade wie es dies bei Anderen getan hat, die wie Ihr gelitten haben. Dieses große Blutheilmittel ist seit über fünfzig Jahren im Gebrauch gewesen und Ihr habt damit nur einen unparteiischen Versuch zu machen, um zu vollständiger Gesundheit hergestellt zu werden.

Unser ärztlicher Hauptberater ist eine Autorität für Blut- und Hautleiden und er wird sich ein Vergnügen daraus machen, Euch einen solchen Rat zu geben, wie Euer besonderer Fall ihn nötig haben mag, und zwar kostenfrei. Schreibt heute, indem Ihr Euren Fall beschreibt, an das Medical Department, Swift Specific Co., 434 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Erst nach längerer Verfolgung gelang es gestern Polizisten der Hauptwache Adam Lipenewski zu verhaften, der in den Stahlwerken in Gary, Ind., bedienstet zu sein vorgibt. Er versuchte angeblich zu entwischen, nachdem er mit seinem Kraftwagen Harry James Rigby, den früheren Schulsuperintendenten von Tulsa, Okla., der hier die Hochschule des Christlichen Vereins junger Männer, Nr. 5315 Drexel Boulevard, besuchte, überfahren hatte. Rigby liegt in bedenklichem Zustande im St. Lukas Hospital darnieder.

Als sie an Archer Ave. von einer Elektrischen der Ashland Ave.-Linie abstieg, glitt Frau Catherine Hoffmeier, Nr. 1437 W. 13. Str., aus und zog sich außer innerlichen Verletzungen einen Bruch der Kniescheibe zu.

Personal-Nachrichten.

— Frau Bertha Bloomfield, welche im Alter von 86 Jahren in ihrem Heim, 5454 Everett Ave., gestorben ist, wurde heute bestattet. Die Verstorbene war die Mutter von Fannie Bloomfield-Zeisler, der Klavierkünstlerin, und Prof. M. Bloomfield von der Universität Johns Hopkins, Baltimore. Unter ihren Enkeln sind Paul und Ernst Bloomfield, Chicago, und Prof. Leonhard Bloomfield, Urbana.

— Pfarrer John A. Ganser, in den letzten vier Jahren Hilfsseelsorger der Sacred Heart-Kirche, ist nach langer Krankheit im Alexianerhospital gestern gestorben. Er war 71 Jahre alt und in Pennsylvanien geboren.

Leset die „Sonntagpost"

Weitere Razzia.

Es fielen der Polizei dabei wieder vier Flottenschüler in die Hände.

Eine Wirtschaft und zwei Apartments wurden gestern von Detektives des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser ausgehoben. Die erste Razzia galt einem Apartment im Hause 653 W. Madison Str., wo zwei Frauen und vier Männer verhaftet wurden. In dem zweiten, Nr. 5326 S. Wabash Ave., wurden außer der Besitzerin Adeline Gill drei Farbige, zwei farbige Frauen und zwei Flottenschüler betroffen. Frau Gill wurde unter der Anschuldigung, den letzteren alkoholische Getränke verkauft zu haben, gebucht. In der Wirtschaft von Anders Skivario, Nr. 927 Noble Str., wurden außer dem Wirt und dem Schankwärter, Albert Pettak, ebenfalls zwei Flottenschüler verhaftet, denen geistige Getränke verabfolgt worden sein sollen.

Süßer Fund.

Detektives beschlagnahmen bei Haussuchung 2100 Pfund Zucker.

Detektives, die gestern in der Speisewirtschaft von Joseph Ventre, Nr. 1012 S. Halsted Straße, eine Haussuchung vornahmen, lieferten in der Hauptwache 21 Säcke Zucker im Gesammtgewicht von 2100 Pfund ein und verhafteten Ventre und den in seinen Diensten stehenden Bäcker Benjamin Grecco, Nr. 1026 Newberry Ave., unter der Anklage auf Hehlerei. Die Haussuchung wurde vorgenommen, nachdem es der Polizei gelungen war, eine Spitzbubenbande hinter Schloß und Riegel zu bringen, denen zur Last gelegt wird, Waaren im Werte von $50,000 gestohlen zu haben.

Die Polizei fahndet auf ein gutgekleidetes junges Frauenzimmer, das sich in dem Pelzwaarenladen von C. Henning, Nr. 108 N. State Straße, mehrere Pelze vorlegen ließ und, als sie angeblich nichts Passendes finden konnte, mit einem Pelzumhang verschwand, der von Henning auf $300 bewertet wird.

Der Polizei wurde gestern gemeldet, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag Einbrecher aus dem Hutladen der Brothers Hat Co., Nr. 34 W. Washington Straße, 500 Hüte im Werte von $1000 fortschleppten.

Um Erkältung an einem Tag zu heilen, Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker erstatten Geld zurück, wenn es nicht heilt. E.W.Grove's Unterschrift an jed. Schachtel. 30c bz3mo*—Anz.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ankäufe an Indiana und Prairie Ave., nahe 24. Str., für Firma im Osten.

Eine Firma aus dem Osten hat durch einen hiesigen Bankbeamten von Joseph C. Wilson, Joseph P. Green und Anderen zu $37,500 die Liegenschaft auf der Ostseite der Indiana Ave., 99 Fuß nördlich von der 24. Str., 98 bei 180 Fuß, erworben, wie schon vor einem Jahre von Kate Manierres Erben die Liegenschaft an der Nordwestecke der Prairie Avenue und 24. Str., 100 bei 316 Fuß, zu $75,000 und seither die an der Südwestecke der Indiana Ave. und 24. Str., 99 bei 60 Fuß; die Firma plant, dort große Bauten aufzuführen.

Fred W. Popp hat von Charles O. Race das Gebäude an der Südwestecke des Irving Park Boulevard und der Crawford Ave., elf Läden, acht Büros und 36 Wohnungen, sowie ein Theater von 1200 Sitzplätzen enthaltend, Grund 173.5 bei 142 Fuß, mit $175,000 belastet, zu $218,000, sowie die Liegenschaft, 240 bei 460 Fuß, Südostecke der Elston und Keystone Ave., zu $15,000 Baar, unter Uebernahme der Belastung, die an der Südwestecke der Kedvale und Berteau Ave., 87 bei 173 Fuß, und vierzig andere Baustellen in der gleichen Gegend zu $28,000 erworben.

Joseph W. More jr. hat Fred. Kolbs Zinshaus an der Südostecke der Eastwood und Albany Ave., Grud 59 bei 120 Fuß, mit $27,000 belastet, zu $36,000 gekauft.

Noch rechtzeitig entdeckt.

Als Samuel Seidner gestern Abend an seinem Wohnhaus 620 S. 13. Straße, Maywood, vorbeiging, sah er Rauch aus einem Fenster des zweiten Stockes dringen. Er stürzte ins Haus und fand, daß Feuer, das in einer Kleiderkammer ausgebrochen war, schon ziemlich um sich gegriffen hatte. Der Freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand bald zu löschen und ein Uebergreifen auf die benachbarten, zumeist aus Holz erbauten Gebäude zu verhindern.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Widerliche Komödie.

Neugierige füllen Tabernakel bei jeder Predigt des Evangelisten.

Wirkt nur schwach.

Predigt mit akrobatischen Kunststücken gemischt. — Billy spricht rasend schnell. — Beifall bei Kraftstellen und Schimpfworten.

Nun hat die mit so beispielloser Zeitungsreklame angekündigte Kampagne Billy Sundays begonnen. Sein Riesentabernakel am Fuß der Chicago Avenue am Seeufer war am ersten Sonntag das Ziel von vielen Tausenden bei jeder der drei Vorstellungen. Gottesdienste darf man nicht sagen. Denn mit einer kirchlichen Handlung hat dieses Gemisch von demagogischem Rednertum und Akrobatik so wenig zu tun, daß man einfach nicht faßt, wie die Geistlichen der verschiedenen Kirchen diesen „Amtsbruder" als die größte der für die Religion wirkenden Kräfte hinstellen können.

Seine Zuhörer sind unzweifelhaft überwiegend Neugierige. Sie schienen von dem ersten Auftreten des Evangelisten ziemlich enttäuscht zu sein. Roosevelt hat noch vor wenigen Jahren weit wilderen Enthusiasmus entfesselt. Billy Sundays oft und oft angekündigte Kunststücke und Kraftausdrücke entfesselten Heiterkeit. Manchmal auch Beifall — aber Begeisterung, religiöse Wiedergeburt?

Meister im Schimpfen.

Billy Sunday ist ein langer hagerer Mann. Er trägt einen Cutaway und die ebenfalls angekündigten glänzenden Lackschuhe. Er hat lange Arme und ein Organ, das sich aus einer anfänglichen Heiserkeit zu ziemlicher Tonfülle entwickelte, die zum Schluß in dem Wort „eternity" gipfelte, das er so lang zog, wie die Patti ihre Abgangstriller. Er hat eine unglaubliche Fülle von Ausdrücken, besonders wenn es zu beschimpfenden Adjektiven kommt. Immer wieder neue Worte und eine Schnelligkeit, mit der er sie hervorstößt, daß man gar nicht zur Besinnung kommen kann, außer wenn er mit wohlberechnetem Uebergang auf eine besonders starke Phrase eine Pause folgen läßt. Er schwingt die Arme im Kreise, rennt über das Podium hin und her, wirft sich nieder, springt auf einen Sessel und stellt den lackbeschuhten Fuß auf sein Rednerpult. Faßt den Sessel und schwingt ihn, als ob er ihn gegen einen mißliebigen Besucher schleudern wollte. Lacht aber im nächsten Moment gutmütig. Bemeistert nach einundzwanzig Jahren die Baseballstellungen, wie in seiner besten professionellen Ballspielzeit. Hat insbesondere eine sehr karakteristische, wenn er auf einem Fuß stehend den andern, wie moderne griechisch nachempfundene Tänzerinnen, rechtwinklig im Knie gebogen, hebt.

Der reine Komödiant.

Seine Rede ist unzusammenhängend. Seine großen Schlager stößt er ganz unvermittelt hervor. Aber man kann ihm seine Begeisterung nicht glauben. Er nimmt sich gar nicht die Mühe, der Sache ein besonderes Mäntelchen umzuhängen. Ein wahrer Varieteakt ist seine realistische Darstellung des Betrunkenen. Glänzend eingeübt und ungemein abstoßend. Daß derartige widerwärtige Folgen des Trunkes vermieden werden sollen, weiß jeder halbwegs anständige Mensch schon längst. Darum Räuber und Mörder? Einzelne seiner Redebilder sind allerdings unzweifelhaft wirkungsvoll. Wenn er erzählt, wie die Felsen im Eastriver, die man „Hellgate" nennt, mit Dynamit gesprengt wurden, dessen Entzündung ein kleines, schwaches Kind durch den Druck auf einen elektrischen Knopf bewirkte, tritt die Idee von den Riesenkräften, die ein leiser Anstoß entfesseln kann, plastisch vor Augen. Wer aber hofft bei Billy Sunday die versprochene neue, noch unbekannte Einwirkung zu finden, die ihm keine Kirche bisher geben konnte, ist bitter enttäuscht.

Aufmachung enttäuscht.

Und wie der Mann selbst enttäuscht auch die ganze Aufmachung seines Auftretens. Andere haben das viel besser gekonnt. Der Riesenchor in den Methodistenversammlungen in Ocean Grove wirkt eindrucksvoller. Auch Dowie hatte mit seiner Schaar weißgekleideter Sängerkinder und mit seinem blauen Prophetengewand und den weiten Flügelärmeln den Sinnen doch noch etwas geboten. Die Musik der beiden Klaviere wirkt in dem Riesenraum kalt und trocken. Und der Tubasolist Homer A. Rodeheaver erzählt, wenn er seine Blaserei beendet hat, wie man in Zukunft bei Billys Predigten richtig lautlos husten soll: „sanitary, safe and silent". Die Vorstellung der weiblichen und männlichen Mitarbeiter, die Billy nach seiner eigenen Einführung vornimmt, ist gemütlich banal. Unzeremoniell, wie bei einem Box- oder Ringkampf die Gladiatoren und die Schiedsrichter vorgestellt werden.

Erst berappen!

Eindringlich mahnt Billy Sunday, reichlich zu geben. Zwar hat der Finanzausschuß Alles finanzirt, zwar bezieht er persönlich kein Gehalt, aber trotzdem müssen die Tagesausgaben von den Besuchern gedeckt werden. Die musterhaft gedrillten „Ushers" und „Keymen" reichen schnell die Blechschalen herum, und dann beginnen die Zählmaschinen ihr Werk. Der „Rekord" von Kansas City mit über $5000 für eine Vorstellung soll geschlagen werden. Man wartet mit der Sammlung nicht, bis die Predigt vorüber ist. Pay as you enter! Erst zahlen, dann hören. Vielleicht war übrigens auch diese erste Vorstellung absichtlich etwas zahmer. Damit sich die Neugierde nicht gleich ganz erschöpft. Es gab nur wenige Kämpfe mit Satan, gab sicher noch nicht alle Stellungen und Kunststücke, die Billy kann. Aber ob er einen „run" von 60 Tagen haben kann? Es sieht nicht danach aus. Die Reklame wird eine Zeit lang wirken. Aber je mehr Leute ihn hören, desto mehr muß sein Ruf verklassen. Fromme Leute müssen ein Grauen empfinden, wozu da die Religion mißbraucht wird. Wirkliche Temperenzler werden die Maßlosigkeit seiner Stellungnahme als einen Schaden für ihre Bewegung empfinden. Und was man schon von Anfang an erkannte. Der Krieg braucht Billy Sunday nicht, aber Billy Sunday ist der Krieg sehr gelegen gekommen. Wenn man die Begeisterung abzieht, die seine gepfefferten Ausfälle auf die Feinde des Landes erwecken, bleibt, um mit Billy Sunday zu reden, verteufelt wenig übrig, das erklären kann, warum man $60,000 angelegt hat, um diesem „Evangelisten" hier eine Stätte für seine Reden zu schaffen.

Auswendig gelernt.

Was aber das Schlimmste ist. Seine Reden sind sorgfältig vorbereitet, druckreif niedergeschrieben, bevor sie gehalten werden, und auswendig gelernt, genau so wie die hysterisch wirken sollenden Kunststücke, mit denen sie begleitet werden. Kein Stenograph der Erde könnte si bei der rasenden Schnelligkeit, mit der sie hervorgestoßen werden, wiedergeben. Druckreif? Man faßt es nicht, daß derartige Schimpfworte überhaupt in Zeitungen wiedergegeben werden können. Und daß die Geistlichen vieler Kirchen gestern ihre Gotteshäuser geschlossen [illegible]ten, um ihren Gemeindemitgliedern Gelegenheit zu geben, statt ihrer Billy Sunday zu hören.

Geschickte Claque.

Bei der Nachmittagspredigt verstand es Billy Sunday, durch eine geschickte Frage an die Massen sie schließlich zum Aufstehen und Tücherschwenken zu veranlassen. Die glänzend geschulten, über 600 Ushers sind so im Saal verteilt, daß die die Ovationen geschickt lenken können, wenn sie stattfinden sollen. Aber man kommt nicht darüber hinweg, daß die ganze Sache gekünstelt ist. Im New Yorker Hippodrom wirkt man auch so mit Massen und unter Weglassung aller hervorragenden Einzelleistungen, die dann gar nicht mehr notwendig sind. Aber der wahre Gottsucher wird seinen Frieden mit der höheren Macht doch noch immer lieber in den weihevollen Räumen einer alten, ehrwürdigen Kirche machen, und sei es die kleinste Dorfkirche, als in der stimmungslosen Bretterbude des Billy Sunday.

Der leidige Krieg.

In tiefster seelischer Verstimmung, verursacht durch immerwährendes Brüten über die Schrecken des Weltkrieges, hat gestern der 53jährige Wm. Bittmann in seinem Zimmer in der Wohnung von Charles Wagner, Nr. 1464 Grace Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kaiserkönig wird wieder Vater.

Bern, 11. März. (Ueber Paris.) Die Kaiserkönigin Zita von Oesterreich-Ungarn hat in Baden, bei Wien, einem Sohne das Leben geschenkt.

Die spanische Ministerkrise.

Madrid, 11. März. König Alfons hat die Abdankung des gesammten Kabinets Alhucemas angenommen und die Führer der verschiedenen politischen Parteien, darunter Graf Romanones, den früheren Premier und Führer der Liberalen, zu einer Konferenz einberufen.

† Admiral v. Diederichs.

Amsterdam, 11. März. Admiral v. Diederichs, der während des spanisch-amerikanischen Krieges ein Geschwader auf der Höhe von Manila befehligte, ist in Baden-Baden gestorben. Zwischen ihm und Admiral Dewey war es damals wegen der Blockadefrage zu einigen Reibungen gekommen. Doch schieden die Beiden schließlich als Freunde und beschenkten sich.

Pfuscht nicht mit Senfpflaster herum!

Musterole wirkt leichter, schneller und ohne die Blasen.

Es hat keinen Sinn, ein Gemenge von Senf, Mehl und Wasser zusammenzurühren, wenn man Schmerzen, Wundheit oder Steifheit leicht mit ein wenig reinem, weißem Musterole beseitigen kann.

Musterole wird aus reinem Senföl und anderen heilkräftigen Ingredienzen hergestellt, die sich zu einer gefälligen weißen Salbe verbinden. Es tritt an die Stelle des veralteten Senfpflasters und zieht keine Blasen.

Musterole bringt gewöhnlich rasche Hilfe gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, steifen Nacken, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelweh, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung).

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Die morgige Registrirung.

Kanzleivorstand der Wahlbehörde erwartet sehr starke Beteiligung.

Liberale äußerst rührig.

Werden sich bemühen, jeden liberalen Wähler und Wählerin zum Registriren zu bewegen. — Auch politische Parteien entfalten große Tätigkeit.

Eine riesige Beteiligung an der morgigen Registrirung prophezeit Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde, der sich wiederholt als zuverlässiger Prophet in Wahlfragen erwiesen hat. Zwar wollte er sich nicht auf Schätzungen von Zahlen einlassen, erklärte aber im Allgemeinen, daß die morgige Registrirung alle ähnlichen Registrirungen übertreffen würde. Dafür werden verschiedene Ursachen verantwortlich sein. In erster Linie ist, wie Egan erklärte, der Kampf zwischen den Liberalen und den Prohibitionisten zu nennen, die beide alle Hebel in Bewegung setzen werden, jeden Wähler und jede Wählerin zum Registriren zu veranlassen, damit sie in der Wahl am 2. April stimmberechtigt sind und über die Frage, ob Chicago Prohibitionsgebiet werden soll, abstimmen können. Die Prohibitionisten hoffen, durch ein gerichtliches Verfahren im letzten Augenblick die Abstimmung erzwingen zu können ungeachtet der Ergebnisse der Untersuchung ihrer Lokaloptionpetition, welche die Wahlbehörde vorgenommen hat. Die liberalen Elemente werden jeden liberalen Wähler und jede liberale Wählerin veranlassen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen, um für alle Fälle gerüstet zu sein, d. h. für den Fall, daß die Prohibitionisten im letzten Augenblick ein Mittel finden sollten, eine Abstimmung zu erzwingen. Fernerhin haben nach Kanzleivorstand Egans Angaben die republikanischen und demokratischen Parteiorganisationen außergewöhnliche Schritte getan, um Wähler zum Registriren zu veranlassen. In einigen Wards sind am 2. April schwere Kämpfe um die Sitze im Stadtrat zu erwarten, besonders von Seiten der Sozialisten, die ebenfalls alle Hebel in Bewegung setzen, um Wähler zum Registriren zu bringen. Ihre Rührigkeit spornt wiederum die alten Parteien, die sich bedroht fühlen, zu erhöhter Tätigkeit an.

Liberale mobilisiren.

Die liberalen Elemente haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um alle liberalen Wähler und Wählerinnen zum Registriren zu bewegen. Die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehörigen Vereinigungen in der ganzen Stadt haben besondere Versammlungen abgehalten, in denen sie ihren Mitgliedern ans Herz legten, ja sich selbst und ihre weiblichen Angehörigen in die Stammlisten eintragen zu lassen. Die Wirte jeder Ward haben im Lauf der letzten Woche ebenfalls in jeder Ward Versammlungen abgehalten, in denen sie für jeden Wahlbezirk einen Ausschuß ernannten, der sich der Registrirung der liberalen Wähler und Wählerinnen annehmen soll. Für jeden Wahlbezirk wurde ein Wirt ernannt, der an der Hand der Registrirungsliste für den Bezirk morgen der Registrirung folgen und darauf sehen soll, daß Säumige noch im letzten Augenblick herangeschleppt werden. Außerdem sind die vielen Mitglieder der Trades Union Liberty League eifrig an der Arbeit.

Registrirungsstunden.

Als Registrirungslokale werden die gewöhnlichen Wahllokale der einzelnen Wahlbezirke benutzt, die von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden. Registriren lassen müssen sich alle Wähler, die vor der letzten Präsidentschaftswahl oder vor der Stadtratswahl im Vorjahr nicht registrirt worden sind, oder die seitdem umgezogen sind. Die morgige Registrirung ist die erste ihrer Art seit einem Jahr. Am 1. Juli letzten Jahres trat das Gesetz in Kraft, das das Zentralregistrirungsbüro ins Leben rief und es Wählern ermöglichte, sich jederzeit in den Räumen der Wahlbehörde im Rathaus in die Stammlisten eintragen zu lassen. Dieses Gesetz ist kürzlich vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt worden, nachdem sich viele tausende Wähler im Zentralregistrirungsbüro hatten registriren lassen. Diese Registrirungen werden trotz der obergerichtlichen Entscheidung nicht hinfällig, und Wähler, die sich in dieser Weise haben in die Stammlisten eintragen lassen, brauchen sich morgen nicht nochmals registriren zu lassen, wenn sie inzwischen nicht umgezogen sind.

Der morgige Dienstag ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 2. April. Wähler, die nicht registrirt sind oder seit der letzten Registrirung umgezogen sind, sollten nicht versäumen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen. Das gilt besonders für das liberale Element. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, in der Aprilwahl doch zur Abstimmung gebracht werden wird. Es ist daher erforderlich, daß jeder liberal denkende Bürger registrirt ist und damit das Recht hat, sich an der Abstimmung über diese wichtige Frage zu beteiligen. Vor allem sollten sich liberale Frauen registriren lassen, die über diese Frage abstimmen können. Die gewöhnlichen Wahllokale der Wahlbezirke werden als Registrirungslokale benutzt. Sie sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Leset die „Sonntagpost"

Direkter zweiter Floor Eingang von allen Hochbahnen

Rothschilds JUBILEE CELEBRATION
50 S.H. STAMPS FREE

Stamp-Sammler, morgen ist Euer Tag!

Doppelte S. & H. Stamps mit jedem Einkauf, außer den 50 freien Stamps mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr.

Schneidet diesen Koupon aus

Kauft alles, was Ihr gebraucht — kauft morgen — an dem großen Tage des Jahres!

Abendpost, 11. März.

50 COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more
50 Good only Mar. 12 1918 50

Ein spezieller Einkauf für unsere Jubiläums-Woche von 500 Suits, Mänteln und Kleidern zu $19.75 — Werte bis zu $27.50.

125 hübsche Frühjahr Mäntel für Damen — eine Jubiläums-Ueberraschung. Drei neue hübsche Eton-Modelle. Neueste Mode des Frühjahrs, mit weißen und farbigen Leibchen und hübschem Braidbesatz, welcher diese Saison so sehr beliebt ist. Viele andere schöne Modelle, aber nur eins und zwei von jeder Sorte. In jedem Modell, Stoff und Farbe für die Frühjahr-Saison, in Taffeta, woll. Poplins, Serge und schwarzen und weißen Checks. Seid sicher und seht diese Jubiläum-Bargains, wert bis $27.50, zu $19.75.

200 elegante Frühjahrmäntel für Damen — es sind außergewöhnliche Werte, — zu $19.75

Die Mäntel sind durchaus verschieden und interessant diese Saison mit ihren neuen Kragen, breiten Manschetten, elegant gesteppten Taschen und hübsch arrangirten Gürteln. Alle neuesten Gewebe u. gedämpften Farben, spez. für morgen.

175 neue Seide- und Serge-Kleider für Damen — zu $19.75

Ein spez. Einkauf von hochfeinen Modellen, für Dienstag mäßig markirt.

Dieses sind gerade die Kleider, die Damen wünschen und in Modekreisen getragen werden. Ihr findet eine vorzügliche Auswahl von Fassons hier und in einer Anzahl von Schattirungen. In Taffeta, Novelty Foulards, Seide, Serges und Jerseys. Anstatt Euch $25.00 bis $30.00 für diese Modelle zu berechnen, ist unser Preis nur $19.75. Vierter Floor.

Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, Jubiläums-Spezialität, $47.85

Extra feine Qualität, aus dem besten Worsted Garn gewebt, großes Sortiment Muster zur Auswahl, $65 Werte, zu $47.85.

Wilton Sammet-Rugs, 9×12 Fuß, schwere Sorte, alle in einem soliden Stück gewebt, elegante Muster — $33.50 Werte, **$28.75**

Axminster Rugs — 9×12 Fuß, die mit einem langen seid. Nap gewebte Sorte — orientalische und geblümte Muster, $30.00 Werte, **$25.50**

Nahtlose Brussels Rugs, 9×12 Fuß — gute zuverlässige Qualität, orientalische und geblümte Muster, — $23.50 Werte, zu **$18.75**

Wilton Sammet Rugs, 8¼×10 Fuß, keine Nähte zum Reißen oder das Alter zu zeigen, gute Farben, 31.50 wert, **$26.50**

Body Brussels Rugs, 9×12 Fuß, die beste Five-Frame Qualität, regulär $50.00 wert; eines Fabrikanten Auslage-Ueberschuß, **$29.75**

Nahtlose Brussels Rugs, 8¼×10½ Fuß, nette Body Brussels Entwürfe und Farben, $22.50 Werte, zu **$18.50**

Extra speziell—Unser ganzes Lager oriental. Rugs wird geräumt zu von 20 bis 40 Prozent Rabatt.

Fünfter Floor.

Hier! Jubiläum Gardinen-Bargains!

Der Jubiläum-Gardinenverkauf offerirt gute Werte. Unter den Artikeln, die spez. für dieses Ereigniß gekauft wurden, ist eine Gruppe von 1,000 Paar Spitzengardinen. Nicht nur sind Irish Point, Swiß Duchesse und andere importirte Novelties eingeschlossen, sondern auch eine große Auswahl von populären Filets, Cable Nets und Allover Mustern in vier spez. Partien. Wurden zu 40 Prozent Rabatt gekauft und dementsprechend markirt, Paar,

$7.50, $5.00, $3.75 & $2.50

Gardinen Nets, volle Breite, bestehend aus Mill Drops, darunter sind Filets, Lebers und eine Anzahl feinere Qualitäten; markirt die Yard zu 75c und **50c**

Einfache farbige Drapery Poplins, prächtig finished — in Schattirungen von blau, braun, Mulberry und Rose, Yard **50c**

Fünfter Floor.

Jubiläum Blusen! Vorzüglich zu $3.95

Ein hübsches Sortiment von Crepe de Chine Blusen, mit Kombination von waschbarem Satin-Kragen, in weiß, einige Aviation und andere Shawl Effekte — große Perlknöpfe — zu nur **$3.95**

Vierter Floor.

Leset! Der große F. E. Foster & Co. Verkauf von Wundervollem Schuhzeug zu $3.85 und $4.85

F. E. Foster's Preise rangiren von $7.50 bis $18.00

Hochfeine Straßen- und Preß-Stiefel, Oxfords Pumps, Colonials und Party Slippers, schwarz, weiß, verschiedene Farben und Kombinationen, einschließlich Sport- und Touristenschuhe. In allen populären Lederarten und Materialien der Saison, Patentleder, mattes Kid, glasirtes Kid, russische Tans, Stoff und Satin. Foster's nichtweitergeführte Partien, einzelne Partien und angebrochene Größen, in zwei Partien, zu

$3.85 und $4.85

Dritter Floor

Colonial Glas Tafel-Gläser

Hübsch finished, regulär 75c das Dutzend, Stück zu **3½c**

Hübsch verziertes Dinner Set, in franz. Entwurf von schwarzen Linien und Dipteln zwischen zwei Goldlinien verziert, Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Saucegeschirren, 6 Ober- und Untertassen, 1 Fleischplatte (auch im offenen Lager verkauft), $6.95 wert, Set .. **$3.19**

10 Prozent Rabatt vom markirten Preise, Stücke im offenen Lager zu obigem Set pass.

Fünfter Floor.

Großartig! Jubiläumsverkauf von Hauswaare

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

$1.95 Gardinen-Strecker, verstellbare Pins, mit Mittelstütze, nickelplatt. Messing Pins **$1.39**

75c O-Cedar Fußboden Oil Mops, Triangle Fasson, verstellbare Griffe,—45c.

Imperial fertig gemischte Hausfarbe, große Auswahl in Farben, per Gallone, $1.45.

$1.75 spezieller Fußboden Firniß, trocknet hart mit einem Glanz, per Gallone, $1.45.

$3.75 elektrische Bügeleisen, 6 Pfund Gr., voll nickelplattirt, Heizelemente für ein Jahr garantirt; vollständig mit Schnur, $2.45.

$1.55 Aluminium Reis- oder doppelte Boilers, 2 Quart Größe, 98c.

$8.75 Sands Gas Wasserheizer, massiver Kupfer Coil, Stundenglas Art, intensiver Stern-Brenner, Gußeisen Jacket, $6.75.

$3.10 galvanisirtes Geflügel Netting, 2zöll. Maschen, 24 Zoll breit, in Rollen von 150 Fuß, $2.65.

$4.20, 36 Zoll breit, Rollen von 150 F., $3.75.

$5.55, 48 Zoll breit, Rollen von 150 Fuß, $4.75.

$1.19 stählerne Spades u. Schaufeln, Hartholz D Griff, 79c.

98c 4zinkige stählerne Spading Forks, schmiedeeiserne D Griff, 75c.

$2.25 Waschkessel, von schwerem Blech gemacht, schwerer Kupferboden, — feste Holzgriffe, Nr. 9 Größe, $1.49.

Achter Floor.

März-Bargains in zuverlässigen seidenen Stoffen

40zöll. seidene und wollene Poplins, ein populärer Stoff für Kleider und Suits. Wir offeriren diese neue Qualitäten in neuen Frühjahr-Farben, speziell die Yard, $1.95 und **$2.15**

Fancy gestr. Taffeta — gute Qualität neu gestreifter Taffeta für Kleider — heller und dunkler Grund, 35 Zoll breit — sehr spez., Yard **$1.50**

Schwarze Taffeta, neue Chiffon finished schwarze Dreß Taffeta, eine vorzügliche Seide, speziell die Yard markirt zu **$1.45**

Zweiter Floor.

36zöll. Dreß- und Wrapper-Percale

Nette Fassons, heller und dunkler Grund, für uns. Jubiläumsverkauf, Yard,

27zöll. Dreß Zephyrs, bis 20 Zoll lang —Utility und Red Seal Brands; alle netten Fassons; spez. Dienstag, Yard .. **19c**

Fabrikreste 32-zöll. Dreß Ginghams —Längen bis zu 15 Yards, nette Streifen, Plaids und Checks, spez. Preis Dienstag, Yard zu **25c**

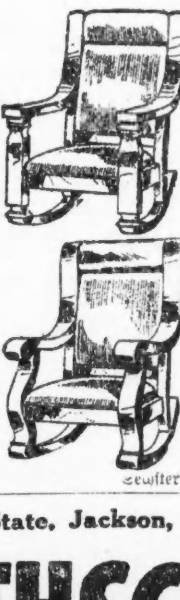
72-zöll. hochfeiner mercerized Tafel-Damast, extra schwer — nette Entwürfe, reg. 75c die Yard; spez. Verkaufspreis, Yard zu **49c**

36-zöll. Nainsook, feinste Qual. Sheer und anschmiegend f. ausgesuchte Lingerie etc. Spez. Verkauf Dienstag die Yard zu **19c**

Feine Bettdecken, schwer gehäkelte Marseilles Entwürfe, große Sorte, nett gesäumt und finished. Speziell für diesen Jubiläums-Verkauf, Stück zu **$1.85**

Zweiter Floor.

Jubiläums-Spezialität Leset!



Ein großer Bargain für Dienstag. $20 u. $22 große Schaukelstühle, in echtem Leder, **14.95**

Sechster Floor.

Keine Post- oder Phone-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Nuxated Iron, $1 Größe, 69c

Gummi Sheeting, Yard im Quadrat, 60c Wert, 34c.
Gummi - Handschuhe, alle Größen, 50c Wert, 25c.
Resinol Ointment, 60c Größe, 43c.
Phillips Milk of Magnesia, 50c Gr., 39c.
Fellows Syrup of Hypophosphites, $1.50 Größe, $1.00.
Lamberts Listerine, $1.00 Größe, 67c.
Daggett and Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, 34c.
Orchard White, 40c Größe, 29c.
Graves Zahnpulver, 25c Größe, 17c; 3 für 50c.
Druckers Revelation Powder, 18c; 3 für 53c.
Ponds Vanishing oder Cold Cream — 50c Größe, 35c.
Ingrams Milkweed Cream, $1.00 Größe, 67c.
Pebeco od. Pepsodent Tooth Paste, — 50c Größe, 33c.
Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, 34c.
Java Rice Face Powder, 33c.
Lysol Antiseptic— $1.00 Größe, 73c.
Physicians' and Surgeons' Seife — Stück 7c; Dtz., 83c.
Cuticura Seife, Stück 17c; 3 f. 50c.
Lifebuoy Seife, — St., 6c; Dutz. 69c.
OlivilоSeife, Stück 6½c; Dutz., 75c.
Palm Olive Seife, Stück, 9c; Dutz. 98c.
Cascarets, 50c Größe, 36c.
Standolind Mineral Oil, 50c Größe, 29c.

Hauptfloor.

Korsets $1

3,000 Paar hochfeine Korsets Werte bis $5

Vorn und hinten zum schnüren: weiß und rosa. Ein Modell für jede Figur zu einem Preise für jeden Geldbeutel, $1.00.

Vierter Floor.

Jedermann kauft in diesem Jubiläumsverkauf!

Große Putzwaaren-Spezialitäten, Ungarnirte Hüte, $1.45

Diese ungarnirten Hüte sind in den neuesten und besten Blocks der Saison und in den besten Farben. Sie kommen in Lisere, Hanf, Milan Hanf und dreieckigen Jap.

Und um diesen Verkauf zu einer besonderen Hilfe für die zu machen, die ihren eigenen Hut garniren können, haben wir ein Sortiment von Garnirungen arrangirt, einschließlich Blumen, Fancies und Quills, von 19c aufwärts. Vierter Floor.

Hüte kostenfrei garnirt.

85c Lisle Thread Union Suits für Damen

Reiner weißer Lisle Faden fein gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel, hübsche waschbare Torchon-Spitze, besetzte Knie; Größen 34, 36 und 38, zu.. **48c**

75c und 80c Damen-Leibchen, niedriger Hals, Muster, weißes Lisle, Mercerized u. Baumwolle, fein gerippt, Swiß Ripp, schlichte und fancy Yokes, regul. u. extra Größen, **39c**

$2 und 2.50 seidene Damen-Strümpfe, Muster, — einfach schwarz, weiß, farbig und fancy Novelties von verschiedenen Mustern; schwere Qualität.... **$1.25**

Hauptfloor.

Jubiläums-Verkauf!

Tub Seide Unterröcke

In Straßenschattirungen und weiß, $3 wert, speziell markirt zu nur **$2.69**

Seidene Flounce Unterröcke, in allen schillernden Farben, mit Heatherbloom Body, zu ... **$1.95**

Untermuslins zu $1

Hochfeines Muslin-Unterzeug, Gewänder, Envelope Chemise und Unterröcke, mit bestickten und Spitzen besetzten Flounces. „Fiero" Unterröcke, in regul. und Extra-Größen, mit breitem bestickten Flounce, speziell **$1.00**

Lange Japan. Crepe Kimonos, lange und kurze Modelle, — in Rose, Copenhagen, rosa, Wistaria, zu **$1.00**

Dritter Floor

Schinken zu 32c

Morris & Co.'s Supreme Schinken, jeder einzelne fehlerlos, 10—12 Pfd. durchschnittlich, Pfd., **32c**

Speck zu 43c — Morris & Co.'s Supreme oder Medal Wt., 4 Pfd. oder mehr, per Pfund **43c**

Pot Roast oder Shoulder Steaks, von feinstem Corn gefütt. Rind, Pfd. **20c**

Spareribs, frisch oder eingemacht, Pfund **16c**

Geräucherte Rindszungen, speziell, Pfund **22c**

Fancy fette Makrelen, 8 Pfd. Eimer, volles Gewicht, für **$2.25**

Siebenter Floor

5-Pfund Büchse Del Monte California Pflaumen, 75c

United States Food Administration License Nr. G-10338.

10 **Stücke Swift's Classic Seife**, 45c.

3 **Packete Skinner's Maccaroni oder Spaghetti**, 25c.

5 **Pfund Steinkrug Richelieu** reiner Erdbeeren oder Himbeeren Jam, $1.49.

6 **Büchsen Richelieu Telephone Stil Erbsen**, $1.00.

5 **Büchsen Pentwater fancy** Wachsbohnen, $1.00.

10 **Pfund feinstes weißes oder gelbes Cornmehl**, 69c.

Feinste handgepflückte Navy Bohnen, Pfd., 17½c.

Getrocknete gelbe Erbsen, gespalten oder ganz, Pfd., 12½c.

Washburn's reines Barley Mehl, 10 Pfd. Sack, 75c; 5 Pfd.-Sack zu 39c.

Libby's spez. extra Cal. Birnen, Pfirsiche oder Aprikosen, extra dicker Saft, in großen Büchsen, 35c.

Extra fancy Thompson's gebleichte Rosinen, 3 Pfd. 50c.

Del Monte Brand extra fancy Evaporated Moorpark Aprikosen, 5 Pfd. Holzkiste, zu $1.75.

6 **Büchsen Maine** Zuckerkorn, $1.10.

5 **Büchsen Hawaiian Sliced Ananas**, $1.15.

5 **Büchsen Banquet** Brand fancy California Pfirsiche, Sliced oder halbirt, $1.15.

6 **Packete Jiffy-Jell**, alle Flavors, 70c.

Tapeten-Ersparnisse!

Einfache 30-zöll. Oatmeal Tapeten, in Schattirungen von grün, braun, lohfarbig, grau oder blau, haben prächtig dazu passende Cut-out Borten, speziell die Rolle zu **9c**

Bettzimmer-Tapeten, in geblümten und Satin Streifen Effekten, mit netten dazu passenden Cut-out Borten, wert bis 14c — speziell die Rolle für nur **6c**

Tapezierer geliefert—Beste Arbeit.

Fünfter Floor.

State, Jackson, Van Buren Sts. "S. & H." Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents	
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver.Staaten außerhalb Chicago, portofrei	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Das bürgerliche Allheilmittel.

Am 2. April ist städtische Wahl. Wer nicht „registrirt" ist, weß' Name nicht auf den Wählerlisten steht, oder wer seit der letzten Wahl umgezogen ist, wird sich nicht daran beteiligen können, es sei denn, daß er, oder sie, sich morgen nach dem Registrirungslokal (das auch das Wahllokal ist) seines Wohnbezirks begibt und seinen Namen eintragen läßt. Morgen, Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die kommende Wahl. Wer nicht schon rechtgiltig registrirt ist und morgen versäumt, von seinem Recht Gebrauch zu machen und seiner Pflicht zu entsprechen, der wird am 2. April nicht mitstimmen dürfen, und sollte in Zukunft nicht mitreden dürfen, wenn politische und wirtschaftlichpolitische Fragen und Fragen der Stadtverwaltung besprochen werden. Er (oder sie) wird kein Recht haben, mitzureden und sich im Gefühle der Pflichtversäumniß weit hinten hinsetzen und den Mund halten müssen, wenn Bürger von Politik sprechen.

Die Aprilwahl ist von großer Wichtigkeit wie jede Wahl. Der 2. April mag aber noch ganz besondere und außerordentliche Bedeutung erlangen. Es wurde zwar vor der Wahlbehörde nachgewiesen, daß die „Prohibitions-Petition" nicht die vom Gesetze verlangte Anzahl Unterschriften stimmberechtigter Bürger und Bürgerinnen trägt, aber damit ist es noch keineswegs sicher, daß die Frage „naß oder trocken" der Wählerschaft nicht vorgelegt werden wird. Die Prohibitionisten erklärten, sich an die Gerichte wenden und einen Befehl erwirken zu wollen, der die Wahlbehörde zwingen würde, die Abstimmung vornehmen zu lassen und es ist gewiß, daß sie keine Mittel scheuen und unversucht lassen werden, die ihnen irgendwelche Aussicht geben, ihr Ziel zu erreichen. Denn „Billy" Sunday ist hier und von ihm erwarten sie ganz bedeutende Stärkung ihrer Sache.

* * *

Es ist noch immer möglich, daß am 2. April über die Prohibitionsfrage abzustimmen sein wird, und damit, daß an diesem Tage das Urteil gesprochen werden wird über eine große Industrie, in der viele Millionen angelegt sind und viele Tausende fleißige Männer und Frauen Arbeit und Erwerb finden; daß der Metropole des Westens der Prohibitionszwang auferlegt wird, der für sie und ihre Bürger in wirtschaftlicher und sittlicher Hinsicht von ganz unberechenbaren Folgen sein müßte, und, so glauben wir, Stadt und Bürgerschaft auf's schwerste schädigen würde. Aber auch wenn diese Abstimmung nicht erfolgt, auch dann ist es eines jeden guten Bürgers und einer jeden guten Bürgerin Pflicht und Schuldigkeit, sich das Stimmrecht für den 2. April zu sichern; sich morgen „registriren" zu lassen, sofern ihr Name zur Zeit nicht schon auf den Wahllisten ihres derzeitigen Wohnbezirks erscheint. Denn auch ohne die Prohibitionsabstimmung ist die Aprilwahl sehr wichtig, trotzdem sie „nur" eine Aldermen-Wahl ist, oder eben deswegen! Denn die Stadt ist schließlich doch wie eine große Geschäfts-Korporation, an der jeder Bürger und besonders jeder Grundbesitzer ganz unmittelbar Anteil hat, und deren Leitung in den Händen des Stadtrats liegt, der gewissermaßen ihr Direktorenrat ist. Wie man sich bettet, so schläft man. Je nach Art ihrer Direktoren wird eine Korporation blühen und gedeihen und ihren Teilhabern Dividenden zahlen oder „Assessments" auferlegen.

Auf den Stadtrat, im Allgemeinen auf Wesen u. Art der Vertreter, die die Bürger sich auswählen, kommt es an, wie, ob gut, befriedigend oder schlecht, ihre Verwaltung und Regierung ist. Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient. Ein Volk, das zum guten Teil seine Pflicht versäumt, wird eine minderwertige, mehr oder weniger pflichtlose Regierung haben. Diejenigen Bürger, die zu bequem sind, ihr Bürgerrecht gewissenhaft und regelmäßig auszuüben, verzichten auf ihr Selbstregierungsrecht und begeben sich des Rechts, mitreden und mitbestimmen zu können. Sie müssen sich still hinsetzen — weit hinten und da — den Mund halten, wenn von Bürgerrecht, Regierung und Politik gesprochen wird.

* * *

Wir haben bislang zu viel geredet und zu wenig getan. Haben unserer Bequemlichkeit unser Recht und unsere Pflicht geopfert, und dann — das Maul aufgerissen und gegen Diejenigen losgelegt, die „klügere und bessere Bürger als wir, eifrigst ihr Recht ausübten und in oft ungerechtem, aber ihrerseits wohl verstandenem Selbstinteresse ihre Pflicht taten, wie sie's verstanden, und damit sich die Herrschaft sicherten und die Möglichkeit, sich, so oder so, bezahlt zu machen für ihre Arbeit auf Kosten des Ganzen.

Der demokratische Gedanke verlangt viel von den Bürgern. Er verlangt eifersüchtige Ausübung ihrer Rechte, und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten. Alle Mängel und Schäden unserer Demokratie sind darauf zurückzuführen, daß ein großer Bruchteil der Bürger bislang diesen Forderungen nicht entsprach. Sie werden behoben werden in dem Maße, wie der Bürger sich in dieser Hinsicht bessert und mehr rechtzeitig handelt, als nachträglich das Maul aufreißt.

Laßt Euch registriren!

Der Kampf ums preußische Wahlrecht

Im preußischen Abgeordnetenhaus verhandelt man gegenwärtig über das neue Landtagswahlgesetz. Die Regierung hatte bekanntlich seiner Zeit dem Volke versprochen, für die Einführung des allgemeinen, direkten, geheimen, gleichen Stimmrechts in der Monarchie zu sorgen, und dem Landtage auch einen diesen Verheißungen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Wie es vorauszusehen war, ist die Debatte darüber nicht vorübergegangen, ohne daß die Meinungen der Rechten und der Linken hart auf einander geplatzt wären. Es war von vornherein klar, daß die Konservativen und ihre Mitläufer, deren sie im preußischen Landtage eine ansehnliche Zahl besitzen, alles in Bewegung setzen würden, um die Annahme des Gesetzentwurfs zu vereiteln. Um das zu verstehen, muß man bedenken, daß die Macht der Junker im preußischen Staate und damit auch in Deutschland heutzutage zum großen Teil davon abhängt, daß sie im Landtage die Mehrheit auf ihrer Seite haben. Nach der Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts wäre es aber mit dieser Herrlichkeit bald zu Ende. Denn die konservative Mehrheit des Abgeordnetenhauses steht auf tönernen Füßen. Sie ist zwar wirklich vorhanden, aber nur deshalb, weil die veraltete Einteilung der Wahlkreise den dichter bevölkerten Industriegegenden und den Städten die ihnen gebührende Vertretung im Parlament auf Kosten derjenigen ostelbischen Landbezirke, in denen der Junker herrscht, vorenthält.

Die erste Landtagswahl auf Grund des neuen Gesetzes wird die konservative Mehrheit hinwegschwemmen. Rittergutsbesitzer und Krautjunker, Landräte und andere Regierungsbeamte werden zwar auch dann noch als Abgeordnete in Berlin erscheinen, aber ihre Zahl wird derartig zusammengeschmolzen sein, daß sie alle zusammen, wenn auch nicht gerade in einer Droschke, so doch wenigstens in einem geräumigen Omnibus zu den Sitzungen des Parlaments fahren könnten. Die ihnen entrissenen Sitze und die zahlreichen neu zu schaffenden werden von den Mitgliedern der Opposition, vorzüglich von den Freisinnigen und Sozialdemokraten und auch Vertretern des Zentrums eingenommen werden. Solange das preußische Volk nicht im Besitze des allgemeinen, direkten, gleichen, geheimen Wahlrechts ist, ist es den Konservativen ein Leichtes, die Wahlen auf dem platten Lande und auch in den Industrierevieren mit allerhand gesetzlichen oder auch unlauteren Mitteln zu ihrem Gunsten zu beeinflussen. Darum bekämpft die konservative Partei den neuen Wahlgesetzentwurf mit solcher Heftigkeit. Es gilt ihre Herrschaft im Staate, ihre Vorrechte dem übrigen Volke gegenüber.

Der schließliche Ausgang des Kampfes kann nicht zweifelhaft sein. Das Volk muß und wird sich durchsetzen. Es fragt sich bloß, ob das jetzt der Fall sein wird oder ob es sich noch einmal wieder mit schönen Wechseln auf die Zukunft und einem unbefriedigenden Kompromiß abspeisen lassen wird. Die Gelegenheit, den Stier bei den Hörnern zu packen, ist niemals günstiger gewesen als gerade jetzt. Setzt das Volk jetzt seine Rechte nicht durch, so muß es sich darauf gefaßt machen, noch Jahrzehnte politisch unmündig zu bleiben. Behalten die Konservativen auch fernerhin das Heft in den Händen, so kann es nach dem Kriege auf eine Periode der Reaktion rechnen, wie sie nach den Freiheitskriegen vor hundert Jahren eintrat. Heute kann das Volk seine politische Gleichberechtigung im Parlament erkämpfen, wenn es den festen Willen dazu besitzt — und das Zentrum nicht umfällt. Ist der Krieg aber erst einmal zu Ende, so führt der Weg zur demokratischen Regierung in Preußen wahrscheinlich durch eine Revolution.

Man wird deshalb mit Bedauern davon Kenntniß nehmen, daß das Wahlkomite des Abgeordnetenhauses neulich den Beschluß gefaßt hat, jenen konservativen Vorschlag auf Abänderung des Wahlgesetzentwurfes der ein Durchbrechen des geplanten gleichen Wahlrechts für alle Preußen bedeutet, anzunehmen. Aus welchen Parteien sich die Mehrheit zusammensetzte, geht aus der kurzen Meldung nicht hervor. Sollte sich dabei das Zentrum wieder den Konservativen angeschlossen haben, so wäre das ein böses Omen für die nächste innerpolitische Entwicklung in Preußen. Nur festes Zusammenhalten aller freisinnigen Elemente, ganz gleich welcher politischen Partei sie im Einzelnen angehören, wird einen Sieg über die Junkermacht ermöglichen.

Der Beuteanteil der Türkei.

Obwohl bei der Erörterungen des Friedensabkommens zwischen Rußland, den von ihm abgetrennten und unabhängig zu organisirenden Landesteilen, vor allem die Ukraine, und den Zentralmächten nur wenig über die zwischen den kontrahirenden Regierungen getroffenen Handelsvereinbarungen verlautet hat, darf als unzweifehaft angenommen werden, daß diese nicht von den Verbündeten übersehen worden sind.

Die Schiffahrtsinteressen der den Frieden diktierenden Mächte werden durch Abtretung seitens Rumäniens, des Uferlandes des Schwarzen Meeres an Bulgarien und die vorgesehene Kontrolle der Donaumündung seitens Oesterreich-Ungarns sichergestellt. Weitere Vorteile werden sich aus der Regelung der Beziehungen zwischen Deutschland und den baltischen Staaten und Finland mit ihren Häfen ergeben, während ihnen im Süden Rußlands, in der Ukraine, die das Schwarze Meer beherrschende Hafenstadt Odessa offenstehen wird. Die Nahrungsmittelknappheit in Deutschland, besonders der Getreidemangel, dürfte durch Uebernahme der Weizenvorräte, die sich seit Längerem, besonders in der Ukraine, angesammelt haben, zum guten Teil behoben werden. Südrußland gilt, mehr noch als Rumänien, als der getreidereichste Landesteil Europas, und dort sollen, vielen Berichten zufolge, die Landleute seit fast zwei Jahren ihre Ernteergebnisse lieber aufgestapelt haben, als sie zu Rubelpreisen auf den Markt zu bringen, die bei dem anhaltenden Fallen dieses Wertzeichens kaum noch ein Fünftel des Nennwertes darstellten. Ob die bezüglichen Berichte sich völlig mit den Tatsachen decken, mag eine offene Frage erscheinen; nicht bestreiten aber läßt sich, daß bei fortdauernd geordneten Verhältnissen in der neuen südrussischen Republik die Zentralmächte schon im kommenden Frühherbst gewaltige Mengen dringend benötigter Lebensmittel aus dieser beziehen werden. Dem deutschen Handel werden durch den Zusammenbruch eines großen Teils der ohnehin nur schwach entwickelten Industrie Rußlands ausgedehnte Möglichkeiten geboten, und es wird, angesichts seines fast völligen Ausschlusses vom Welthandel, seine Bemühungen stark in dieser Richtung konzentriren können.

Aber auch die Kriegsführung der Mittelmächte wird durch Erlangung von Material erleichtert werden, dessen Mangel sich mehr und mehr bemerkbar gemacht hat. Die wahre Bedeutung der Abtretung seitens Rußlands an die Türkei von Erivan, Kars und Batum wird erst erkennbar, wenn man erfährt, daß in der Nähe letzterer Stadt sich die größten Lager von bestem Mangan der Welt befinden, welches bei der Herstellung von Geschützen geradezu unentbehrlich ist. Seit vielen Monaten hat eine so außerordentliche Knappheit an diesem wertvollen Metall in Deutschland geherrscht, daß es zu ungeheueren Kosten aus Erzen erlangt werden mußte, die kaum 5% davon enthielten. Batum und Poti sind die Ausfuhrhäfen des Schwarzen Meers für derartiges Erz. Von hier aus kann es nach Odessa, Konstantinopel oder die Mündung der Donau verschifft werden, und von dort aus vermittelst Schiff oder Eisenbahn nach Deutschland. Batum ist auch die westliche Endstation der trans-kaukasischen Eisenbahn, die über Tiflis bis nach Baku läuft. Baku besitzt Petroleum-Oel und Naphtaquellen von außerordentlicher Ergibigkeit, in welchen besonders englisches und amerikanisches Kapital angelegt ist. Ihr Betriebswesen ist auch während des Krieges vortrefflich in Stand gehalten worden. Durch die Ausnutzung dieser Quellen, besonders der Oelquellen, wird den Zentralmächten ein weiteres, bisher nur mit großen Schwierigkeiten erlangtes Hilfsmittel zur Weiterführung des Krieges gesichert werden. In Verbindung hiermit sei darauf hingewiesen, daß von Baku aus sich eine weitere wichtige Eisenbahnlinie nach Asien erstreckt. Ihre Route geht über Krasnovodsk durch Bami, Merv, Bokhara und Samarkand nach Taschkent und Ferghana. Von Merv läuft eine Eisenbahnlinie nach Herat in Afghanistan, welche Stadt seit Langem als „der Schlüssel zu Indien" bezeichnet wird. Aus dem Vorstehenden dürfte sich zur Genüge ergeben, daß der Beuteanteil der Türkei von unendlich größerem Werte ist, als sich aus der kurzen Erwähnung, die ihm in der amerikanischen Presse zuteil geworden ist, schließen läßt.

Heute mir, morgen dir.

Ob Republikaner, ob Demokrat,
Ob Sozialist, ob Mucker,
Wer morgen früh nicht registrirt,
Ist Feigling oder Ducker.
D'rum, Bürger, tue Deine Pflicht,—
Was hilft das Protestiren? —
Denn wer am Wahltag wählen will,
Muß erst 'mal registriren!

„Hot Air."

„Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen" (Apostelgeschichte II, 2.), lautet die Ueberschrift eines Bildes in der heutigen „Chicago Tribune", das die gestern in Billy Sundays „Tabernacle" versammelte Menge darstellt. Es war in der Tat ein Wind, der dort vernehmbar war, ja ein regelrechter Samum („Samum = Glühwind, Giftwind, ein zum Ersticken heißer Wind", Heyses Fremdwörterbuch), wie Jeder zuzugeben bereit sein wird, der die „Predigt" des „Rev." Sunday gehört oder auszugsweise in unserer englischen Tagespresse gelesen hat. Wir verdammen das Fluchen, unflätige und unzüchtige Redensarten vom Standpunkt der Gesittung und Moral, wir suchen die heranwachsende Jugend davor zu bewahren und meiden Erwachsene, die sich solcher bedienen; hier aber sehen wir einen sogenannten Proselytenmacher von berufenen Verkündigern von Gottes Wort und einer bis zum Wahnsinn sensationellen Presse umschmeichelt und gelobhudelt ob zum Himmel stinkender Ungeheuerlichkeiten, die in den Mund zu nehmen, selbst der verkommenste Pennbruder sich schämen würde. Und so etwas heißt „Sunday"! Das ist genug, um auch dem bisher gewissenhaftesten Kirchenbesucher den Sonntag zu verderben!

In nur sechswöchiger Sitzung haben New Jerseys Gesetzgeber über 300 neue Gesetze angenommen. „Und das Unglück schreite schnell . . ."

Italien fordert die Japaner auf, eine Armee nach dem Balkan zu schicken. — Italien sieht immer nur den Balkan im eigenen Auge, aber den Japanern liegt der Wladivo-Stock doch noch mehr im Auge.

Ein Mann, der 320 Pfund wiegt, ist spurlos verloren gegangen. Spurlos? Da muß doch mindestens ein Fettfleck übriggeblieben sein!

Dem polnischen Reichstagsabgeordneten, der behaupete, Polen sei von den Mittelmächten schlimmer als ihr ärgster Feind behandelt worden, hat Unterstaatssekretär Lewald mit Recht entgegengehalten, wie günstig die Wirkung der Kultur auf das von jeher verlotterte Land gewirkt hat. Aber in Kreisen, in denen das Prinzip der absoluten Verneinung herrscht, wird man dies niemals zugeben. Wer nie in Polen gewesen ist, kann über diese Frage überhaupt nicht mitsprechen.

Bislang haben wir nur eine Vertreterin der Frauenrechtlerinnen im Kongreß gehabt, Frl. Rankin im Repräsentantenhause, nun sollen wir ihrer zwei in den Bundessenat hineinbekommen. Frl. Anne Martin hegt im wogenden Busen den löblichen Ehrgeiz, den Staat Nevada im Senat zu vertreten, und Frl. Rankin möchte die höhere legislative Stufe erklimmen, und den Senator Walsh, dessen Termin als Bundessenator von Montana am nächsten 4. Märrz abläuft, ablösen. Frl. Rankin hat sich bereits gut eingearbeitet, und in gewissem Sinne hat auch Frl. Martin Vorkenntnisse gesammelt: sie war Haupt-Lobbyistin im Kapitol, um das Frauenstimmrechts-Amendement durchbringen zu helfen, weiß also, wie und wo hauptsächlich die Gesetzgebungsmühle klappert, — in den Komitezimmern, hinter geschlossenen Türen. Außerdem hat sie als Geschichtsprofessor an der Universität von Nevada gewirkt, wo sie Vorlesungen über Verfassungsfragen hielt, und in ihren Mußestunden huldigte sie dem Sport des Bergsteigens, mit Golf und Tennis als Nebenbeschäftigungen. Warum sollte sie nicht den Ehrgeiz haben, im Senat zu sitzen? Es gibt eine Menge Senatoren, die weder Vorlesungen über die Verfassung halten, noch auch auf Gletscher klettern können. Warum sollte sie nicht die höchste Stufe der legislativen Leiter erklimmen, da das Klettern einmal ihre Leidenschaft ist?

So nebenher.

„Das ist eine Gemeinheit! Du hast gestern behauptet, ich hätt's Pulver nicht erfunden!"
„Warum? Hast Du's denn erfunden?"

In der „New Yorker Staatszeitung" befürwortet Henry C. Duncan von Brooklyn, trotz seines englisch klingenden Namens, einen zahlreicheren Besuch des Deutschen Theaters, das, wie er sehr richtig bemerkt, gerade gegenwärtig ein wichtiges Bindeglied des Deutschamerikanertums bildet. Besonders beachtenswert erscheint uns der Satz: „Ich bin schon über hundert Jahre in diesem Lande, und kenne Deutsche, die sich erst seit 15 oder mehr Jahren in diesem Lande befinden, und zugeben, daß sie noch nie im Deutschen Theater waren." Sollten sich was schämen vor diesem Methusalem!

„Ich bin der Ansicht, daß keine Frau in der Oeffentlichkeit ein Glas Wein trinken sollte.... und doch würde ich es nicht zu einem (gesetzlichen) Verbrechen stempeln, wenn sie es täte." Ex-Senator Bailey beim Prohibitionsverhör in Albany. — „Joe" Bailey, der gesinnungstüchtige Demokrat, der alle „persönliche Freiheit" für sich und seine Gesellschaft reservirt haben möchte, war immer ein Freund der Heimlichkeit. So nahm er z. B. (siehe die s. Z. von Hearst veröffentlichten Archbold-Briefe), bemerkt dazu recht sarkastisch ein New Yorker Blatt, die Bestechungsgelder der Standard Oil immer nur hinter fest verschlossenen Türen, nachdem er stets vorher in allen Wandschränken und unter den Betten vorsichtig Umschau gehalten hatte.

Haas antwortet.

Grundbuchführer nimmt Vorsteher der Torrens-Abteilung in Schutz.

Räumte mit Vergünstigungen auf

Stadträtlicher Sonderausschuß sucht Führer der organisirten Arbeiterschaft für Pläne für Reorganisirung des Arbeitshauses zu gewinnen.

Grundbuchführer Joseph F. Haas hat gestern auf die Anklagen geantwortet, welche die Torrens Land Title Registration League jüngst gegen die Verwaltung der Torrens-Abteilung des Grundbuchamts und gegen ihren Vorsteher J. Scott Matthews erhoben hat. Die Liga hatte behauptet, daß die Torrens-Abteilung für politische Zwecke ausgebeutet würde, daß gegen Besitztitel leichtfertige Einwände erhoben würden, und daß die Torrens-Abteilung in unfähiger Weise geleitet würde, und hatte verlangt, daß Matthews entlassen würde. In seiner Antwort, die er an jedes Mitglied der Liga sandte, stützt sich Grundbuchführer Haas auf eine genaue Untersuchung und nimmt Matthews nachdrücklich in Schutz. „Nach einer Untersuchung der Anklagen", führt der Grundbuchführer in seiner Antwort an die Mitglieder der Liga aus, „bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß J. Scott Matthews bei der Verwaltung der Abteilung Mut, Karakterstärke und Befähigung an den Tag gelegt hat. Er wird daher seinen Posten auch weiterhin beibehalten. Ich kann wohl verstehen, daß Matthews dadurch, daß er mit Vergünstigungen aufgeräumt hat, denen, die den Nutzen aus diesen Vergünstigungen zogen, sehr auf die Nerven gefallen ist. Als ich die Leitung des Grundbuchamtes übernahm, stellte sich heraus, daß Beschreibungen von Besitztiteln sich in unglaublicher Weise in den Gewölben angesammelt hatten. Wenn Jemand keine Freunde unter den Besitztitelexaminatoren hatte, konnte es vorkommen, daß seine Beschreibung sechs Monate oder länger überhaupt nicht angerührt wurde. Die, die bevorzugt wurden, erhielten ihre Beschreibungen in drei Tagen zurück."

Konferenz mit Arbeiterführern.

Der stadträtliche Sonderausschuß, der das Kesseltreiben auf die Gaunerzunft in die Wege geleitet hat, und der sich bemüht, Reformen im Arbeitshaus einzuführen, welche die Unterhaltungskosten der Anstalt verringern sollen, wird in erster Linie versuchen, die Hilfe der organisirten Arbeiterschaft zu erlangen, damit die Insassen der Anstalt zu gewinnbringender Arbeit angehalten werden können, ohne daß sie mit anderen Arbeitern in Wettbewerb treten. Er plant zu diesem Zweck eine Konferenz mit Präsident John Fitzpatrick und Sekretär E. N. Nockels vom Gewerkschaftsrat. Die Pläne des Ausschusses sind die Frucht einer Studienreise nach anderen Städten, welche der Ausschuß letzte Woche gemacht hat. Sie hat ergeben, daß die Arbeitshäuser in anderen Großstädten den betr. Gemeinwesen nicht nur keine Kosten auferlegen, sondern sogar größere Summen an die Gemeindekasse abführen.

Weiterhin wird der Ausschuß eine Ordinanz ausarbeiten, die es der Polizei ermöglichen soll, verdächtige Personen ohne viel Federlesen festzunehmen.

Chicago Ave.-Linie geändert.

Eine neue Route ist für die Chicago Ave. Straßenbahnlinie festgesetzt worden. Die Wagen der Linie werden von heute an von Westen kommend bis zur Wells Straße durchfahren, in diese einbiegen und bis zur Randolph Straße fahren, diese entlang bis zur Clark Straße laufen, hier nach Süden abbiegen und an der Washington Str. nach Westen. An der Wells Straße werden sie wieder nach Norden einbiegen.

Unglücklicher Zufall.

Nach der Angabe der Angehörigen des Möbeltischlers Julius Heibeck, 2623 Lexington Str., machte dieser nicht, wie die Polizei annahm, einen Selbstmordversuch, sondern wurde bei dem Ausbessern einer schadhaften Gasleitungsröhre von Gas übermannt, als er unwissentlich einen Brenner des Gasofens mit dem Arm berührte und ihn öffnete.

Der morgige Dienstag ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 2. April. Wähler, die nicht registrirt sind oder seit der letzten Registrirung umgezogen sind, sollten nicht versäumen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen. Das gilt besonders für das liberale Element. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, in der Aprilwahl doch zur Abstimmung gebracht werden wird. Es ist daher erforderlich, daß jeder liberal denkende Bürger registrirt ist und damit das Recht hat, sich an der Abstimmung über diese wichtige Frage zu beteiligen. Vor allem sollten sich liberale Frauen registriren lassen, die über diese Frage abstimmen können. Die gewöhnlichen Wahllokale der Wahlbezirke werden als Registrirungslokale benutzt. Sie sind von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Leset die „Sonntagpost"!

Länger ging's nicht.

Nach einer Pause von drei Wochen wurde hier gestern wieder ein Mord verübt.

Nachdem in Chicago in den letzten drei Wochen nicht ein einziger Mord zu verzeichnen gewesen war, wurde gestern Abend durch die Ermordung des 1075 Vernon Place wohnhaften Angelo Mario Gasparro der „Rekord" unterbrochen. Gasparro wurde mit Kugeln im Hals und im Genick sterbend vor dem Hause 835 Sholto Straße aufgefunden, nachdem im Verlaufe eines Streites zwischen sechs Männern eine Anzahl von Schüssen abgefeuert worden war. Obgleich mehrere angeblich an der Schießerei beteiligte Männer in Haft genommen wurden, steht es noch nicht fest, ob der eigentliche Mörder sich darunter befindet. Ein gewisser Julius Cozzi, 1015 Süd Aberdeen Straße, wurde in Haft genommen, als er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm wegen einer Schnittwunde am Hals. Sein Bruder Joseph Cozzi war es angeblich, der die verhängnißvollen Schüsse auf Gasparro abgab.

Der der Sheffield Ave.-Bezirkswache zugeteilte, 3510 Carroll Avenue wohnhafte Polizist Jerry Dillon lebt seit beinahe zwei Jahren von seiner Gattin Hazel getrennt. Trotzdem wurde seine Eifersucht wach, als er sie gestern in Begleitung ihrer Freundin Frau Fay McKenny, 319 Nord St. Louis Avenue, sowie zweier Männer traf. Er zog den Revolver und gab mehrere Schüsse auf den Begleiter seiner Frau ab, der es vorzog, sich aus dem Staube zu machen. Dillon wurde verhaftet und in der Warren Ave.-Bezirkswache unter der Anklage auf Angriff mit tötlicher Waffe, sowie auf unordentliches Betragen gebucht. Die beiden Frauen, sowie der eine ihrer Kavaliere, der angab, James Haynes zu heißen und in der Nachbarschaft von Wood und 60. Straße zu wohnen, wurden gleichfalls unter der Anklage auf unordentliches Betragen gebucht.

Ein Farbiger, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag von dem Polizisten Patrick Toohey in der Wirtschaft von Benjamin Loeb, Nr. 3200 Cottage Grove Avenue, erschossen wurde, konnte bisher nicht identifizirt werden. Der Wollkopf soll sich in der Wirtschaft ungebührlich betragen haben und der Aufforderung Loebs, das Lokal zu verlassen, nicht nur nicht nachgekommen sein, sondern obendrein ein Schießeisen gezogen haben. Auf den Lärm hin trat dann der Blaurock ein, auf welchen der Farbige zu schießen versuchte, er kam ihm jedoch zuvor und knallte ihn nieder.

In der Billardhalle von Mike Pope, 776 Taylor Straße, wurde gestern Nachmittag der 41 Süd Central Park Avenue wohnhafte Anthony Schiavone, ein Sohn des früheren Inhabers der seit Kurzem geschlossenen Privatbank Banca Schiavone, von einem Manne, der sich sofort aus dem Staube machte, und dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, ins rechte Bein geschossen.

Vor dem Hause 217 Süd Ashland Avenue wurde gestern zu früher Morgenstunde der 35 Jahre alte, 322 Süd Hermitage Avenue wohnhafte Elektriker Sidney Brennan von einem Polizisten aufgegriffen, als er, anscheinend halb betäubt, planlos herumlief. Da der Mann krank zu sein schien, ließ der Blaurock eine Ambulanz kommen und den Mann nach dem Countyhospital schaffen, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten. Bisher war er nicht vernehmungsfähig, die Polizei glaubt, daß er einem Raubanfall zum Opfer fiel, umsomehr da sich bei ihm weder Geld noch Wertsachen fanden.

Das Rote Kreuz.

Es sollen demnächst weitere $100,000,000 dafür aufgebracht werden.

Am 20. Mai wird die zweite Kampagne zur Aufbringung eines Fonds für das amerikanische Rote Kreuz eröffnet werden. Man hatte ursprünglich beabsichtigt, schon am 6. Mai damit zu beginnen, gab diesen Plan aber auf, da man sonst mit der Kampagne für die dritte Freiheitsanleihe in Konflikt geraten wäre.

Das amerikanische Volk wird aufgefordert werden, wiederum $100,000,000 für das amerikanische Rote Kreuz zu zeichnen, da die voriges Jahr aufgebrachte Summe von gleicher Höhe bis auf $10,000,000 verbraucht wurde. Mehr als $77,000,000 wurden für Unterstützungszwecke in Europa verausgabt.

Die schwedischen Frauen Chicagos haben dem Roten Kreuz eine Ambulanz gestiftet und sie ihm gestern Abend übergeben. Es fand aus diesem Anlaß im Medinah Tempel ein patriotisches Fest statt, bei welchem Frau Othelia Myhrman, als Vertreterin der Stifterinnen, Richter Harry Olson, Kongreßabgeordneter Medill McCormick und Leonard A. Busby Ansprachen hielten.

Unbedachte Aeußerungen.

Unter der Anklage auf ordnungswidriges Betragen ist gestern Otto C. Jarmuth, ein Nr. 9120 Commercial Ave. wohnhafter Photograph, verhaftet worden. Nach Angabe von C. B. Locey, Nr. 1419 66. Place, welcher als Kläger gegen ihn auftritt, soll er sich dahin ausgesprochen haben, daß nur die Kapitalisten wie überhaupt die Reichen besteuert werden sollten, da ja der Krieg in ihrem Interesse geführt werde.

Leset die „Sonntagpost"

Kurz und Neu.

* Vor den Häusern 3915 und 4041 Prairie Ave. platzten gestern Abend um neun Uhr die Wasserleitungsröhren; innerhalb einer Stunde stand das Wasser sechs Zoll hoch auf der Straße und den Rasenplätzen. Angestellte des Wasseramtes verhinderten eine Ueberschwemmung der Hauskeller in der Nachbarschaft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Trapp

am 9. März im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 1:30, vom Trauerhause, 3686 So. Marshfield Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Trapp, geb. Gresens, Gattin. Carl, Otto, Ida, Frau Augusta Schanklin und Frau Hulda Struß, Kinder, nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Sillmann

am 8. März im Alter von 22 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3028 Emerald Ave., nach der evang.-luth. Dreieinigkeitskirche, Pastor A. Both, von da mit Autos nach dem Oakridge Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und Lena Sillmann, geb. Zarth, Eltern. **Walter, Adolph und Elmer,** Brüder. **Lucy LaVerne und Edna,** Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte attin und unsere gute Mutter

Emelie Elleuth, geb. Pelke,

am Samstag Morgen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 8609 Escanaba Ave., South Chicago, nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Simon Elleuth, Gatte. **Pauline, Rudolph und Genevieve,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Marie Schmid,

Gattin des verst. Frederick Schmid, Mutter der verst. Frank F. und Friedrich B. Schmid, am 10. März 1918 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 2133 So. Halsted Str., nach dem Waldheim Friedhof. Tief betrauert von

Louis A. u. Rose P. Schmid, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

David Schumacher

am Samstag, den 9. März, um 1:30 Uhr Nachm. nach langem Leiden im Alter von 82 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 1:30 Uhr Nach., vom Trauerhause, 1742 West 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker.— Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Schumacher (früher Vandersee), Gattin. **Louise Gaaney,** Tochter, nebst Schwiegersohn und Enkeln.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud fahr ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Dier, geb. Adler,

im Alter von 78 Jahren am 10. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 13. März, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3912 North Leavitt Str., aus nach der St. Benedikts-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Dier, Frau Mary Miller, Marthias Dier, Frau Margaret Enzweiler, Peter und Joseph Dier, Kinder. Nebst Enkeln u. Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Vater

John Sommer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1414 W. Marquette Road, früher 67. Str., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. (Phone Calumet 1544):

Ida Kanehl und Albertina Manteufel, geb Sommer, Töchter. **Peter Sommer,** Bruder. **Julius Manteufel,** Schwiegersohn. **Irine Carnuß,** Großenkelin.
modi

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Tronzer

am 9. März gestorben ist Beerdigung Dienstag, den 12. März, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 3948 North Ave., nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Dora Brandes, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Southwest Side Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Dora Saelzer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812 West 14. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Frieda Wendlaff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Lily of the West Frauenverein.

Am Samstag, den 9. März 1918, starb unsere Schwester

Dora Saelzer.

Beerdigung findet am Dienstag, den 12. März, statt vom Trauerhause 1812 West 14. Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Agnes Snellgraff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Tronzer, geb. Koenig,

Gattin des verst. Hermann Tronzer, im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachm., von 3948 North Ave. aus nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Reinhold und Lillian Tronzer, Frau Antonia Hollas und Frau Anna Frindt. Kinder.
Mitglied der Harmonie Loge Nr. 3, Herman Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry G. Hartmann

im Alter von 56 Jahren 9 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2011 N. Racine Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernde Gattin

Minnie Hartmann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Frederick Eggert,

(Vater des verst. Wilhelm Eggert und der verst. Emma Koch), im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 12:30, von der Wohnung seiner Tochter, 6431 So. Winchester Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, an der 31. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ricka Eggert, geb. Bauer, Gattin. **Chas. Eggert,** Sohn. **Frau Mary Peglow, Frau Helen Schaefer,** Töchter. **Charles Peglow und Mathew Schaefer,** Schwiegersöhne. **Wilhelm Peglow,** Enkelkind, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Feid

am 9. März im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 321 Eugenie Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Feid, Gatte. **Elizabeth, Johanna, Katherine, Frank, Mollie und Edwin,** Kinder. (Bitte keine Blumen.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Paul Jacob Rickert

am Sonntag, den 10. März, Mittags, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 10148 Winston Ave., nach der deutschen evang.-luth Kirche, 100. Str. und Throop, von da mit Automobilen nach Mt. Hope Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Rickert, Gattin. **Herbert,** Sohn.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Rose Zwick

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Vormittags. von 2753 So. Albers Ave. mit Autos nach dem böhmischen National Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Zwick, Gatte.
Elizabeth, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dora Saelzer,

Gattin des verstorb. Henry Saelzer, entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 12. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812 W. 14. Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Augusta, Kinder.
Dorothy, Enkelin.
somo

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an unsere Gattin und Mutter

Christine Buck,

gestorben am 11. März 1917.

Ruhe in Frieden in deiner Kammer,
Sicher befreit von Allem,
Kein Kreuz und Leiden
Hindert dich von den ew'gen Freuden.
Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt,
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Obs anderen auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten

Joseph Buck nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Johann Wolters,

gestorben heute vor einem Jahre, am 11. März 1917.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum ersten Mal.
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Kein Kreuz und Leiden
Hindert dich an den ew'gen Freuden.

Gewidmet von deiner
Gattin und Kindern.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 358.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
16dez,3mtX

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 66.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ds31momifa3mk

Memorial Park
Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.
4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege, so billig wie.... **$56.75**
Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Phone: Evanston 4266.
1mz*esfajo

Bush Temple Theater
Telephon: Superior 4819.
Dienstag, den 12. März: 8. literarischer Abend
„Der gute Ruf."
Mittwoch, den 13. März,
„Sündenböcke."
Donnerstag, den 14. u. Sonnabend, 16. März,
„Das Stiftungsfest."
Voranzeige: Dienstag, den 19. März: Benefizabend für Adolf Stohe: „Othello, der Mohr von Venedig."

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2samodo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
nlfrmo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.
dl*3

Polster-Ueberzüge

500 gezackte Dimity Polster Covers, vorzügliche Qualität — wert $1.00, speziell zu nur **55c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kartoffeln

Michigan Kartoffeln, die feinsten zum Kochen — (keine abgelieferte); Peck zu **16c**

Nur ein Peck an jeden Kunden.

Weitere Partien hoher u. niedriger $3 bis $6 Damenschuhe, $1.97

Für Dienstag noch weitere Partien unseres kürzlichen Einkaufs von hohen und niedrigen Damenschuhen von drei der besten Schuhfabriken in Amerika, es sind Fabrik-Zurückweisungen, aber die Fehler in vielen Fällen sind so leicht, daß sie kaum bemerkbar sind.

Die Schuhe sind einfache und Novelty Effekte, viele mit der Walkover Trademark gestempelt, Knöpf-, Blucher und Schnür-Fassons, aus schwarzem Kidskin und Calfskin gemacht, schwarzem Kid mit weißen Tops, ganz grau und viele andere Kombinationen, hohe und niedrige Absätze, alle Größen 2½ bis 8, aber nicht in jeder Fasson, $3 bis $6 Werte, zu **$1.97**

Die Pumps sind Strapless, 1, 2, 3 oder 4 Strap Fassons — die Oxfords sind Knöpf- und Schnür-Fassons, einfache und beaded Vamps, aus schwarzem Kidskin, Calfskin, Patentleder und grauem Kidskin, Patentleder Vamps mit weißen Kid Gaiters und vielen hübschen Kombinationen, solides Leder, hohe und niedrige Absätze, in allen Größen 2½ bis 8, aber nicht in allen Fassons, zu **$1.97**

Märzverkauf von Kleiderstoffen

36-zöll. feine franz. Dreß Serge, ein guter, dauerhafter Stoff, so sehr beliebt für Kleider etc., gute Auswahl Farben, gewöhnlich 50c, Yard zu **39c**

54-zöll. schwarze und weiße Shepherd karrirte Suitings, populäre Größe Checks; gute Schwere für Kleider, Suits, Skirts und so weiter, speziell für Dienstag die Yard **48c**

500 Stücke neuer Frühjahr-Kleiderstoffe und Suitings; feine französische Serges, Dreß Serges, Coating Serges, Pencil gestreifte Serges und Granite Cloths, fancy Novelty etc., eine gute Auswahl von Farben und schwarz, speziell die Yard zu **79c**

36-zöll. reinwoll. schwarze franz. Serge, dicht gewebte Qualität, die sehr dauerhaft ist, Dienstag die Yard zu **89c**

Einzelne Partien von Kleiderstoffen und Suitings, Danish Cloths, Poplin Cloths, Bedford Cords etc., Yard **29c**

Neueste Seidestoffe für Ostern

36-zöllige Novelty Seide gemischte Tussah Foulards — neueste Farben, hübsche vielfarbige geblümte Muster und Entwürfe, vorzügliche schwere Qualität, glänzender Finish, sehr modern für Frühjahrs-Kleider — speziell die Yard für **87c**

Chiffon Taffetas und Satin Messalines, extra feine schwere Qual., reich u. glänzend, 36 Zoll breit; alle populären neuen Straßenschattirungen wie auch Abendfarben, reg. $1.50; Yard **$1.17**

Tubseide, die sich fehlerlos wäscht, hübsche farbige und schwarze Streifen auf weißem Grunde, ideale Seide für Waistings und Männerhemden, 32 Z. br., Yd., **69c, 57c, 37c**

Neue Novelty Frühjahrs-Seide, einschließlich fancy Plaids, Checks und Streifen, hübsche Farben-Kombinationen, helle u. dunkle Effekte; spez., Yard, **1.47, 1.17, 97c, 87c**

Oster-Kleidungsstücke zu erstaunlich niedrigen Preisen

Serge-Kleider für Damen, in populären neuen Frühjahr-Moden, neue geradelinige Effekte und hübsche Moden, Pleated und schlicht Gored Skirts, besetzt mit Braiding und fancy Knöpfen, weißen Kragen und Manschetten, einige mit fancy Taschen, in schwarz, Navy, blau, grün und schwarzen und weißen Karrirungen; Größen f. Damen u. Misses; ganz gleich, wohin Ihr geht, $8 ist der Preis, ungewöhnliche Werte zu **$5.97**

Waschstoffe, Bettücher

36-zöll. Comforter Coverings, in einer großen Auswahl von hübschen Fassons und Farben — die Yard zu **19c**

Fabrikreste 32zöllige einfach farbige Suitings — in langen und dauerhaften Stücken — die Yard zu **15½c**

Feiner Dreß Percale, eine Yard breit, in Punkten und Streifen — speziell die Yard offerirt für nur **14½c**

Feine Dreß Ginghams — hübsche Muster und Farben — für Kleider u. s. w. — speziell Yard zu nur **29c**

72 bei 90-zöllige gebleichte Bett-Laken — mit französischem Saum in der Mitte — 98c wert — speziell zu **85c**

Putzwaaren für Ostern

Eine zeitgemäße Offerte von garnirten Damenhüten, aus poliertem Stroh gemacht, schwarz und farbig; ein gutes Sortiment Fassons mit Feder-, Band- und Blumen-Garnirungen, wert bis zu $4.00; markirt zu nur **$2.73**

Ungarnirte Hüte aus polirtem Hanf, Milan und fancy Stroh, alle Farben und eine Auswahl von Fassons; die Auswahl zu nur **63c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Unterzeug

Baumwollene Union Suits für Frühjahr — Schwere — in allen Größen, zu **67c**

Baumwollene Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel — gewöhnlich 19c — Dienstag zu nur **10c**

Specials

Farbige Kleider für Kinder in einfachen blauen, schwarzen u. weißen Checks, Größen 2 bis 6 Jahre **33c**

Gebläumte Unterröcke für Damen, mit nett gefältelter Flounce, speziell zu **97c**

Leinen

$2.50 runde gezackte Tischtücher, 64 bei 63 Zoll, in hübschen Entwürfen, gute Qualität — speziell zu **$1.59**

$2 weiße Marseilles Muster-gesäumte Bettdecken — für doppelte Betten, zu **$1.29**

Korsets

Korsets — mit mittelhoher Büste — gutes Material; gut gefeitet, zwei gute Strumpfhalter; angebrochene Größen, aber ein gutes Sortiment — zu nur **49c**

900 Paar $3.75 Männer-Hosen, zu $1.73

Für Dienstag offeriren wir diesen Einkauf von 900 Paaren $3.75 Männerhosen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von $1.73.

Aus Hairline gestreiften Diagonals, Pin Checked und einfache Farben, mittelschwere Cassimeres u. fancy Kammgarne — einige sind leicht fehlerhaft, aber die Unregelmäßigkeiten sind so leicht, daß sie in keiner Weise die Tragbarkeit beeinträchtigen; Gr. 32—50; $3.75 wt., **$1.73**

Spitzen-Gardinen etc.

Ein großes Sortiment von feinen Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, in neuen Frühjahr-Mustern — aus dem besten Garn gemacht; reguläre $2.25 Werte; Paar zu **$1.45**

Einzelne Spitzengardinen u. kleine Paar Partien, 2½ Yards lang — einige sind etwas vom Anfassen beschmutzt, aus Farben, dauerhaften Net gemacht, wert bis $1.35 Paar; Stück **37c**

Fabrikreste Gardinen Madras, farbig, etc. Gardinenlängen, viele gleich, wert bis 50c, Yard zu **19c**

Gardinen Swiss, Streifen und Figuren, Ruffle Swiss oder Gardinen-Netz, wert bis 19c, Yard zu **9½c**

gelsolovorträgen, einem Vorspiel von Händel, einem Scherzoso von Rogers und einer „Frühlingsskizze" von Brewer.

Chicago Skat-Liga.

Ihr gestriges Monatsturnier zog zahlreiche Wenzelritter an.

Das gestrige Skatturnier der Chicago Skat Liga erwies sich als ein durchschlagender Erfolg. Die Leiter der Liga hatten dem Turnier mit einem gewissen Bangen entgegengesehen, da sie befürchteten, daß das am Sonntag vorher stattgehabte Turnier der Staatsliga ihrer eigenen Veranstaltung Abbruch tun könne, waren aber angenehm enttäuscht. Nicht weniger als 260 Wenzelritter fanden sich im Hotel Morrison ein. Als Sieger ging aus dem Turnier Henry Klein mit 23 gewonnenen Spielen hervor. Zweiter wurde A. E. Meyer mit 747 Punkten, während J. Guggenheim mit einem Herzsolo gegen 6 Matadore als Dritter durchs Ziel ging. G. Levinson blieb Vierter mit 22 gewonnenen Spielen, während G. Mahrholz mit 674 Punkten Fünfter wurde. Ihm folgte G. Prieß mit dem höchsten Spiel von 168 Punkten, und P. Kochl mit einem Kreuzturne gegen 8 Matadore wurde Siebenter. Die Spieler der nächsten 21 besten und höchsten Spiele sind wie folgt: Wm. Zabel, 22 gewonnene Spiele, 682 Punkte; O. Loewe, 639 Punkte; E. Nopenz, Kreuzsolo gegen 5 Matadore; J. W. Bialk, 21 gewonnene Spiele, 634 Punkte; P. Pröhl, 622 Punkte; P. Puetz, hohes Spiel, 160 Punkte; E. Emmerich, Schüppenturne gegen 6 Matadore, 420 Punkte; J. C. Plamp, 20 gewonnene Spiele, 617 Punkte; A. R. Brandt, 606 Punkte; P. Bamberg, Schüppensolo gegen 5 Matadore, 287 Punkte; H. Schanze, 19 gewonnene Spiele, 517 Punkte; R. Heiß, 560 Punkte; A. Winklareth, hohes Spiel, 140, 507 Punkte; J. M. Heaney, Schüppenturne gegen 6 Matadore, 319 Punkte; J. B. Thielen, 19 gewonnene Spiele, 319 Punkte; L. Rutz, 559 Punkte; Moses Maier, Schüppensolo gegen 5 Matadore, 89 Punkte; J. D. Hoff, 18 gewonnene Spiele, 525 Punkte; S. Blank, 555 Punkte; G. A. von Massow, hohes Spiel, 120, 367 Punkte; J. Ketges, Herzturne gegen 6 Matadore.

Wer haut den Türken?

Dem für morgen Abend 7 Uhr anberaumten Skatturnier des Vereins Deutsche Presse wird von Seiten der Mitglieder ungewöhnlich großes Interesse entgegengebracht. Um zu lebhafterer Beteiligung anzuregen, hat der Vereinsvorstand diesmal dem Vergnügungsausschuß eine Anzahl wertvoller Gegenstände zur Verfügung gestellt, die Spielern, die sich durch besondere Geschicklichkeit oder ausnahmsweises Glück auszeichnen, zugesprochen werden sollen. Aber auch des besonders vom Mißgeschick Verfolgten ist durch Beschaffung eines hübschen Trostpreises gedacht worden. Für die Beteiligung gelten die im Verein üblichen Bestimmungen. Das Turnier findet im großen Saale des Hotel Atlantic (früher Kaiserhof) statt.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Morgen, zum 8. literarischen Abend, Sudermanns „Der gute Ruf".

Wie gewöhnlich bleibt heute Abend das Deutsche Theater im Bush Temple geschlossen. Für morgen, den 8. literarischen Abend der Saison, ist Hermann Sudermanns vieraktiges Schauspiel „Der gute Ruf" unter der Spielleitung des Direktors angesetzt. Es wirken außer dem Spielleiter selbst noch mit Frl. Helene Koch aus Cincinnati als Gast, Else Janssen, Martha Gantzberg, Louise Batler und Anna Müller, sowie Karl Zander, Hans Zoder, Curt Benisch, Richard Leusch und Otto Ludwig. Am Mittwoch Abend wird der Schwank „Sündenböcke" wiederholt.

Donnerstag Abend gibt es Mosers bekannten Schwank „Das Stiftungsfest". Bei dieser Gelegenheit werden sich ebenfalls wieder verschiedene deutsche Vereine zum Besuche des Theaters einfinden. „Das Stiftungsfest" bleibt auch Samstag und Sonntag Abend auf dem Spielplane, am Sonntag Nachmittag wird „Der gute Ruf" mit Frl. Gertrud Hemken als Gast wiederholt.

Am darauf folgenden Dienstag findet dann das Benefiz von Herrn Adolf Stoye statt, der sich dafür Shakespeares Trauerspiel „Othello" ausersehen hat. Er spielt darin die Titelrolle.

Heß-Konzert.

Der junge Cellist bereitete seinen Hörern einen wirklichen Genuß.

Einen seltenen Genuß bereitete gestern Hans Heß, der im Thomas Orchester in der ersten Reihe der Cellospieler sitzt, einer erlesenen Hörerschaft im Play-House. Heß ist ein Meister auf der Kniegeige, und die Andacht, mit der seine Hörer ihm folgten, der Beifall, den sie seinen Vorträgen folgen ließen, dürften ihm Ansporn zu weiteren Konzerten sein. Der Künstler besitzt einen wunderbar vollen Ton, die Technik ist glänzend, die Bogenführung markig, der Vortrag beseelt. Er leitete sein Konzert mit der Sonate in D Moll von Corelli ein, in der das „Sarabanda" betitelte Largo am besten gefiel. Seine glänzende Technik trat namentlich in Broellmann's Symphonischen Variationen zu Tage, die er meisterhaft spielte. Aus der Sonate in E Moll Opus 38 von Brahms sei besonders der prächtige Vortrag des Allegretto quasi Menuetto erwähnt. Dann spielte Herr Heß noch verschiedene Kompositionen von Haydn, Loomis, Waniek und Saint Saens, von denen das Adagietto von Loomis mit seinem weich verklingenden Finale so sehr gefiel, daß es der Künstler wiederholen mußte. Herr Gordon Campbell hatte die Begleitung am Flügel übernommen und stand dem jungen Cellisten würdig zur Seite.

50 "S&H" STAMPS FREE-THIS WEEK

In appreciation of your patronage we will give 50 "S&H" Green Stamps Free upon presenting Coupon and purchase checks of a dollar or more.

Dachpappe Rubber, Seconds, Rolle enthält 108 Quadratfuß, die Rolle verkauft zum Preise von **$1.00**

Jim Dandy Cars Für Knaben oder Mädchen, Alter 2 bis 5 Jahre; $2.00 Größe, — am Dienstag für **$1.00**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina St. — Lincoln—School and Ashland

Union Suits Für Damen, ohne Aermel, Kniebänder, regulär 1.50 Wert, speziell zu **$1.00**

Unterzeug Wing-Aermel- oder ärmellose Leibchen für Damen, sowie Beinkleider — 39c Wt., 3 f. **$1.00**

Dienstag — der zweite Tag unserer vierten Jahresfeier der Ausgabe von S. & H. Grünen Stamps. Für diese Gelegenheit haben wir uns mit genügenden Quantitäten von Standardwaaren für unseren großen Ein Dollar-Verkauf vorgesehen.

Aber obgleich die Quantitäten groß sind, werden Sie klug daran tun, all Ihren Bedarf bei Zeiten zu decken, denn die Nachfrage wird sicherlich groß sein.

Wir versichern Sie, daß der Preis, den Sie für alle während dieses Verkaufs erworbenen Waaren bezahlen, positiv der allerniedrigste ist. Und außerdem geben wir doppelte S. & H. Grüne Stamps jeden Vormittag, und 50 S. & H. Stamps frei mit Einkäufen von $1 oder mehr und diesem Kupon.

50 COUPON 50

This Coupon, when presented with Purchase Checks for one dollar or over, entitles bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free

GOOD ONLY MARCH 12th

Knaben-Blusen Neue Frühjahrwaaren, alle Größen, pass. Kragen u. Taschen, Preis u. tapelt, alle neuen Must., erstes Qual. für Dienstag, 2 für **$1.00**

Bettücher Nahtlose Bettlaken aus schwerem Sheeting, Größe 81 b. 90, die beste 1.75 Sorte, das Stück zu **$1.00**

Cambric Weißes Cambric, fein, gut gebleicht, zum Nähen, 36 Zoll breit, 27c Sorte, 5 Yards für **$1.00**

Tischtücher Mercerized Tischtuch, hübsche Blumenmuster, feiner Satinfinish — das Stück verkauft zu **$1.00**

Strickgarn Echt. „Bearn" Vicuna Strickgarn, beliebteste Wolle f. Sweaters, 4 Packete für **$1.00**

Männerhosen Aus einfachen oxfordgrauen gestreift. Worsteds, hübsche Mischungen, alle Größen v. 30 bis 40, per Paar **$1.00**

Federkissen Kopfkissen, mit fancy Art Ticking überzogen, mit sanitären Federn gefüllt, 3½ Pfd. schwer, ein $1.50 Wert, das Stück verkauft zu **$1.00**

Damen-strümpfe **$1.00**

Männer-strümpfe **$1.00**

Korsets **$1.00**

Unterröcke Muslin Damen Unterröcke mit tiefer Flounce, reg. $1.50 Wert **$1.00**

Waschkleider Waschbare Gingham Kinderkleider in assortirten Moden und Mustern, in allen Größen, zu **$1.00**

Haar-Switches **$1.00**

$1 Verkauf für Kleidermacherin **$1.00**

Kaufen Sie Schuhe hier — morgen

Blücher Schuhe für Knaben, Paar ... $1
Little Gents Schuhe, Paar zu ... $1
1-Strap Haus-Slippers für Damen — das Paar zu ... $1
Damenschuhe, das Paar zu ... $1
Schwarze Leder Männerslippers, Paar ... $1
Corduroy Everett Slippers für Männer, das Paar zu ... $1
Weiße Canvasschuhe für Damen, das Paar zu ... $1
Patent Colt Mary Janes für Mädchen, Paar zu ... $1
Weiße Buck Mary Janes für Mädchen, Paar zu ... $1
Lohfarbige Russia Calf Mary Janes für Mädchen, Paar zu ... $1
Kinderschuhe, das Paar zu ... $1
Juliets für Damen, schwarzes Canvas mit Gummi-Absätzen, Paar ... $1
Weiße Canvas Mädchenschuhe, Pr. $1
Matte Leder Mary Janes für Mädchen, Paar zu ... $1

Groceries

Kartoffeln Feine, mehlige Kocher, Northern Wisconsin Snow Balls — halten sich gut — 75 Pfd. (5 Peck) zu **$1.00**

Drogen usw. **$1**

Rag Rugs Extra schwere Rag Rugs, 30 bei 60 Größe — assortirte gemischte Farben, zu **$1.00**

Spitzen-gardinen **$1.00**

Medizin-kabinet **$1.00**

Gardinen-Strecker Feste nickelplatirte Nadeln, Größe 6 bei 12, offerirt zu **$1.00**

Percolator **$1.00**

Waschkessel Galvanisirter Waschkessel — Blechdeckel — feste Griffe, wird nicht rosten, zu **$1.00**

Saucepfanne 4 Quart Berlin Saucepfanne aus reinem Aluminium, außen poliert, Satin Finish, zu **$1.00**

Suiting **$1.00**

Tub-Seide **$1.00**

Schwarzer Satin **$1.00**

Flanell **$1.00**

Kleider-Percale 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Mustern, volle St., 25c Sorte, spez. Dienstag 5 Yards für **$1.00**

Longcloth 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, passend für feines Unterzeug, 18c Wert, speziell Dienstag 8 Yards für **$1.00**

Männerhemden **$1.00**

Schleier Chiffon Schleier in weiß, schwarz und Farben, regulärer $1.25 Wert, offerirt zu **$1.00**

Stickerei 75 Stücke 45 Zoll breite Stickerei Flouncing, schöne Muster, $1.50 Wert — die Yard zu **$1.00**

Regenschirme Männer- und Damen-Regenschirme, reguläre $1.25 Wt., **$1.00**

Handtaschen Damen-Leder-Handtaschen, Seide- und Lederfutter, $1.25 Wert **$1.00**

Zigarren **$1.00**

Firniß Fußboden- und Holzwerk-Varniß, helle Farbe (nur 2 Gallonen an einen Kunden), Gallone zu **$1.00**

Bilder Echte Oelgemälde, Größe 12 bei 24 und 16 bei 20, speziell zu **$1.00**

Ev. Johannes-Gemeinde.

Kirchenkonzert des Organisten und des Chores nebst Solokräften.

Obwohl die Konzerte in der Ev. Johanneskirche an Mohawk Straße und Garfield Ave. ohne Ausnahme des besten Besuches wert sind, erfreute sich das gestrige doch einer außergewöhnlichen Beteiligung seitens der Gemeindemitglieder und Freunde, ein Umstand, auf den auch Pastor A. E. Meyer in seiner Ansprache besonders hinwies. Der musikalischen Genüsse gab es auch diesmal viele und schöne, vielleicht wurde noch etwas reichere Abwechslung geboten als es sonst die Regel ist. Der Chor, unter Leitung des Organisten, Herrn Theodor Scheerer, bewährte in fünf Chören seine oft bewiesenen schönen Fähigkeiten aufs Neue; von seinen Leistungen können Nyvalls „Alle Welt sieht das Heil des Herrn", „These Are They" von Stair und der erhebende Schlußchor „The Everlasting Light" von Tyler als ganz besonders ansprechend bezeichnet werden. Zwei Stützen des Chores, die Fräulein Lucille Braun und Luise Schramm, sangen die Soli in zwei von diesen Chören, während in zwei anderen, „Remember Thou Me" und „O Woman" von Dubois, Frau Martha H. Auw und die Herren Adolf Gill und Gunder Skoglund die Soli übernommen hatten. Man bekam auch Gelegenheit, die drei letztgenannten Solisten in Alleinvorträgen zu hören, Herrn Gill, den wohlbekannten Tenoristen, in dem Gebet aus Wagners „Rienzi", Frau Auw, eine sehr geübte Sängerin, in Dantes' schönem Gesang „No Night There", und Herrn Skoglund, einem Baritonisten mit kraftvoller, gutklingender Stimme in einem „Danksagungslied" von Alletson.

Als angehende Künstlerin von nicht gewöhnlicher Begabung zeigte sich die jugendliche Violinspielerin Fräulein Margarete Conrad beim Vortrag von Raffs Cavatine und des Ave Maria von Schubert-Wilhelmj. Ein weicher, schöner, wenn auch vorläufig noch nicht sehr ausgibiger Ton, sorgsame Technik und gutes Verständniß für die Inhaltswerte sind Vorzüge, die von der jungen Dame einen erfolgreichen Entwicklungsgang erwarten lassen.

Herr Scheerer stellte seine Meisterschaft nicht nur durch Begleitung aller Vorträge in den Dienst des genußreichen Konzerts, sondern bereicherte das Programm auch mit Orgelsolovorträgen, einem Vorspiel von Händel, einem Scherzoso von Rogers und einer „Frühlingsskizze" von Brewer.

Für brennenden Ausschlag

Fettige Salben und Einreibungen sollten nicht gebraucht werden, wenn eine gute, reine Haut gewünscht wird. Besorge dir von irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen. Wenn vorschriftsmäßig angewandt, beseitigt es wirksam Ausschlag, macht rasch dem Jucken ein Ende und heilt Hautleiden sowie auch Geschwüre, Brandschäden, Wunden und Abschürfungen. Es dringt ein, reinigt und beschwichtigt. Zemo ist eine reine, verläßliche und billige, tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Versuche es, denn wir glauben, daß nichts so wirksam und zufriedenstellend, das du je gebraucht hast.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Die englische Bühne.

Woods. — Ein neues Theater und eine neue Komödie führen sich mit der Eröffnung von A. H. Woods' Theater ein. Die Eröffnungsvorstellung ist „Friendly Enemies" von S. Shipman und A. Hofman, die darin auftretenden „Stars" sind Sam Bernard und Louis Mann. Mathilde Cottrelli, eine ehemals deutsche Bühnenkünstlerin, ist ebenfalls im Personal.

Princeß. — Hier treten in Arthur Pineros Lustspiel „The Gay Lord Quex" John Drew und Margaret Illington auf.

Illinois. — Julia Sanderson und Joseph Cawthorne setzen ihr Gastspiel in „Rambler Rose" fort.

Olympic. — „Once Upon a Time" mit Chauncey Olcott ist hier die Attraktion.

Cort. — Die Aufführungen von „The Naughty Wife" gehen erfolgreich weiter.

Blackstone. — Mit dieser Woche endet das Gastspiel „Among Those Present".

Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home" bleibt hier auf dem Spielplan.

Studebaker. — „Maytime" wird hier noch immer mit Erfolg gegeben.

Cohan's Grand. — „Lilac Time" hat die hundertste Aufführung überschritten.

Colonial. — „Cheating Cheaters" wird nur noch bis Ende der Woche gegeben.

Powers. — David Warfield und „The Music Master" bleiben noch vier Wochen hier.

La Salle. — „Leave It to Jane" wird hier in der siebenten Woche gegeben.

National. — „The Fringe of Society" ist hier die Attraktion.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Heute Nachmittag: „Die Haubenlerche“, heute Abend: „Die Sündenböcke.“
Blackstone. — „Among Those Present.“
Cohan's Grand. — „Lilac Time.“
Colonial. — „Cheating Cheaters.“
Cort. — „The Naughty Wife.“
Garrick. — „Fancy Free.“
Illinois. — „Rambler Rose.“
Imperial. — „Sweetest Girl in Dixie.“
La Salle. — „Leave It to Jane.“
National. — „The Fringe of Society.“
Olympic. — „Once Upon A Time.“
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home.“
Powers'. — „The Music Master.“
Princeß. — „The Gay Lord Quex.“
Studebaker. — „Maytime.“
Woods'. — „Friendly Enemies.“
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Murzusepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Piano Finishers, feine Rubbers und Course Rubbers. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Sprecht vor: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 10mz1wX

Verlangt: Finishers; erfahrene Hartholz Varnish Finishers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei der Brunswick-Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 6mz1wX

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit, dauernde Stellung. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. fon—di

Verlangt: Erfahrener Steamfitter; muß ein guter Arbeiter sein. Bunte Bros., 730 West Monroe Straße. fonmo

Verlangt: Pferdegeschirrputzer. 4032 Wentworth Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Saloonporter. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. J. E. Hunefan, 42. Str. und Emerald Ave. modi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 1223 N. Clark Straße.

Verlangt: Nacht-Manager für Garage, muß Cars fahren können; verheirateter Mann bevorzugt. Anzufragen: 2944 W. North Ave. modimi

Verlangt: Stallmann. 212 S. Leavitt Str. modi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 3150 Armitage Avenue. modimi

Verlangt: Geprüfter Krankenwärter für gelähmten Herrn, Nordseite. Muß Erfahrung haben in ähnlichen Fällen und verstehen dem Patienten jedwede Bequemlichkeit zu verschaffen. Reinlichkeit und Frohsinn die Hauptfaktoren. Empfehlungen erwünscht. Adr.: M 711 Abendpost. modimi

Verlangt: Nüchterner, energischer junger Mann zum Broteinwickeln, einer mit etwas Erfahrung. Nachtarbeit. Lincoln und Southport Car. 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. 3847 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturarbeit. 6143 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 850 W. 18. Straße.

Verlangt: Janitorhelfer, steiger, zuverlässiger Mann. Zimmer und Kost nebst gutem Lohn. 4715 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Trocken-Reiniger: Lohn $18 bis $20. Miller Brothers, Cleaners & Dyers, 1937 Ost 63. Str. modimi

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 473 West 26. Str. modimi

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten, der auch Fahrstuhl bedienen kann. American Metalware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. Wolf, 2705 Bosworth Ave.

Verlangt: Männer, mit vollen Bürgerpapieren, die das mittlere Alter überschritten haben, können gutes Geld verdienen bei sitzender Arbeit im Entkernen von Nüssen. Kelling Nut Co., Pugh Terminal Bldg., 365 Ost Illinois Straße. 11mz1wX

Verlangt: Jungen in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Phone: Humboldt 508. 11mz1wX

Verlangt: Porter im Saloon und Restaurant. 147 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Porter, muß Bar tenden verstehen. 818 West Randolph Straße.

Verlangt: Unverheirat. deutscher Mann (all around Repairman) $40, Board und Zimmer monatlich. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 6mz1wX

Verlangt: Jüngere Männer für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellung. Leon Freeman, 404 S. Wells Straße. fafomo

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn für 7 Monate. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., Route 2, Watertown, Wis. 5mz4wX

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. — 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Cabinetmaker an Reparatur und Polsterarbeit. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Automobil-Maschinist, erster Klasse Mann an Auto Trucks und allgemeiner Reparatur. Anzufragen: Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider in einem Cleaningstore. 3415 N. Clark Straße.

Verlangt: Aluminiummetall-Arbeiter an Automobil-Bodies, und Sanders. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nur solche, die die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 6. Floor, 2300 Indiana Ave. modi

Verlangt: Porter und Geschirrwäscher für Restaurant; guter Lohn. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Ben Gurtt, 1910 Sheffield Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Arbeiter bei Nordwestseite Fabrik-Unternehmen; stetige Arbeit garantirt. 1884 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 500 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Sofort, ein junger Mann, welcher Erfahrung hat im Schneiden von Stencils für Maler. Offerten unter Adr.: P 1999 Abendpost. fonmo

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter. Original Cabinet Co., Niles, Mich. 9mz1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. D. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Straße, Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Block westl. von Wells, Nordseite. 9mz1wX

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer. $40, Zimmer und Board. 4458 Malden Str. domo

Verlangt: Ein erfahrener Feuermann; muß gute Empfehlungen haben; verheirateter Mann vorgezogen. Nachzufragen 2144 Elston Ave. fafonmo

Verlangt: Fachkundiger Schleifer für Barber Supply-House; stetiger Platz für guten Mann. Wir führen einen modernen Shop, sehr gute Arbeitsverhältnisse, ein Platz für einen Mann; guter Lohn. Adressiert: Ritchie, Carlan & Turner Co., 1205 Houston Str., Ft. Worth, Texas. famo

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mann oder Frau als Geschirrwäscher im Restaurant. 165 West Monroe Str.

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, ausgezahlt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. 25feb,1mtX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann mit Chauffeur-Lizens, sucht Arbeit. Driving oder Repairing. John Knaus, 1829 Fremont Str.

Gesucht: 38jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann auch Saloon-, Bartender- und Porterarbeit. Joe Winter, 1515 Orchard Straße.

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht Stelle, durchaus erfahrener Mann, für etwas Porterarbeit. Paul, 1854 Dayton Str. Phone: Lincoln 491. modi

Gesucht: Mann wünscht Arbeit auf Farm oder Janitorarbeit. 2721 N. Campbell Ave.

Gesucht: Deutschungarischer 34jähriger verheirateter Mann wünscht Janitorstelle, beste Empfehlungen und Referenzen. Gocz, 1856 Dayton Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf einer Farm, mit Erfahrung. Adr.: M 709 Abendpost.

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes. Phone: Diversey 4982.

Gesucht: Junger verheirateter Mann wünscht Stelle als Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten. Frank Fratter, Tel.: Normal 5169. modi

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als Porter oder in Fabrik, Nordseite. K. K., 1735 Mohawk Straße, 2. Flat.

Gesucht: Schweizer sucht Beschäftigung, versteht auch Haus- und Gartenarbeit. F. Stamm, 4202 S. Western Ave. Phone: Yards 3896.

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit. 1957 W. 20. Str., 2. Flat, hinten. lo—mo

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4787. 10mz1wX

Gesucht: Mann sucht Arbeit für Vormittags. Adr. O 634 Abendpost. fonmodi

Gesucht: Bartender, 35, Deutsch-Amerikaner, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Muench, 1927 Sheffield Ave.

Gesucht: Arbeit für Fuhrwerk, und Kontrakt. Billig. Tel.: Lincoln 5415. Adam, 2043 Fremont Str. 8mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferinnen in Department Store. Knoop's, 624 North Avenue. modi

Verlangt: Finishers an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit. Grader Skirt Co., 1711 Ellen Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, um Kaffee mit Labels zu versehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hixson Co., 358 River Str. 11mz1wX

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays zu arbeiten; können gutes Geschäft erlernen; sehr guter Lohn und stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str. famo

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für Nageln und Leimen von Zigarrenkisten; $9 die Woche zu Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Finishers an Sweater Coats und Jerseys; guter Lohn und stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, in Bäckerei. 2902 Addison Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, steiger Platz. 4824 Winthrop Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Zahnarzt-Office. 86, zum Anfang. 1217 Elbourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen-Geschäft, muß englisch sprechen können. 1142 N. California Ave. famo

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Bandarbeit an Tabletten; guter Lohn, stetige Arbeit, Gelegenheit zum Emporarbeiten. Lloyd Mfg. Co., 522 S. Clinton Straße. 9mz1wX

Verlangt: Madame Bergman sucht erster Klasse Kleidermacherinnen, auch Helferinnen; Gute Bezahlung. Telephon Garfield 6090. omodi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Drug Store zu arbeiten. 959 E. 55. Str. famodi

Verlangt: Mehrere Mädchen zur Anfertigung künstlicher Blumen; gute Bezahlung, stetige Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 323 N. Randolph Str., 3. Floor. 9mz1wX

Verlangt: Hemdenmacherinnen, stetige Arbeit, reine, helle Arbeitsräume, für Frauen und zu Lernende. 202 S. Clark Str., Zimmer 600.

Hausarbeit

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 4409 Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, Sonntags frei. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, zwei Tage in der Woche, von 10 bis 3 Uhr. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für halbe Tage, freie Sonntagsarbeit. 609 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Gute einfache Köchin und ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Frau Kleinberg, 5316 South Park Ave.

Verlangt: Gute einfache Köchin und ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Melde, 88, Goldbein, 5316 South Park Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche; kleines Apartment. 3217 Leland Ave. Phone: Irving 2822. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, frei Sonntags; guter Lohn, 1145 Ingleside Ave., 1. Apt. Phone: Hyde Park 9848.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln jeden zweiten Dienstag. 1816 Barling Str.

Verlangt: Haushälterin, kann kleines Kind haben, Lohn laut Uebereinkommen. Dr. Ballard, 2959 W. 12. Straße.

Verlangt: Köchin. Apotheke, Meyer. 811 W. 12. Straße.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Bäckershop. 1440 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen, gute Köchin und für jede Hausarbeit, kleine Familie, gute Heimat, gute Bezahlung. Saubere Person vorgezogen. 2036 Cleveland Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, gute Heimat. 4906 Vincennes Ave., 1. Apart.

Verlangt: Eine Waschfrau zum waschen und bügeln. 2117 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2235 Bernett Ave., 3. Flat. Tel.: Midway 9543.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei; guter Lohn; in der Nähe gut: Lohn $9. 345 Ost Fullerton Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 901 W. North Ave.

Verlangt: Saloon-Köchin. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. modi

Verlangt: Frau zum reinmachen, 2852 Logan Blvd., nahe Francisco Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, drei in der Familie, einfaches Kochen. 845 Lawrence Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Verpflegung eines Invaliden; gutes Heim; $5.00 die Woche. 2242 N. Kedzie Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit, Restaurant, 509 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und gute Empfehlungen haben. Phone: Wellington 2221. fomodi

Verlangt: Besseres erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 517 Fullerton Parkway. fafonmo

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Roominghaus, kurze Stunden, guter Lohn. 126 Sherman Str. 6mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Wärterin sucht Wöchnerinnen aufzuwarten. Bitte vorzusprechen oder brieflich. Dingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügelund Reinmachplätze. Mrs. Chrenko, 1854 Dayton Straße.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Leuten, die arbeiten. Mrs. Walker, Tel.: Irving 8471. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 2630 Ward Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschund Reinmachplätze, Montag und Donnerstag. 1853 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: M 710 Abendpost. modi

Gesucht: Eine junge starke Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Phone: Superior 3114. momi

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Phone: Diversey 3934.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. Davidek, 1627 S. California Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen und zu strecken, billig. 1032 N. La Salle Straße. Telephon: Superior 5393. fomo

Gesucht: Deutsche Haushälterin, in gesetztem Alter, ohne Anhang, sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. 2130 Hudson Ave. Phone: Lincoln 2036. fomo

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus zu nehmen. Mrs. Weber, 2445 Belmont Ave.

Gesucht: Wärterin (Trained) sucht Stelle bei Kranken. Tel. Diversey 4548. 5mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit zwei Kindern, sucht einen Janitorplatz, bin Unionmann; habe gute Referenzen. Phone: Rogers Park 8113. mo—fr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Sucht uns große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 West Washington Straße. 9mz*Xegsr

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, täg. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160.

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6181. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit; für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; lernt das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Unterweisung. Tagklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00, auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um illustriertes Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mz,monofr*

Valentine's Dressmaking Colleges. Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2356 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Valentine, Präs. 3jan—23apX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Musiker, die Schutz und Arbeit wünschen, sollen sich der Union anschließen. In Verbindung treten; spezielle Eintrittsgebühr bis zum 16. März $5.00; dann vom 16. März $25.00. American Musicians Union, 218 Ost Clark Straße.

Deutsche Fußsohle und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und billig verkauft. Z. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., Ecke Osgood Str. 23feb,famomi,1mt

Martin, Painter, Paperhanger, übernimmt alle Dekorationsarbeit. 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4787. 10mz1wX

Pianostimmen, Reparieren. Phone Albany 8362. 10mz1wX

Tiroler Sänger empfehlen sich für Vereine, Restaurants und Cafés. Zitterinite, 133 Ost Chicago Ave.

Erstklassiges Painting, Paperhanging und Decorating-Arbeiten zu billigen Preisen. Alle Arbeit garantirt. Sanitär, 1216 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8600. 9mz1wX

Bettfedern und Kissen kauft man gut und billig bei G. Gumwerth, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12.

Manicuring auf Verabredung. Phone: Lake View 3081. mz0—16X

Painting, Paperhanging und Calsomining gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt (auch Abzahlungen). Jos. Fuchs, 3741 Hermitage Ave. Telephon: Wellington 5496. 9mz1wX

Plastering und Zementarbeit billig ausgeführt. 2647 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. Schiemann. 8mz1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining billig. Arbeit garantirt. Arnd, Telephon: Belmont 1755, nach 6 Abends. 9mz1wX

Elektrische Lichtbäder, Massage, elektrische Behandlungen. 15 E. Washington Str. Suite 314. Tel.: Randolph 1541.

Painting, Papering und Calsomining wird gut und billig besorgt. Berger, 1867 Bissell Straße. Phone: Lincoln 331. 20fz*X

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—25 W. Washington Str. Beglaubigungen, Vollmachten u.s.w. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alle Schulden werden kollektirt von Schwach, 2133 N. Clark Str.

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen an erste und zweite Mortgages; wenig Kosten, prompte Bedienung; leichte Abzahlung. F. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum mit geringen Kosten. Offen jeden Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze, zu niedrigen Raten; sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Main 1865. 20f*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, Häuser oder Bauplätze, einkaufen, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Central 728. 28m*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, 36 Jahre, ganz allein, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes (Kinder nicht ausgeschlossen). Zwecks Heirat, kein Schwindler, kein Agent, nicht bis Donnerstag unter Adr.: M 712 Abendpost.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zum 1. Mai, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Dampfheizung, nahe Lincoln Park, 1. Floor, 830 Dahlgren Ave., $37.50. Nachzufragen daselbst oder E. G. Kuhwurm, 139 N. Clark Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Front, $14, 3 hintere Zimmer, $9, Brickgebäude, nahe an Kirchen. 408 North Ave. mz7,9,11,13,15

Zu vermieten: Schöne helle 4-Zimmer-Wohnungen. 1811 Roscoe Str. und 3358 West Ravenswood Ave. 8mz1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer an kleine Familie. 3151 Southport Ave., nahe Belmont. modi

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnungen. 2358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. 6mz1wX

Zu vermieten: Prächtige, sonnige Wohnung von sechs Zimmern; modern; Blick auf Park und See. $55; Gartenbenutzung. Kaufmann, 438 Briar Place. 4mz*X

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad. $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 North Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8fb*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung, $2.50. 1515 Larrabee Str.

Schön möblirtes Zimmer, groß und hell, zu vermieten an 1 oder 2 Personen bei guten reinlichen alleinstehenden Leuten, elektrisch Licht, Bad und Telephon, und gute Car-Verbindung. 4146 N. Campbell Ave. modi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Heißwasserheizung. 1756 West Huron Str. Phone: Haymarket 4336.

Ein Boarder verlangt. Nachzufragen: 3044 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zwei Herren finden guten Boarding-Platz, helle Zimmer, gute Board, 2. Floor. 3125 Southport Ave., Ecke Fletcher Str. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1711 Monroe Str., 2. Floor.

Vermiete 505 Fullerton Parkway, Apartment 31, Frontzimmer. Dampf, Privatfamilie, 1 Block zum Lincoln Park. Neuman, Phone: Lincoln 4580. 8mz1wX

Germania, 600 N. Clark Str., möblirte Zimmer; $1.50 bis $4 wöchentlich. 7mz1mX

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 West Lake Str. 5mz2mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht einfach möblirtes Zimmer mit Board, Nordseite vorgezogen. Adr.: N 2 823 Abendpost.

Junger Mann sucht großes, helles Zimmer nahe Lincoln Park. Preisangabe. Joe Lawit, 5026 Calumet Ave. fomo

Zu mieten gesucht: Zimmer von jungem Mann, nahe Lincoln und Diversey Parkway. Adr.: O. 620, Abendpost. fafonmo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Barbierstube, billig; Miete $14. Yard, Garten und Hühnerhaus; abreisehalber. 2907 N. Lake Straße. modi

$175 kaufen feinen (Eck) Delikatessen-, Grocery-, Backwaarenladen, mit best. Bad Doppelte; feine Kundschaft; gutes Auskommen garantirt; ein Eigentümer 10 Jahre; sehe Geschäftszimmer. 1658 Ecke Paulina, 1 Block westlich von Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Schul- und Store, mit Grocery und Delikatessen, 1621 S. Ayers Ave., gegenüber einer großen öffentlichen Schule. mo—do

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle, mit Wohnzimmern; gutes Geschäft; billige Preis. 1344 Larrabee Straße. modi

50 Dollars nehmen 8-Zimmer Flat bis Mittwoch, Zimmer bezahlen die Miete. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 831 N. Clark Str., 2. Flat. modimi

$300 kaufen 17 Zimmer Roominghaus, muß verkaufen wegen Krankheit. 866 La Salle Str. mofr

Roominghaus, Grocerystore oder Zigarrenstore zu kaufen gesucht, bis $1000 baar. Phone Lincoln 7498 oder vor persönlich 1564 N. Halsted Str. Office. fo26.27mz1.3,5,7,9,11,13,15

Saloon, günstige Gelegenheit für richtigen Mann, wöchentliches Netteneinkommen $30 bis $50. Ist spottbillig zu verkaufen. Näheres Mack & Kroll, 1564 N. Halsted Str., Chicago, Ill. famomi

Zu verkaufen: Schönes 4 Zimmer Flat, Badezimmer, gute Miete; elekt. Licht; schönes Steinhaus; gute Nachbarschaft und billige Miete, am N. Robey und nahe Roscoe Straße. Phone: Wellington 6080.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. 131 N. Western Ave., Ecke Park Ave. fomodo

Zu verkaufen: Gutgehendes altes Buchgeschäft in deutsch-polnischer Nachbarschaft; große Lotterie. Einnahmen $405 bis $550 die Woche; Baargehalt; Miete $25 mit Wohnung. Sehr gute Verhältnisse. Zu verkaufen; Preis $1200. Adr.: C 624 Abendpost. fafonmodi

Zu verkaufen: Zwei Läden, können als Barbershop, Schuh- und Männerausstattungs-Laden gebraucht werden. Vorzügliche Proposition, billige Miete. 75 W. Madison Straße. Tel. Haymarket 2886.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; leichte Abzahlung, große Auswahl, nur bei mir. 4 Fürbtn. Preise von $250 an bis $1000 Anzahlung. Lange, 704 North Dearborn Str.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghouse, billig für Baar. 2138 Bissell Straße. 7mz1mX

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, gutes Geschäft, bin zu verkaufen wegen Abreise; gut Geld zu verdienen. 3662 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bäckerei, neben Hochschule, Nordseite, guter Platz. 1510 Irving Park Blvd. 6mz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner, junger Mann mit kleiner Geldeinlage verlangt für gute Stellung. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1911 N. Western Ave., Zim. 11.

Partner oder Partnerin verlangt zur Vergrößerung einer bestehenden Wein- und Spirituosen-Fabrik. 1141 Center Str., Store. modi

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 12mz1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. 1o29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Rechtsanwälte-Sachen in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Peter Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158.

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichischer Advokat. Praktizirt in allen Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat, Notar. Abends: 1872 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18oft*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 401 No. Milwaukee Ave., Zweig-Office und Verkaufsräume 1572 N. Halsted Str. Telephon: Haym. 1018. Spezielle Preise an Plumbing- und Heizungsmaterial in Quantitäten. Tel.: Hahm. 1018. 21dez,mmtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Leibinthal, 1687 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gersienblatt, 2750 Lincoln Ave. 28fa*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Einrichtung von 28 Zimmer Roominghaus, bestehend in allen möglichen Haushaltungsgegenständen, die hier zu beschreiben. Kommt und habt, was Ihr brauchen könnt; verkaufe sehr billig zu Eurem Preise. 117—119 Ost Grand Ave. fomo

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Heißwasserheizer, ein eisenfarbiges Bett, Sprungfedermatratze, Teppich, Sanitary Folding Bett, Treppen-Carpet, Küchen-Range mit Heißwasserfront. Anzufragen Abends in 1839 Berenice Ave., 2. Flat. modi

Neueste Fasson Parlor-Suite, Chiffonier und Bettzimmer-Sets, sehr billig. Auch großer Doppel-Spring Phonograph und prachtvolles Piano, 10 Jahre Garantie; verkaufe für beste Offerte. 1520 N. Western Ave. 5mz2wX

Händler

Versteigerung

Dienstag, den 12. März, 10 Uhr Vormittag, auf Rechnung des Gale Estate verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Avenue, zur Regelung des Nachlasses von G. M. Gale, das folgende: Orientalische Rugs, Schildplatt, Seiden, Kunstgegenstände, Odd Mahagoni Parlorstühle, B. E. Schlafzimmer-Set, Tapestry Couch, Davenport, Piano Draperien.

desgleichen

mehrere Van-Ladungen von Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Springs, Matratzen, Tische, Stühle, Schaukelstühle, Rotary Singer und White Nähmaschinen, Davenports, Parlor-Sets, Rugs, Porzellanschränke, Bilder, Küchen-Utensilien, Bücher und unzählige andere Artikel.

Reeblis Auktion House, Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. Mitglieder der Ass'n of Chicago Auctioneers. fomo

— Großer März-Räumungsverkauf. — Durch den Einkauf enorm großer Massen von Möbeln, Oefen, Teppichen und anderen Haushaltungsgegenständen, die wir zu den niedrigsten Preisen kauften, sind wir in der Lage, unsere Kunden bei ihren Einkäufen ein Viertel bis zur Hälfte von den Originalpreisen zu sparen. Kaufen Sie nicht, ehe Sie unseren Geschäft einen Besuch abgestattet haben. Nachstehend einige Bargains:

Backöfen, mit 6 Deckeln, zu....	$19.75
Glasschränke aus bestem Eichenholz.....	15.00
wert $25.00, für	15.00
Eichenholz Buffets, wert 27.50, für	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
North Ave. Furniture Co., 725—727 W. North Ave., nahe Halsted Straße. 6mz,mifrmo*

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Henry Silberhorn „up-to-date“ 102-Noten „Half Triple“ Concertina, so gut wie neu. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 11mz1wX

Nur $85 für ein hübsches Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich; hat $600 gekostet. Bei Aug. Groß & Son, 5081 Broadway. 9mz2wX

$215 kaufen mein $850 Spieler Piano. 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; schließe berichten ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1122 S. Kedzie Ave., Residenz. 7mz1mX

$75 kaufen wenig gebrauchtes $400 Adam Schaf Piano. 1961 No. Halsted Str. 6mz1wX

$60 kaufen meine $250 Victrola, Records und Diamantnadel; ebenfalls $850 Player Piano $225; Möbel und Rugs, billig; nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave., 1. Flat. 2mz1mX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends und Sonntags. 329 W. North Ave. 11dz*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine frische Kuh. 5300 West Belmont Ave. fafonmo

Verkaufe billig 6 junge Mähren (eine trächtig). Farmwagen, Geschirre. 731 S. Lake Straße. 9mz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Feine kräftige Kanarienvögel, sowie weiße junge Kaninchen, billig. 3484 Narragansett Ave. Phone: Monticello 9844. momifr

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle künstlichen Zähne und Zahnbrücken, goldene Kronen, Brücken, sowie aerogold, Gold, Silber. Ofter wie Grocy, The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fr

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit sämtlichem Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit Kaufs-Privilegium. Wir haben alle Einrichtungen für Bars, Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—630 S. Wabash Ave. *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Oster-Anzüge und Ueberzieher. Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße. 0mz,X*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45 nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher; gemachte Ueberzieher $10 aufw. Offen Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: White Nähmaschine, schöner Kinderwagen und ein feines Chiffonier. 3456 N. Robey Str., 1. Flat. fonto

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts. Alle Arten Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verloren: Am Sonntag Vormittag, kleines Taschenbuch mit Papieren, Legitimation, Geld, Armbanduhr u. s. w. Liberale Belohnung für Finder. Eigentümer John Simon, 4445 Princeton Ave.

Verloren: Junger Collie, braun und weiß, Sonntag Nachmittag in 1960 nahe Wisconsin Str. Belohnung. 1962 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 1846.

Aerztliches.

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mtX

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3506 Armitage Str., 9—8. 4mz2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe dreistöckiges Brick- und Framehaus, Miete $40; Preis $3600, Baar $1200. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 5mz1wX

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3193 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südseite

Verkaufe oder vertausche Brickhaus, Store und 2 Flats. Dampfheizung, Südseite. Tel.: Douglas 4798. fafomo

Südwestseite

Verkaufe zwei 63. Straße Business-Lots nahe 40. Ave., $375 jede. Zwei 30 Fuß Residenz-Lots an 44. Ave., $125 jede. Wm. Murphy, 2923 Lexington Straße.

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 5mz1wX

Farmländereien

80 Acres Wisconsin Dairy-Farm, Vieh, Maschinen, gegen Haus zu vertauschen. Kisch, 1331 George Straße.

Verschiedenes

Jeder Eigentümer der Farms oder Stadteigentum zu verkaufen oder zu vertauschen hat, wende sich an die German Farmland Co., welche prompt und mit absolutem Erfolge Tausch-Geschäfte durchführen. German Farmland Co., 532 W. North Ave. 7mz2wX

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property listet Euch mit Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Blvd. Graceland 75. 7mz1mtX

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property laßt Euch in die Liste eintragen bei Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Boulevard, Graceland 75. 7mz1mtX

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gesetzlichen Raten.

$ 50.00 kosten Euch	$ 9.63	für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch	$14.40	für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch	$19.25	für 10 Monate.

Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23fp*Xerfa

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Mensch und Hund.

Aus dem Grenzgebiet von Natur und Kultur.

Mensch und Hund gehören durch ungemessene Zeiträume eng zusammen, so eng wie nur irgend zwei andere verschiedenartige Geschöpfe, die sich aber gegenseitig schützen und nützen, wenn sie in jene Beziehung treten, die die Wissenschaft Symbiose (Zusammenleben) nennt. Bei dieser Symbiose gebraucht jeder Teil seine besonderen Kräfte und Fähigkeiten nicht nur für sich selbst, sondern läßt sie auch dem anderen Teil zu Gute kommen. Dies kann ganz unabsichtlich geschehen, und das Verhältniß kann sich zunächst so gestalten, daß der eine Teil bei dem anderen mehr oder weniger schmarotzt. So mag es auch bei Mensch und Hund gewesen sein, so ist es jedenfalls gewesen. Wir glauben unbedingt, daß die Vorfahren des Hundes unseren eigenen Vorfahren schon in einer sehr frühen Entwicklungsperiode des Menschengeschlechts nähergetreten sind, viel früher als die Ahnen aller anderen Haustiere, die wir jetzt haben, und wir sind überzeugt, daß diese Annäherung zwischen Mensch und Hund auf eine ganz besondere Weise vor sich ging.

Vom Wolf, diesem wüsten, ekligen Raubtier, soll unser guter, braver Hund abstammen, oder vom Schakal, diesem feigen, lichtscheuen Stromer und Aasfresser?! Manches hundefreundliche Herz möchte dies fast als eine Beleidigung seines Lieblings empfinden. Man braucht ja aber nicht gleich an den vor Heißhunger tollbreisten und tollwütigen Wolf im russischen Winter zu denken; nicht umsonst habe ich vor Jahren schon im „Tierreich“ gesagt, wenn man sehen wolle, woher unser liebenswertestes Haustier kommt, dann möge man mich zu dem kapitalen rumänischen Wolfsrüden begleiten, den ich damals pflegte, und zusehen, wie dieses Tier schwanzwedelnd sich vor Freuden krümmte, sobald ich es freundlich ansprach oder auch nur mit den Fingern schnalzte. „Ganz wie ein Hund!“ sagten alle erstaunt, denen ich das zeigte. Die Menschenfreundlichkeit liegt den hundeartigen, insonderheit den wolf- und schakalartigen Raubtieren im Blut, und das hat seine ganz besonderen, sehr triftigen Gründe.

Der Schakal schmarotzt bei dem Löwen in Afrika, bei dem Tiger in Asien; er rafft die Abfallbrocken vom Tisch dieser großen Räuber auf, und er heftet sich zudringlich an die Fersen der Menschen, wird jedem Trepenreisenden lästig durch seine diebischen Besuche im Zeltlager. Ebenso folgt — oder jetzt nach dem Untergang der Rothäute muß man schon sagten: folgte der kleine Präriewolf dem jagenden Indianer. Warum soll sich nicht zwischen den Vorfahren der hundeartigen Raubtiere und unseren eigenen vorgeschichtlichen Vorfassen in Europa ein ähnliches Verhältniß angesponnen haben?

Es hat sich ganz gewiß angesponnen! Denn die Pfahlbauer der Schweizer Seen hatten in der jüngeren Steinzeit bereits einen mittelgroßen Haushund, den Torfhund, jedenfalls so genannt, weil seine Knochenreste sich in die Torfablagerungen früherer Seen und Sümpfe eingebettet finden. Der Schweizer Haustierforscher Rütimeyer hat ihn zuerst entdeckt und beschrieben.

Durch den Forscher Nehring sind wir in die Lage versetzt worden, in viel nördlicheren Gegenden, als man bis dahin ein früheres Vorkommen des Schakals oder auch nur die Möglichkeit eines solchen annahm, diesen zur Erklärung kleiner vorgeschichtlicher Hundeformen heranzuziehen. Nehring hat am Sevedenberg bei Quedlinburg, also im nördlichen Vorland des Unterharzes, unzweifelhafte Schakalreste entdeckt und damit natürlich die Ableitung unserer kleinen Hunderassen sehr erleichtert.

So ist die äußere Möglichkeit der Entstehung des Hundes aus Wolf und Schakal ausreichend nachgewiesen. Die innere Wahrscheinlichkeit drängte schon lange jeden schärferen unbefangenen Beobachter des lebenden Tieres dahin.. Viele gefangene Wölfe und Schakale sind ihr Leben lang vollständig hundezahm und benehmen sich gegen ihren Pfleger und andere bekannte Menschen mit Schwanzwedeln usw. gerade wie ein freudig erregter Hund. Ja, sie gewöhnen sich sogar das Bellen an, und umgekehrt verlernt dies der verwilderte Hund ebenso schnell wieder.

Wie die Urmenschenhorden gemeinsam mit den um sie herumschmarotzenden Vorfahren des Hundes sich über die ganze Erde verbreitet haben mögen, dafür zeigt der entlegenste Erdteil, Australien, auch heute noch ein Beispiel auf in dem dortigen „Wildhund“, dem Dingo. Ich wage es nur, ihn in Anführungszeichen als Wildhund zu bezeichnen; denn die Gelehrten können sich über ihn immer noch nicht recht einigen. Nur so viel scheint jetzt allgemein angenommen zu werden, daß er zusammen mit dem Menschen und mit dessen Hilfe Australien erreicht hat, und diese Annahme findet eine sehr berechtigte Stütze darin, daß der Dingo das einzige größere Säugetier Australiens ist, das nicht zu den Beuteltieren gehört. Aus dieser ganzen Sachlage schöpfe ich aber gerade die Ueberzeugung von der Zusammengehörigkeit, der gemeinschaftlichen Einwanderung der Australneger und Dingo in Australien. Dort können sich dann diese Bande später wieder gelockert haben und der „echte“ Dingo unserer jetzigen Erdperiode also trotzdem wirklich ein ganz wildlebendes Tier sein.

Die ältesten geschichtlichen Zeugnisse, die wir über den Hund besitzen, beweisen, daß die alten Kulturvölker sich schon verschiedene Hundeformen herausgebildet hatten, wie sie den Bedürfnissen und Neigungen des Menschen entsprachen. Die alten Aegypter waren schon 4000 Jahre vor Christi Geburt so weit, daß sie ihre Windhunde, ihre Teckel und hängeohrigen Jagdhunde hatten. Im allgemeinen waren Stehohren, also der ursprüngliche Zustand des Wildhundes, anderseits aber auch wieder der Ringelschwanz, eine hervorstechende Folge der Haustierschaft, noch mehr gang und gäbe wie heute, und die altegyptischen Windhunde mit ihrer ausgeprägten Windhundfigur, hohen Läufen und dünnem, schlank aufgezogenem Rumpf, dazu aber spitzen Stehohren und kurzem, engeringeltem Schwanz machen auf unser Auge daher einen ganz eigentümlichen Eindruck.

Doggenartige Hunde hat man den Egyptern immer abgesprochen; Strebel, der Münchener Hundemaler und Hundekenner, gab aber in seinem großen Werke einige altegyptische Hundefiguren wieder, die doch ganz nach Doggen aussehen; namentlich eine hat einen unleugbaren, wenn auch nach heutigen Begriffen schlechten Doggenkopf, anscheinend sogar mit gestutzten Ohren. Die hervorragendsten und zwar staunenswert erfolgreichen Doggenzüchter waren indeß die alten Assyrer: sie haben allem Anschein nach solche Kolosse von großen schweren Hunden besessen, daß selbst der englische Bernhardiner- und Mastiffzüchter von heute sich geschlagen fühlen muß, wenn er manche Bilderreste aus dem alten Ninive oder Babylon ansieht, auf denen der Hund reichlich so hoch und beträchtlich schwerer an Körpergewicht erscheint als der Mann, der ihn führt. Daß solche wehrhaften Riesenhunde nicht nur bei der Jagd auf Raubtiere und großes Wild gebraucht, sondern auch im Krieg auf den Feind gehetzt wurden, ist schließlich nicht mehr wie natürlich, und von den alten persischen Königen haben wir ja auch mehrfach Nachrichten über Kriegshunde. Diese stammten in letzter Linie aus Indien, wo an den Abhängen des Himalayagebirges, namentlich aber auf dem tibetanischen Hochland, große, bissige Hunde heute noch die einsamen Bergdörfer bewachen und beschützen.

— Mißglückte Ausrede. — Onkel (der unvermutet zum Besuch gekommen): „Das Konversationslexikon, das ich meinem Neffen geschenkt habe, fehlt ja — das hat er wohl versetzt oder verkauft?“ — Hauswirtin (verlegen): „Nee, er ist zur Universität in die Vorlesung — das hat er mitgenommen.“

— Trost. — Herr (zur Dame, deren Bräutigam bei einer Weltumsegelung ums Leben gekommen): „Ihr Bräutigam war also der einzige von der Reisegesellschaft, den die Wilden verspeist haben? Ja, das ist sehr traurig, Fräulein — aber doch eigentlich recht schmeichelhaft für Sie!“

— Bedenkliches Zeichen. — Richter (als ein altes Fräulein Einen wegen Heiratsversprechens verklagt hat, zum Beisitzer): „Geben Sie gut acht, daß sich die Klägerin nicht etwa hier im Gerichtssaale etwas antut — es ist ihr alles egal!“—Beisitzer: „Wieso behaupten Sie das?“ — Richter: „Sie hat ihr Alter ganz richtig angegeben.“

Späne.

Enttäuschungen fürchten, heißt dem Glück entsagen.

Chinesische „Pagoden“ haben immer eine ungerade Zahl von Stockwerken.

Die Schnepfe trägt bei den Birmesen den Namen „der Vogel, den der Gentleman ißt“.

Eine Ziege vermag im Jahre das Zehnfache ihres Lebensgewichts an Milch zu liefern.

Einige Male ist es geglückt, von den Pyrenäen aus die Spitze des Mont Blanc zu erblicken.

Im baumreichen Australien gibt es kein Holz, das sich zur Herstellung von Brettern eignet.

In der Gegend von Palemiden wurden 1862 in einer Herbstnacht 2000 Pfd. Bernstein gewonnen.

Wir mißbilligen manches nur deshalb, weil man uns nicht vorher Gelegenheit gab, es zu billigen.

Aus den kleinlichsten Widrigkeiten und Schikanen des Glücks setzt sich oft ein verfehltes Dasein zusammen.

Der Bahnhof von Wladiwostock trägt oder trug doch die stolze Aufschrift: Nach St. Petersburg 9877 Werst.

Der Adel sieht sich als einen Obelisken an, dessen Spitze der Fürst, und dessen Postament das Volk bildet.

Diplomaten sehen mit den Ohren; die Luft ist ihr Element, nicht das Licht. Drum lieben sie Stille und Dunkelheit.

Liebe allein ermöglicht es einer Frau, mit ihrem Manne entlang zu kommen, nachdem sie ihn in der Ehe kennen gelernt.

Das Eis wird härter, je größer die Kälte ist. Man hat in Norwegen Kanonen aus Eis hergestellt und aus ihnen gefeuert.

Die Geistesblitze der Feinde, die das große Bild zerschmettern wollen, dienen nur dazu, es desto glanzvoller zu beleuchten.

Bei den Swanetiern tötete man „überschüssige“ Mädchen nach der Geburt, indem man ihnen eine Handvoll Asche in den Mund stopfte.

Die Taliput-Fächerpalme blüht nur einmal im Leben, dann aber in einem herrlichen, etwa 10 Meter hohen gelben Blütenwedel.

In der Liebe lernt der Redereichste wie der Redearmste die Grenzen der Sprache begreifen. Nur der Empfindungsarme fühlt sie nicht.

Für Baden hat Ammon festgestellt, daß von 1840 bis 1878 die Wehrpflichtigen durchschnittlich um 1 bis 1,5 Zentimeter größer geworden sind.

In der Gesellschaft gibt es Menschen, die uns interessieren, weil sie etwas sind, und andere, die uns amüsieren, weil sie sich für etwas halten.

Es liegt in dem Alter selbst, daß man die Flüchtigkeit der Zeit beschleunigt findet. Je weniger man zustande bringt, desto kürzer scheint sie.

Nach dem Sturz Napoleons III. eröffnete die Gattin seines Vetters Peter in London ein Putzwarengeschäft unter der Firma „Prinzessin Bonaparte“.

Nicht die Ereignisse, die uns das Leben bringt, entscheiden über unser Glück — der Geist, in dem wir sie erfassen, ist es, der uns glücklich oder unglücklich macht.

Das Macadampflaster unserer Landstraßen verdanken wir den Chinesen; denn MacAdam hat es Ende des achtzehnten Jahrhunderts in Peking kennen gelernt.

Das Glück, das über uns kommt, kommt meistens wie ein leuchtender Strahl des Lichts —, und wir empfinden mit Entzücken seine ganze Fülle und Macht, sobald er uns trifft.

Ein normaler Mann entwickelt stündlich 75 Wärmeeinheiten und erzeugt 14 Liter Kohlensäure, also ein Sechstel soviel Wärme und ein Drittel soviel Kohlensäure, wie eine gewöhnliche Petroleumlampe.

Auf der Bibliothek in Göttingen zeigte der bekannte Philologe Heyne dem witzigen Mathematiker Kästner eines Tages eine Kapsel, in welcher eine Silberstufe gelegen hatte, die aber gestohlen worden war. — „Was sollen wir nun mit dem leeren Futteral machen?“ fragte Heyne. — „Die Nase hineinstecken, welche Sie deswegen bekommen werden,“ entgegnete der berühmte Epigrammist.

— Sonderbare Unterhaltung. — „Warum streicht denn Ihr Herr Gemahl seinen Gartenzaun jedes Jahr zweimal frisch an?“ — „Ach, wissen Sie, er freut sich immer so, wenn sich Jemand anlehnt!“

— Zu was man einen Onkel nicht brauchen kann!) — „Bitte, lieber Onkel, möchtest du nicht heute zu Hause bleiben?“ — „Warum denn, lieber Karl? Es ist heute doch so schönes Wetter!“ — „Weißt, du könntest dich auf mein Herbarium setzen.“

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. März 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Uhr	Samstag
Mais—				
März	$.—	$.—	$.—	$1.28
Mai	1.27⅝	1.27¼	1.27⅝	1.27⅜
Hafer—				
März	.92⅛	.92	.92–⅛	.92
Mai	.89⅞	.89⅝	.89¾	.89¼
Speck—				
Mai	.—	.—	.—	48.67
Schmalz—				
Mai	.—	.—	26.12	26.17
Juli	.—	.—	26.35	26.37
Rippen—				
Mai	25.12	25.10	25.10	25.15
Juli	.—	.—	.—	25.55

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	$1.28	.91⅝	.—	.—	.—
Mai	1.27¼	.89¼	48.55	26.00	25.00

Mais schloß um ⅛, Hafer von ¼ bis ⅜, Provisionen von 12 bis 17 niedriger ab. Auch Baarmais ging um 5 bis 20 Cents im Preise herunter. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 79,000 auf 8,948,000 Bushels verringert, der an Mais ist um 2,329,000 auf 11,268,000, der an Hafer um 1,258,000 auf 15,299,000 gestiegen. Der sichtbare Weizenvorrat ist somit sehr gering

Produkten-Börse.

Der Kartoffelhandel war lebhaft, die Preise haben darum angezogen. Dagegen wiesen frische Eier fortgesetzt sinkende Tendenz auf. Auch Salat ist nicht teuer; Blattsalat besonders ist zurückgegangen; andere Gemüsesorten haben im Allgemeinen ihre Preise gehalten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. R. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.30	—0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchsteinpulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.11
Große Nachfrage.		

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd.	7.24½
Granulirt, 100 Pfund	7.24½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.24½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.46
„Extra Firsts", das Pfund		0.45½
„Firsts", das Pfund	0.44	—0.45
„Seconds", das Pfund	0.43	—0.43½
Packwaare, das Pfund		0.35
„Ladles", das Pfund	0.37½	—0.38

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.34¼
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.33
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½	—0.25
„Young America", das Pfund	0.28	—0.28½
„Daisies", das Pfund	0.26½	—0.26¾
„Brick", das Pfund	0.26½	—0.27
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
Schweizer (rund), neu, Pfund	0.44½	—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½	—0.35¼
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½	—0.29¼
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½	—0.30¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund	0.29	—0.29½
„Stags", das Pfund		0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.26
Hähne, das Pfund	0.22	—0.22½
Enten, das Pfund	0.28	—0.30
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.26
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Junge Hähne, das Pfund	0.30	—0.31
Truthühner, das Pfund	0.35	—0.36
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1 das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
80—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½	—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	49.25	—49.75
Schmalz, 100 Pfund		26.10
Rippen, das Pfund	0.24½	—0.24¾
„Plates", das Pfund	0.22½	—0.22¾
Schenkel, das Pfund	0.23½	—0.25½
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½
Schinken, das Pfund	0.29	—0.29½

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	1.50	—1.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.	1.10	—1.30
do., Nr. 2, do.	0.75	—0.80
Westliche, per 100 Pfund	1.50	—1.65

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 3, do.		1.75
Mais—		
Nr. 4, gemischt		1.77
Nr. 5, do.	1.58	—1.63
Nr. 6, do.	1.40	—1.60
Nr. 4, gelb		1.75
Nr. 5, do.	1.55	—1.62
Nr. 6, do.	1.40	—1.60
Nr. 4, weiß		1.75
Nr. 6, do.	1.43	—1.55

Zufuhr (Woche)— Weizen....1,588,000; Mais....12,950,000

Verschiffung (Woche)— Weizen.... 945,000; Mais.... 7,087,000

Hafer—	
Nr. 3, do.	0.95 —0.95½
Nr. 4, do.	0.94 —0.94½
„Standard"	0.95½ —0.96
Gerste—	
Malz	2.20 —2.42
Futter	2.15
„Screenings"	1.10 —1.80
Roggen—	
Nr. 2	2.90
Mehl—	
Winter	10.75
Frühjahr	10.75
Roggen, hell	13.35
do., gemischt	12.85
do., dunkel	13.10
Gerste	13.35
Mais	6.50 —7.00
Kleie, die Tonne	
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	30.00 —31.00
do., Nr. 1	29.00 —30.00
do., Nr. 2	28.00 —29.00
do., Nr. 3	26.00 —27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00 —25.00
do., Nr. 1	21.00 —22.00
do., Nr. 2	18.00 —20.00
do., Nr. 3	18.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—Futter	18.00 —20.00
Packheu	13.00 —15.00
Stroh—	
Roggen	14.00 —14.50
Hafer	13.00 —13.50
Weizen	12.00 —12.50
Kleesamen, „Cash Lots"	20.00 —31.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00 —8.25
Flachs—	
Duluth	4.16 —4.28

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausges. Ochsen	13.00 —14.50
Mittlere bis gute	9.50 —13.65
Jährlinge	11.00 —13.75
Fette Kühe und Rinder	7.50 —12.00
Bullen	7.50 —10.40
Kälber	10.00 —14.75
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	16.75 —17.50
Schwere Fleischerwaare	17.00 —17.60
Leichte Fleischerwaare	17.40 —17.80
Leichte Speckwaare	17.10 —17.75
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.30 —16.90
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.55 —17.00
Ferkel, mindere bis beste	13.75 —17.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	16.00 —18.00
do., mindere Sorten	14.50 —15.50
Jährlinge	12.00 —15.00
Wethers, geringe bis beste	11.75 —14.00
Ewes, geringe bis beste	7.75 —13.50
Böcke	9.75 —11.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test		$0.10½
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz	0.12½	—0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.51
do., gereinigt, do.		1.52
Terpentin, im Faß, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65	—6.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
1459 Am. Shipbldg.	99	93⅝	98½	+ 5
1020 Booth Fisheries	25	24¼	24¼	— ¼
10 do., Vorzugsak.	85	85	85	.....
30 Bucyrus	10½	10½	10½	.....
770 Chic. City & Con. Railway	2⅛	2	2	.....
381 do., Vorzugsak.	18	15½	17½	+ 1½
1265 Chic. Pn. Tool.	54¼	50½	54	+ 1
835 Chic. Rys., Series 2	13⅝	12	13⅝	+ 1⅝
157 Cudahy & Co.	113	111	112	.....
405 Common. Edison	108	106	106½	— 1½
50 Deere & Comp., Vorzugsaktien	95	95	95	.....
42 Diamond Match	112	110	112	+ 3½
20 Illinois Brick	54	53	54	.....
1689 Lindsay Light	21⅞	20½	21⅞	+ ¼
50 do., Vorzugsak.	10⅞	10⅞	10⅞	.....
9 Hart, S. & M., Vorzugsaktien	108	108	108	.....
375 Mt. Ward, Vorz.	104½	104	104½	.....
12 do., Receipts	103	103	103	— 1
1 Nat'l Biscuit, Vorzugsaktien	107	107	107	.....
137 Midwest Utilities	27	25	27	.....
30 do., Vorzugsak.	61	58½	61	+ ½
25 Paige Wire	5	5	5	.....
17 Public Service	76	76	76	— ¾
18 do., Vorzugsak.	87½	87½	87½	.....
184 Peoples Gas	47	46	47	— 1
25 Quaker Oats	290	280	290	+10
207 do., Vorzugsak.	100	99	100	+ 1
1266 Sears-Roebuck	151	148	149	.....
16 do., Vorzugsak.	120¼	119½	120¼	+ ¼
10 Shaw Taxi	60	60	60	.....
158 Stewart-Warner	55½	55	55¼	+ ¼
671 Swift & Co.	130¼	128	128¾	.....
3243 Union Carbide & Carbon	52	50⅞	51	— ⅞
1035 Wilson & Co.	57¾	53	54	.....
55 do., Vorzugsak.	98⅝	97	98⅜	+ 1⅜

Bonds.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
$5,000 Armour & Co. 4½s	85½	85½	85½	+ ½
12,000 Chic. City & Con. Ry. 5s	59	57	57½	.....
8,000 Chic. City Ry. 1st 5s	87	86⅞	86⅞	.....
1,000 Chic. Gas Light & Coke 5s	89½	89½	89½	.....
3,000 Chic. Rys., Ser. B 5s	59½	59	59½	+ ¼
13,000 do. Adj inc. 4s	31½	31	31¼	.....
1,000 Com Ed. 1st 5s	94½	94½	94½	+ ¾
1,000 Cudahy & Co. 1st 5s	90	90	90	.....
1,000 Met. Elev. Ry. 1st 4s	58	58	58	.....
6,000 Peoples Gas Refunding 5s	78	78	78	.....
16,000 Swift & Co. 1st 5s	94¾	94	94	— ¾
2,000 Wilson & Co. 1st 6s	95¾	95	95¾	.....
1,750 U. S. Liberty 3½s	97.50	97.70	97.30	—.40
74,800 do. 1st 4s	96.40	96	96.14	—.86
3,450 do. 2d 4s	96.30	96.02	96.20	—.20

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstag Schluß	Heute
American Can Company	41½	40½
American Locomotive Comp.	66⅝	66⅝
American Smelting	82¼	81⅞
Anaconda	64¼	63¾
Baldwin Locomotive	77⅝	77
Baltimore & Ohio	54¾	54⅝
Bethlehem Steel	80½	82¾
Chicago, Milw. & St. Paul	43	43
Central Leather Comp.	71	71⅛
Crucible Steel	64¼	63¼
Int. Mercantile Marine	29	28⅝
do., Vorzugsaktien	97¼	97⅛
Int. Paper Comp.	33⅞	33⅝
Mexican Petroleum	97⅞	95½
New York Central	73½	72¾
Northern Pacific	85	85¾
Pennsylvanien Linien	45⅝	45⅛
Reading	83¼	81⅜
Republican Iron and Steel	81⅛	80
Southern Railway	24½	24¼
Texas Oil	153½	152
Union Pacific	122¼	120¾
U. S. Rubber		56⅛
U. S. Steel	91⅞	91⅝
do., Vorzugsaktien	110	110
Utah Copper	81¼	81
Westinghouse	41⅝	41⅝

Das Geschäft war heute nur mittelmäßig belebt. Unter den am meisten begehrten Papieren befanden sich Butte & Superior, sowie Reading. Die Gegenwart des Kriegssekretärs Baker in Frankreich wird günstig kommentirt. Ligget & Meyer haben eine Sonderdividende von 4 Prozent erklärt.

Soldat versuchte Selbstmord.

Rockford, Ill., 11. März. Der Gemeine Andrew Crecielski von Chicago (Kompagnie A des 311. Vorratstrains) versuchte im Camp Grant sich mit einem Rasirmesser zu töten; aber ein Zivilist verhinderte, daß er seinen Zweck erreichte. Crecielskis Zustand zeigt heute Besserung.

Er ist als ausländischer Feind eingetragen und war nahe daran, als solcher aus dem Heeresverband entlassen zu werden. Der Selbstmordversuch wird auf Schwermut über Familienangelegenheiten zurückgeführt.

Mode = Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Rockmuster.

Dieser Rock, dessen unterer Rand 2⅜ Yards weit ist, ist mit losem Joch und schmalem Gürtel ausgestattet und läßt sich leicht erweitern. Größe 26 erfordert 3⅝ Yards

8761

36 Zoll oder 3 Yards 44 Zoll oder 2¾ Yards 54 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 8761. 7 Größen: 26 bis 38 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beiser, Anna, 64 J.; 2340 Calumet Ave.
Bringe, Ernest, 30 Jahre.
Freund, Antoinette, 6035 S. Laflin Str.
Grimm, August, 1420 Larrabee Str.
Gut, Elisabeth, 77 J.; 1454 Highland Ave.
Kramer, Charles, 45 J.; 1224 W. 72. Str.
Meier, Antonette, 6937 Bishop Str.
Notter, George, 3420 S. Wood Str.
Sachse, Katherine, 71 J.; 3834 N. Paulina St.
Saelzer, Dora, 1812 W. 14. Str.
Schmick, Henry.
Schmid, Anna, 75 J.; 2133 S. Halsted Str.
Schroeder, George, 36 J.; 5308 Montrose Ave.
Siltmann, Edward, 22 J.; 3028 Emerald Ave.
Ulrich, Gustav, 1214 S. Kolin Ave.

Von Feuerwehr gerettet.

Brand schreckte Bewohner eines Doppelhauses aus Nachtruhe auf.

Ein Feuer, das heute früh auf noch nicht ermittelte Weise im Erdgeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 4953—4955 Prairie Avenue entstand, trieb die nur spärlich bekleideten Bewohner auf die Straße. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß die Hilfe der Feuerwehr nötig war, um einige der Bewohner, darunter fünf Kinder, in Sicherheit zu bringen. Der Schaden beträgt ungefähr $5000.

Feuer, das gegen 10 Uhr Morgens im Keller des zweistöckigen Mietshauses Nr. 1523 S. Spaulding Ave. zum Ausbruch kam, konnte von der Feuerwehr mit leichter Mühe gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von ungefähr $100 angerichtet hatte. Die Zöglinge der nur ein halbes Straßengeviert entfernten, an Spaulding Ave. und 16. Straße belegenen Hollandschule ergingen sich gerade während der üblichen Frühstückspause auf dem Schulhofe und begrüßten das Heranrasseln der Spritzen mit lautem Hallo. Einige der älteren Knaben, die sich zu weit hervorwagten und dadurch nicht nur sich selbst in Gefahr brachten, sondern auch die Arbeit der Feuerwehrleute erschwerten, mußten erst mit einigen Strahlen kalten Wassers zurückgetrieben werden. Niemand wurde verletzt.

Aus Heimweh?

Erst kürzlich aus Rußland Eingewanderte begeht Selbstmord.

Die bei Frau Ida Maoff, 1141 S. Spaulding Ave., beschäftigte 21 Jahre alte Dora Vive beging heute Selbstmord. Sie schloß sich in das Badezimmer ein und drehte dann das Gas an. Als Hausbewohner, durch den starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Tür erbrachen, war sie bereits tot. Wie es heißt, war das junge Mädchen, das erst kürzlich mit seinen Eltern, die in Grand Rapids, Mich., wohnen, aus Rußland nach Amerika kam, in letzter Zeit oft ohne sichtbare Ursache sehr niedergeschlagen.

Rechtzeitig gefunden.

Als gestern der 28jährige Schriftsetzer Alonzo H. Williams in seiner Wohnung Nr. 3742 Montrose Ave. den Küchenherd mit der Gasleitung verband, wurde er von entweichendem Gas überwältigt, aber von Hausgenossen noch rechtzeitig gefunden und von einem sofort geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und allem Anschein nach auch außer Gefahr gebracht.

* Verletzungen, die er vor mehreren Tagen in der Anlage der Illinois Steel Works erlitt, als er in das Getriebe einer Maschine geriet, erlag heute im Hospital der Stahlwerke der 34jährige John Krikovich, Nr. 3328 Ost 90. Straße.

— Der Durchfall. — „Also, die neue Operette ist durchgefallen!" — „Ja, die Melodien waren nicht bekannt genug."

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Die Notwendigkeit des Sparens.

Beschränkung im persönlichen Verbrauch dient zur Vermehrung des Kriegsmaterials.

Von W. G. McAdoo, Schatzamtssekretär.

Sparsamkeit im Verbrauch aller Dinge, welche die Nation zum Gewinnen des Krieges braucht — die Ueberleitung der Arbeiterschaft wie auch des Materials aus der Industrie des Friedens ins Kriegsgeschäft — sind die grundsätzlichen Forderungen unseres Kriegsprogrammes, die vom ganzen Volke verstanden werden müssen, wenn anders wir unsere Soldaten in Frankreich mit unserer vollen Kraft unterstützen wollen.

Wir müssen arbeiten und sparen, wie wir es nie zuvor getan haben, soweit unsere Geschichte zurückreicht. Wir müssen die Produktion aller notwendigen Dinge vermehren; gleichzeitig aber auch ihren Heimverbrauch verringern, auf daß wir im Stande sind, eine große, stets zunehmende Menge von Kriegsmaterial an unsere Heere und auch an die Alliirten zu senden, die Seite an Seite mit uns streiten. Indem das Volk den persönlichen Verbrauch dieser Dinge beschränkt, wird es in stand gesetzt, den Krieg durch das Ausleihen seiner Ersparnisse an die Regierung zu finanzieren; zu gleicher Zeit nützt es sich auch selbst, indem es sein eigenes Vermögen und sein Einkommen vergrößert.

„Busineß as Usual": falsch.

Die wirtschaftlichen Verschiebungen, die durch die Umwandlung eines unbewaffneten und friedlichen Volkes in ein zu fürchtendes, bewaffnetes, kämpfendes verursacht wurden, haben unvermeidliche Verluste und Härten zur Folge gehabt. Solche Dinge lassen sich in Kriegszeiten ebensowenig vermeiden wie blutige Opfer, wollen wir die Rechte der Nation wahren und für die Zukunft sicher stellen, wie auch der Welt einen gerechten Frieden sichern.

Wir müssen diesen Heimsuchungen mit Philosophie und ruhiger Entschlossenheit begegnen. Sie müssen uns zur höchsten Kraftentfaltung anregen, nein, drängen. Sobald diese Verschiebungen ihren Abschluß gefunden haben, wird es sich herausstellen, daß die geistigen und körperlichen Kräfte der Nation, die den für den Krieg unwesentlichen Betätigungen entzogen wurden, bei Unternehmungen verwendet werden, die von wesentlicher Bedeutung für den Krieg sind, und daß die Wohlfahrt des Landes im Allgemeinen darunter nicht leidet.

„Busineß as usual" darf man natürlich zu Kriegszeiten nicht zum leitenden Grundsatz machen. Das Schlagwort beruht auf einer ganz irrigen Theorie und sollte bei einem so vernünftigen und patriotischen Volke wie dem amerikanischen weder Fürsprache noch Annahme finden. Das normale Geschäftsleben muß sich vielmehr auf den Kriegszustand der Nation einstellen.

Hinsichtlich der erwähnten notwendigen wirtschaftlichen Verschiebung ist es von größter Wichtigkeit, daß das Volk davon durchdrungen werde, wie notwendig es ist, im Verbrauch von Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln und Feuerungs- und Brennmaterial sowie aller anderen Dinge, deren Verbrauch eine Verminderung der Rohstoffe und Vorräte des Landes in sich schließt, Sparsamkeit walten zu lassen. Verschwendung ist jetzt ein Verbrechen. Soweit ich habe beobachten können, ist dem amerikanischen Volke die Notwendigkeit des Sparens in dieser wirklich ernsten Zeit — ernst nicht nur für Amerika, sondern für alle Völker der Erde — noch gar nicht so recht zum Bewußtsein gekommen.

Das Publikum muß sparen.

Bisher hat sich der Durchschnittsbürger Vergnügungen, Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten in vergleichsweise nur geringem Maße versagt. Er nimmt den allgemeinen Vorrat an Waaren aller Art mit der gleichen Freiheit in Anspruch als vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg. Dies kann nicht fortgesetzt werden, ohne ernstlichen Schaden für die Nation und die Welt.

Die großen Finanzoperationen der Regierung können nicht erfolgreich durchgeführt werden, wenn die Bevölkerung der Ver. Staaten nicht nach jeder Richtung hin Sparsamkeit beobachtet, ihr Geld spart und es der Regierung leiht. Geldersparniß führt zur Verzichtleistung auf einige der überflüssigen Vergnügungen; sie verringert die Inanspruchnahme des allgemeinen Vorrats des Landes von Kleidung, Nahrungsmitteln und sonstigem Material, wodurch um so vieles mehr für die Bedürfnisse unserer eigenen Armeen und der Armeen und Zivilbevölkerung jener Nationen, die mit uns zusammen die gemeinsame Gefahr bekämpfen, zur Verfügung steht.

Diesen Ratschlägen Nachstrebende verbessern gleichzeitig ihren eigenen Wohlstand; sie helfen der Regierung direkt durch Gelddarlehen, mit welchen sie die nötigen Vorräte und die erforderlichen Dienstleistungen erlangen und dadurch unsere Streitkräfte stärker und leistungsfähiger im Felde machen kann, was mit einem beschleunigten Siege der amerikanischen Waffen gleichbedeutend ist.

Es erweist sich von großer Schwierigkeit, diese wirtschaftlichen Lehren dem amerikanischen Volke voll und ganz einzuprägen. Diese Aufgabe erfordert weitreichende Propaganda und unablässiges Bemühen. Von diesem Gesichtspunkte geleitet, war es mein Vorrecht, dem Kongreß die Aufbringung von $2,000,000,000 durch den Verkauf von Kriegssparmarken und „Thrift Stamps" vorzuschlagen, so daß dem amerikanischen Volke die Gelegenheit und Ermutigung zuteil werde, ihre Ersparnisse selbst in so kleinen Beträgen wie 25 Cents der eigenen Regierung leihen zu können.

Wir haben daher eine Kriegsersparniß-Kampagne auf breiter Grundlage organisirt, und werden die Aufmerksamkeit von Mann, Frau und Kind im Lande auf das ihnen jetzt gebotene Privilegium lenken, ihre Ersparnisse bei der Regierung der Ver. Staaten gegen die größte Sicherheit in der Welt zu hinterlegen. Die Regierung wird diese Ersparnisse entgegennehmen, und dagegen direkt ihren Schuldschein in Gestalt von Kriegssparmarken und „Thrift Stamps" verabfolgen.

Direkte Anregung zum Sparen.

Diese Marken werden von der Regierung nicht als Sparanlage für Reiche herausgegeben. Sie sind vornehmlich für Leute mit geringen Mitteln bestimmt. Sie haben den Zweck, Jedermann in den Ver. Staaten die Gelegenheit zu bieten, Schuldscheine der Ver. Staaten Regierung zu für den Käufer ungewöhnlich günstigen Bedingungen zu erwerben, und einen Jeden zu ermutigen, sein Geld zu sparen und es der Regierung zu leihen.

Dieser Plan stellt die direkteste Anregung zur Sparsamkeit dar, die je dem Volke der Ver. Staaten geboten wurde. Dadurch, daß die Regierung Jedermann zu wissen tut, daß er 25 Cents, die sonst verschwendet worden wären, in einem Regierungs-Schuldschein anlegen kann, wird der Sparsamkeit Aller ein bestimmtes Ziel geboten. In anderen Worten, man vermag seine Sparsamkeit in eine besondere Verpflichtung der Regierung umzusetzen, und ein Jeder, der spart, vermag sich zu sagen, daß seine Sparsamkeit ein Ergebniß zur Folge hat, das sich von Vorteil für ihn selbst, als eine der Regierung gewährte Hilfsleistung, und als ein direkter Beitrag für unseren Kriegserfolg erweist.

Ich erwarte von der Kriegs-Ersparniß-Kampagne, welche das Departement jetzt eingeleitet hat, die wohltätigsten Ergebnisse für das amerikanische Volk, und die Schaffung grundlegender Verhältnisse, die sich als eine riesige Hilfe bei der Finanzirung sowohl, wie bei der erfolgreichen Führung des Krieges erweisen werden.

Große Ersparnisse für Liberty Bonds.

Zusammenhängend mit der Nachfrage nach kleinen Ersparnissen, die in zinstragenden Kriegssparmarken angelegt werden können, ist die nach größeren Ersparnissen, die in zinstragenden „Liberty Bonds" angelegt werden können. Männer und Frauen mit großem oder etwas geringerem Vermögen haben eine größere Verpflichtung infolge ihres erhöhten Einkommens, sich einzuschränken, sich allerlei nutz- und zwecklosen Luxus zu versagen, auf Bequemlichkeiten, Vergnügungen und Annehmlichkeiten zu verzichten, um auf diese Weise eine wirkliche Ersparniß zu machen und dem Volk ein gutes Beispiel zu geben. Jeder ersparte Dollar ist so viel wie eine wirkliche Beisteuer, die man erspart hat, um sie den tapferen Soldaten und den leidenden Zivilisten in Europa und Amerika zugute kommen zu lassen.

Man kann leicht den Wert eines ersparten Dollars, den man in Regierungsanleihe umgesetzt hat, nachweisen: erstens geht er in die Hände der Regierung als Kriegsanleihe über, und zweitens wird er von der Regierung ausgegeben für Lebensmittel, Kleidung und Munition, die direkt einem braven Soldaten oder Seemann zukommen, dessen Kraft durch die Nahrung gestärkt, dessen Körper durch die Kleidung erwärmt, dessen Gegner durch die Munition niedergestreckt wird. Er ist nicht nutzlos für ganz überflüssige Nährmittel und Kleidung derer daheim vergeudet, sondern zum Besten der Soldaten verwendet worden; er hat den Reichtum dessen, der ihn daheim für eine zinstragende Regierungsanleihe geliehen hat, vermehrt und somit ihm selbst wie der Regierung einen Dienst geleistet.

Amerikas Hilfsquellen unerschöpflich.

Es gilt zu bedenken, daß der Kredit der Regierung für den Erfolg des Krieges große Bedeutung hat; er ist grundlegend für ihre Unternehmungen. Es ist daher eine heilige Pflicht jedes Bürgers und jeder Patriot sollte es als ein ehrendes Vorrecht ansehen, den Kredit der Regierung aufrecht zu erhalten, mit gleicher Selbsthingabe und Begeisterung, die unsere Söhne an den Tag legen, wenn sie auf den europäischen Schlachtfeldern für uns sterben. Es ist ebenso notwendig, den Kredit der Regierung zu mehren, wie unsere Armeen zu unterhalten, denn sie können eben nicht unterhalten werden, wenn der Kredit der Regierung nicht außer aller Frage ist.

Die Zuversicht und die Hilfsquellen des Volkes sind so übergroß, daß Amerikas Erfolg im Krieg unzweifelhaft ist; sie müssen nur richtig organisirt werden und mit Klugheit zur Verwendung kommen. Die ökonomische und finanzielle Lage des Landes war niemals stärker, und Amerikas Begeisterung niemals größer und mehr von der Wichtigkeit und Notwendigkeit überzeugt, daß wir vorwärts gehen müssen, entschlossen und ohne auf die Opfer zu achten, um das große Werk zu erfüllen, zu dem Gott uns berufen hat.

Bürgschaft für verfallen erklärt.

Staatsanwaltschaft glaubt, daß Buckminster sich geflüchtet hat.

Vor Richter McGoorty wurden heute die Fälle gegen Frederick Buckminster, Joseph R. Weil, alias „Yellow Kid", John Smith, James W. Head und Michael Rees wegen angeblichen Betrugs zur Verhandlung aufgerufen. Buckminster war nicht anwesend, und sein Anwalt Everett Jennings erklärte, daß Buckminster ihn täglich in seiner Kanzlei telephonisch angerufen, aber wahrscheinlich triftige Gründe hätte, warum er sich nicht jetzt zum Prozeß stellen wolle. Die Gewähr dafür, daß er dies überhaupt tun werde, könne er, Jennings, aber nicht übernehmen. Er ersuche aber, die $100,000 betragende Bürgschaft des Buckminster vorläufig noch nicht für verfallen zu erklären. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Dwight McKay, Hilfsstaatsanwalt, widersetzte sich aber diesem Ansinnen und erklärte, daß viele der Zeugen von Florida und anderen Teilen des Landes mit großen Kosten hierher gebracht werden mußten, und daß die Staatsanwaltschaft der Meinung sei, daß Buckminster überhaupt sein Heil in der Flucht gesucht habe. Wenn die Bürgen erst sehen würden, daß die Staatsanwaltschaft Ernst mit der Verfolgung des Flüchtlings mache, dann würden sie auch alles daran setzen, Buckminster zu ergreifen und ihn dem Gerichte auszuliefern. Der Richter schloß sich dieser Ansicht an und erklärte die Bürgschaft für verfallen. Seine Bürgen sind David Marer, Rudolph Schwab und Hattie Stricker.

Vor Richter Scanlan begann heute der zweite Prozeß gegen David Miller und Horace (Hi-Hi) Simmons, wegen angeblicher Beraubung des Kassenboten Edward B. Conklin, der in Diensten der Central Mfg. District Bank stand, um den Betrag von $7047. Im Vorverfahren vor demselben Richter konnten sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch einigen. Der Angeklagte Simmons erbrachte damals einen Alibibeweis, dem zufolge er zur Zeit des Ueberfalles in Peoria, Ill., gewesen sein soll.

Der Prozeß gegen die 40 Jahre alte Negerin Lillian Morris, die des Mordes angeklagt ist, begann heute vor Richter Hopkins. Am 5. November hat sie, laut der Anklage, mit einem Backstein dem Maurerpolier Wm. Lindemann auf einer Baustelle an der W. Fulton Str. nahe Curtis Str. die Schädeldecke eingeschlagen, so daß der Mann bald darauf verschied. Sie verteidigt sich damit, daß nicht sie den Mord begangen habe, sondern daß eine Personenverwechslung vorliege.

Wollte nicht als Narr dastehen.

Der Grund, weshalb S. Singer vor Richter Landis falsche Aussagen machte.

Vor Bundesrichter Landis wurden heute die Verhandlungen gegen den Schuhhändler Arthur Arped Vitez, einen Ungarn, welcher unter der Anklage steht, die Post für betrügerische Zwecke mißbraucht zu haben, fortgesetzt. Es heißt, daß er von Hunderten seiner Landsleute Bestellungen auf nach Maß zu machende Stiefel entgegennahm, sich eine Anzahlung von $1 bis $2 geben ließ, die Stiefel aber niemals lieferte.

Sobald heute die Sitzung eröffnet worden war, bat Simon Singer, der Samstag als Zeuge vernommen worden war, seine damals gemachten Aussagen widerrufen zu dürfen. Es wird behauptet, daß er sich zusammen mit Vitez nach Joliet begab und ihn dort mit verschiedenen dort wohnhaften Ungarn, meistens in den Stahlwerken tätige Arbeiter, bekannt machte. Am Samstag hatte er dieses entschieden in Abrede gestellt, heute aber, als wohl ein Dutzend Zeugen aus dem Nachbarstädtchen im Gerichtssaal zugegen waren, um seine Angaben zu widerlegen, suchte er um die Erlaubniß nach, sein Zeugniß richtig stellen zu dürfen. Er sei, sagte er, gleich durch die ersten von Richter Landis an ihn gerichteten Fragen in eine derartige Aufregung versetzt worden, daß er gar nicht wußte, um was es sich handelte und sinnlos darauf losschwätzte. Um nicht als Narr dazustehen, habe er später, als er wieder zur Besinnung gekommen sei, es nicht gewagt, das vorher Gesagte als nicht der Wahrheit entsprechend hinzustellen.

Richter Landis steht dieser Erklärung natürlich recht skeptisch gegenüber.

Da die meisten Zeugen nur ungarisch sprechen, man sich also eines Dolmetschers bedienen muß, ziehen sich die Verhandlungen bedeutend in die Länge.

Mädchen verschwunden.

Aus der elterlichen Wohnung Nr. 310 Lake Straße, in dem benachbarten Oak Park, ist seit Freitag Nachmittag die 14 Jahre alte Helene Owen verschwunden. Sie wurde damals von einer gleichaltrigen Freundin abgeholt, die den Eltern unter dem Namen Irene Stout bekannt war und angeblich in der Nachbarschaft von Van Buren Str. und Kedzie Ave. wohnt. Von den beiden Mädchen fehlt bisher jede Spur.

* Ein von Detektives des zweiten Hilfschefs benutzter Kraftwagen wurde gestern Abend an Madison und Halsted Straße, während die Beamten in einer benachbarten Speisewirtschaft einen Imbiß zu sich nahmen, von ruchloser Hand gestohlen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund eingewickelt	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
Wiener—	per Pfund	per Pfund
rund oder eckig	11–11½	13–14c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.75	$2.85–3.00
⅛ Faß, do.	1.38–1.40	1.45–1.53
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32–1.35	1.40–1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.75–3.10	2.90–3.35
⅛ Faß Baumwollsack	1.39–1.56	1.47–1.60
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.32	0.33–0.37
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.27–0.29	0.30–0.34
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß Baumwollsack	1.53–1.75	1.60–1.88
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.32–0.36	0.34–0.41
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gelb	5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß Baumwollsack	1.56–1.84	1.63–1.97
5 Pfund	0.32–0.38	0.34–0.43
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.00	0.06–0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.50–10.25	11½–14c
Blue Rose	8.75– 9.50	10¾–13½c
Reismehl	8.75– 9.50	10¾–13½c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	6.00– 6.75	8 – 8¾c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.35–1.50	0.16–0.18
Nr. 2, do.	0.90–1.05	0.11–0.13
Nr. 1	1.80–2.00	0.22–0.24
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	47—48c	49—53c
„Firsts"	45—46c	46—51c
Creamery, Kühlspeicher	45—47c	46—52c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	30—33c	
do., aufgeschnitten		37—46c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	38—39c	39—44c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—(süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16⅝–17⅝	19 –22
Mittlere Sorte	15⅝–16⅝	17 –20
Verdampft, ohne Zucker	11 –12	12 –15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtz. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 –3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¾—13c	14—17c
60— 70 Stück	11—12½c	13—16c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.50–15.75	16½—20c
Lima	15.00–16.00	17 —20c
Pinto	9.50–10.00	11½—14c
Lachsbüchsen — 1 Pfd. Büchsen	Dtz. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30—31c	per Pfund 32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—44c	44—50c
Mittlere Sorten	37—39c	40—45c
Viereckige Stücke, ganz	28—32c	31—37c
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28—29c	31—36c
Beim Pfund	27½—29c	30—36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	24—26c	26—32½c
Kochöl, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	28 –31c	31–38¾c
do., Quart	52½–58½c	58¾–73c
Baumwollsamenöl—		
klein	33—37c	37—46c
mittel	60—73¾c	74—92c
Hühner, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	35—37c	36—42c
Junghühner		
Frisch	32—33	34—38c
Hähne—		
Frisch	25—26c	27—31c
Enten	31—33c	33—38c
Gänse	33—35c	35—40c

Im stillen Winkel.

Hat sich wahrscheinlich schon vor acht Tagen in einem Keller erschossen.

In einem Winkel des unbenutzten Kellers des Hauses Nr. 2453 Clybourn Ave. wurde gestern Abend von dessen Bewohnern Mary Mechewitz, Pearl Andrews und Michael Marszalik der 29 Jahre alte Arbeiter Arthur Kunze, Nr. 2478 Clybourn Ave., mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe als Leiche aufgefunden. Die im Tode erstarrte Rechte hielt noch den Revolver umspannt. Da der Unglückliche vor acht Tagen zum letzten Male lebend gesehen wurde, nimmt man an, daß er wahrscheinlich schon vorigen Montag sich aus diesem irdischen Jammertal in ein besseres Jenseits befördert habe. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat hat bisher nicht ermittelt werden können. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1503 Fullerton Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Drei Autler verletzt.

Sie werden jetzt im Hospital zu Hammond, Ind., verpflegt.

An der Columbus Avenue, in Hammond, Ind., stieß heute zu früher Morgenstunde ein leichter Kraftwagen mit einem schweren, 12sitzigen Auto zusammen. Wunderbarer Weise wurde letzteres durch die Wucht des Anpralls fast vollständig zertrümmert, und seine drei Insassen, die in Chicago wohnhaft sind, wurden aus ihren Sitzen geschleudert und innerlich verletzt. Die Verunglückten sind Allen Anderson, Nr. 6027 Drexel Boulevard, Sidney Becker, gleiche Adresse, und Harry Summerfield, Nr. 6111 Langley Avenue. Sie wurden nach dem Ortshospital überführt.

An State und Van Buren Straße wurde heute Marcell Stewart, Nr. 6498 S. May Straße, von einer Kraftdroschke der Yellow Taxicab Co. über den Haufen gerannt, jedoch nur leicht verletzt. Er wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

* In seiner Wohnung 4816 West Kinzie Straße fiel heute Morgen der 60 Jahre alte Zimmermann George Pope die Treppe hinunter. Er brach die Schulter und fand Aufnahme im County-Hospital.

* Die 54jährige Wittwe Isabella McAulley glitt heute im Wohnzimmer ihrer im Hause 2022 West Van Buren Straße gelegenen Wohnung aus und fiel so unglücklich, daß sie den rechten Arm brach.

Schon überfüllt.

Hunderte warten auf Aufnahme in städtische Lungenheilanstalt.

Transport von Irren.

Endlich eine Verbesserung eingeführt. — Bahnarbeiter $16,000 Schadenersatz zugesprochen. — Moir Hotel Co. prozessirt um Unterhaltungsrecht.

Die vor wenigen Jahren mit anscheinend weiser Voraussicht auf die Zukunft in großzügiger Weise angelegte städtische Anstalt zur Heilung der Lungenleidenden, der Dr. Sachs mit solcher Aufopferung vorstand, ist jetzt dermaßen überfüllt, daß Hunderte von Aufnahmegesuchen nicht berücksichtigt werden können. Nur wenn die Umstände, wie Hilflosigkeit der Angehörigen des Kranken, es zwingend erheischen, wird von der Anstaltsverwaltung eine Ausnahme gemacht. Diese dringt darauf, daß alle vermögenden Leute ihre lungenleidenden Angehörigen in Privatanstalten unterbringen, hat aber nicht selten gerade mit solchen zu kämpfen, die herzlos die Sorge um ihre kranken Angehörigen der Stadt aufzubürden versuchen, ohne Rücksicht darauf, daß dadurch vielleicht einem unbemittelten Kranken die Hoffnung auf Genesung genommen wird.

Ein Fortschritt.

In etwa einem Monat wird das County, auf Anregung des Richters Scully, die schon in Aussicht gestellte Beförderung Geisteskranker in einem besonders für diesen Zweck gebauten elektrischen Landwagen beginnen. Die Kranken werden im Psychopathischen Hospital in den Wagen gebracht und bis vor die Tür der Heilanstalt befördert werden. Der Wagen, welcher in den Werkstätten der Surface Lines an der West Fulton Ave. steht, enthält Sitzplätze für 32 Kranke, auch sechs Tragbahren für Tobsüchtige sowie Platz für die jeden Transport begleitenden Wärter. Die Einrichtung ist modern, schließt daher auch Heizung ein. Die Neuerung ist vom humanen Standpunkt aus als vortrefflich zu begrüßen, wenn man die bisherige Art der Beförderung kennt. Die armen Kranken wurden in unheizbaren Omnibussen nach dem Bahnhof gebracht, wo sie, wie später auf dem Zuge, den zudringlichen Blicken oft roher Menschen ausgesetzt waren. In Elgin oder Kankakee angekommen, wurde die Beförderung mittels Omnibusses fortgesetzt. Das kommt alles in Wegfall und damit eine nie ausbleibende Gemütserregung, sowie auch die vielverbreitete Scheu, geistesleidende Angehörige der Obhut der staatlichen Anstalten anzuvertrauen. Es sind jetzt überall die erforderlichen Verbindungsgeleise gelegt und die elektrischen Drahtleitungen ausgeführt worden. Der Wagen hat $16,000 gekostet.

Bahnwärter $16,000 zugesprochen.

Dem bei der Arbeit in den Anlagen der Grand Trunkbahn überfahrenen und auf Lebenszeit verkrüppelten Michael Connelly, einem Familienvater, sprachen die Geschworenen, vor denen in Kreisrichter Baldwins Gerichtshof die Klage des Verunglückten verhandelt worden war, $16,000 Schadenersatz gegen die Bahngesellschaft zu.

Frau Wilcox' Nachlaß.

Estele D. Wilcox, welche vor drei Wochen gestorben ist, hat $50,000 hinterlassen. Die Erben sind der Witwer, im Hotel Blackstone wohnhaft, und ihre Tochter aus erster Ehe, in einer Privatschule in Englewood, N. J. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt.

Auf verbotenen Pfaden.

Charles D. Baker wirft seiner Lucy, die er am 25. September 1897 geheiratet und von der er sich vor einigen Tagen getrennt hat, Ehebruch mit Charles Williams vor; er klagt auf Scheidung.

Nach sechzehnjähriger Ehe hat am 2. November 1914 angeblich ohne Grund Matilde Hobbs ihren Gatten Guy und ihre beiden halberwachsenen Kinder verlassen, weshalb Guy jetzt die Scheidung beantragt hat.

Der Kunstgenuß beim Schmausen.

Die Moir Hotel Co. hat als Besitzer des Terrace Gardens, 79 West Madison Str., im Hotel Morrison, heute ein Mandamusverfahren gegen die Stadt eingeleitet, um sie zur Ausstellung einer Vergnügungslizens zu zwingen, damit die Beschwerdeführerin in einem Teil des mit $350,000 Kostenaufwand terrassenförmig angelegten Speisesaales ihren Gästen Unterhaltung bieten kann. Es sei ihr, wie sie sagt, die Lizens unter Berufung auf die Theaterbauordnung unbilligerweise versagt worden.

Kein Verständniß für polnische Poesie.

Kasimir Wielinski ist in Baltimore geboren und wohnt seit fünfzehn Jahren in Chicago, zur Zeit 2621 West 24. Place. Demnächst erwartet er seine Einberufung. Um nun einen leichter aussprechbaren Namen unter seinen Kameraden zu haben und sich wegen seiner jedenfalls zu erwartenden Heldentaten bei ihnen in besserem Gedächtniß zu halten, hat er heute um Erlaubniß nachgesucht, künftig sich Wielin nennen zu dürfen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps am Dienstag den ganzen Tag

Wundervolle Dollar-Werte in unserem Schuhe-Dept.

Cravenette Schnürschuhe für Damen, Größen bis 5, in grau und champagnerfarbig, das Paar..........
Dongola Kid Juliets für Damen, mit Gummi-Absätzen, das Paar
Juliet Filz-Hausslippers für Damen..
Handgewendete Kinderschuhe, Größen bis 8, das Paar.................
Filz u. Leder Männer-Hausslippers..
Overgaiters für Damen, alle Schattirungen, alle Größen, Paar......
$1

Mohair Brilliantine, $1.25 Qual., 44-zöllig, schwarz od. marinblau, seidiger Glanz, für Röcke und Kleider, die Yard.. **79c**

Reinseid. Crepe de Chine, $1.75 Ql., 40-zöll., schwer dopp. Warp, schwarz, weiß u. alle Frühjahrfarben, Yard **$1.29**

French Dreß Gingham, 50c Qual., Fabrikrester, 32 zöllig, schöne Plaids, Streifen und Checks, bester Waschstoff, Yard zu **24½c**

Ungebleichte Bettuchstoffe, Fabrikrester, 20c Qualität, schwerer runder Faden, L L Bettuchstoff, Yd..... **13½c**

Gebleichte Cambrics, 22c-Qualität, hardbrett, weicher Finish, passend für Unterzeug usw. Yard zu........ **16½c**

Seide-Batist, 45c Qualit., 27 Z. breit, in schwarz, weiß, rosa, hellblau, Old Rose, braun; hübsche Stoffe für Parthkleider, Waists, Yd. **25c**

Damen-Waists
Volle Waists für Damen—einfache und bestickte Muster, gute Fassons, wt. $1.50, zu **$1.00**
Flannelette Kimonos für Damen—in sortirten Mustern, angebroch. Größen, $1.50 wert, **$1.00**

Dr. Crown Augen-Spezialist
Linsen in Euren eigenen Rahmen eingepaßt — Paar **90c**
Vergoldete Gläser, zu................ **$1.85**
Konsultation ohne Verpflichtung
10karat. solid gold. Gläser, zu........ **$2.85**
14karat. solid goldene Gläser zu.... **$4.85**
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Groceries und Fleisch
Strikt frische Eier — das Dtzd..... **36½c**
Butter — Elgin Creamery — das Pfund zu **47c**
Sweetheart Seife, 3 Stücke für...... **14c**
Wäsche-Tablets, Energy N. N. G., wäscht die Wäsche ohne zu reiben, 2 große Packete zu.. **25c**
Catsup — Aurora Brand — große Flasche zu **18c**
Thompsons fancy gebleichte Rosinen — das Pfund zu **16c**
Reine Frucht-Präserven — Priscilla Brand, Jumbo, Jar **25c**
Sirloin Steak — das Pfund zu..... **23c**
Veal Stew — das Pfund zu.... **20c**
Geräucherter California Schinken, das Pfund zu **24¾c**
Knochenloser Schinken — das Pfund zu **29¾c**
Knochenloses Rump Corn Beef, das Pfund zu **18¾c**

Liköre
Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart .. **$1.51**
Richters feiner Getreide-Kümmel — Quart Flasche. **$1.79**
California Cognac Brandy, —in Draht umwickelten Flaschen zu **$1.59**
Wiener ExportBier — 2 Dtz. Kiste **1.20**
Old Sunny Brook — in Bond auf Flaschen gezogen — verkauft zu....... **$1.89**

Zwei Gebete. Eines von einem Christen.

Billy Sundays Gebet bei der Eröffnung der Sitzung des Abgeordnetenhauses des Kongresses zu Washington am 10. Januar 1918.

„Du weißt, o Herr, daß wir uns im Kampf auf Leben und Tod befinden, mit einer der ehrlosesten, gemeinsten, geizigsten, habsüchtigsten, wollüstigsten und lasterhaftesten Nationen, die je die Blätter der Geschichte entehrt haben. Du weißt, daß Deutschland von den Augen des Menschengeschlechtes genug Tränen gezogen hat, eine andere See daraus zu machen; daß es Blut genug gezogen hat, jede Woge jener See rot zu färben; daß es genug Seufzer und Schmerzensschreie aus den Herzen von Männern, Frauen und Kindern hervorgepreßt hat, einen anderen Berg daraus zu machen. Wir flehen zu Dir, daß Du Deinen mächtigen Arm entblößen wirst und jenes Pack hungriger, wolfischer Hunnen zurückschlägst, deren Fänge von Blut und Schmutz triefen. Wir flehen zu Dir, daß die Sterne in ihren Bahnen und die Winde und Wogen gegen sie kämpfen mögen."

Bischof Gores (Oxford, England) Gebet in England.

„Gib Deinen Segen, o Vater, dem Volk des großen und schönen Landes, mit dessen Herrschern wir im Kriege sind. Stärke die Hände der Weisen und Gerechten, die der christlichen Liebe nachgehen und nach Gerechtigkeit und Freiheit schauen — unter ihnen wie unter uns! Jage fort die bösen Leidenschaften von Haß, Verdacht und das Fieber für Krieg — unter ihnen wie unter uns! Erleichtere und tröste die Besorgten, die Beraubten, die Kranken und die Gemarterten, und alle die bleichen Schaaren der Dulder — unter ihnen wie unter uns! Belohne die Geduld, den Fleiß, die liebende Güte und Einfachheit aller gewöhnlichen Leute und die Männer mit gutem Herzen — unter ihnen wie unter uns! Vergib die Grausamkeit, die Ehrsucht, den närrischen Stolz, die herzlosen Pläne, deren die Herrscher der Welt sich schuldig machten! Lehre uns überall zu bereuen und uns zu bessern! Hilf uns, so unsere gegenwärtigen Heimsuchungen anzuwenden, daß wir Verlangen darnach haben mögen und dafür arbeiten für einen dauernden, festen und nachbarlichen Frieden! Gewähre, daß vereint in gutem Einverständniß mit denen, die jetzt unsere Feinde geworden sind, obgleich sie unsere Brüder in Christo sind, sie und wir eine neue Ordnung schaffen, worin die Nationen zusammen leben mögen in Vertrauen und Kameradschaft, im Wetteifer nach großen Errungenschaften und guten Taten, vertrauensvoll, ehrlich und gerecht in unserm Handeln miteinander, in allen Dingen in getreuer Nachfolge der hohen Ziele des Menschensohnes, den wir verleugnet, geschändet und auf's Neue auf Golgatha, dem Schlachtfeld, gekreuzigt haben."

Alex. E. Oberlander von der „Syracuse Union" sandte diese beiden Gebete der „Abendpost" auf einem Flugblatte zu, mit dem Bemerken, alle Chicagoer von deutscher Abstammung sollten sie lesen.

Nachrichten aus der alten Welt.

Auslese aus europäischen Zeitungen.

Reichsstrumpf und Papierhemd.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten schreiben: Am dritten Vortragsabend in der Ausstellung „Durchhalten" schilderte Kaufmann Dorrbauer zunächst die Verwertung von Lumpen und die praktische Verwertung der Lumpenfasern, insbesondere die Herstellung der in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf gelangenden Strümpfe der Reichsbekleidungsstelle. Die Strümpfe bestehen aus Garn, aus Lumpenfasern mit Zusätzen von Kaninchenhaaren und Kammzug. Bis jetzt sind ungefähr 20 Millionen Paar solcher Strümpfe angefertigt worden, von diesen hat die K. B. G. für Leipzig 470,000 Paar gekauft. Zu der Verwertung der Brennessel bemerkte der Vortragende, daß der planmäßige Anbau erst seit 1915 betrieben werde. In Leipzig hätten wir einen Musterbetrieb in der Kaisermühle in L. Lindenau, in dem über 100 Personen beschäftigt seien. Der Rat der Stadt Leipzig habe bisher 200 Hektar in den städtischen Waldungen zum Anbau zur Verfügung gestellt. Der Vortragende erläuterte dann das Spinnverfahren der Nessel. Aus den Faserabfällen würden noch Scheuertücher gearbeitet und die Blätter und Abfälle zu einem sehr brauchbaren Viehfutter verschnitten. Sodann sprach Kaufmann Eidermann über Papiergewebe-Erzeugnisse. Die tägliche Erzeugung von Papiergarn betrüge gegenwärtig 200,000 Kilogramm, was einem Jahreswert von 240 Millionen Mark entspräche. Der Vortragende zeigte eine große Anzahl Proben, unter denen ein erst in den letzten Tagen verfertigtes Hemd auffiel, bei dem alle Hindernisse, die der Verwendung von Papiergewebe bislang im Wege standen, beseitigt worden sind. Es handelt sich hier um ein Trikotgewebe, dessen Haltbarkeit durch Waschen und Pochen noch eine Steigerung erfährt. Das Papiergewebe wird, so schloß der Redner, seinen Siegeszug weiter fortsetzen und uns zu einem großen Teile von dem Auslande unabhängig machen.

Der enge Rock und der flache Hut.

Wien. Also wieder einmal gründlicher Wandel! In wenigen Wochen dürften aller Voraussicht nach der enge Rock und der flache Hut als Frühjahrsmode verkündet werden. Man hat schon seit einigen Monaten die Tendenz zur Verengerung des Rockes gespürt. Man hätte gegen den kurzen, weiten Rock durchaus nichts einzuwenden gehabt, denn er kleidete vorzüglich, er gab Bewegungsfreiheit, er hatte Taschen und er lieh der Erscheinung beim Gehen anmutigen Schwung. Aesthetisch war man daher mit ihm völlig einverstanden. Nur einen großen Fehler besaß er: er verschwendete Stoff. Der modernste Rock ist bereits ziemlich eng. Noch krasser als bei den Kleidern dürfte der Umschwung in der Hutmode sein. Nachdem man sich im Winter in der Höhe der Hüte nicht genug tun konnte, und zum Teil wahre Bärenmützen und Turbans oder zylinderähnliche Formen trug, bereiten die großen Wiener Ateliers wieder flache Kappen vor.

Pater Walzer Erzabt.

Berlin. — Aus der kürzlichen Abtwahl im Kloster Beuron ging Pater Raphael Walzer aus dem dortigen Konvent als Erzabt hervor. Er ist 1888 in Ravensburg geboren und wurde 1913 zum Priester geweiht. Seine Studien absolvirte Pater Walzer zuerst in Ravensburg, dann zu St. Anselm in Rom, wo er zum Dr. phil. und theol. promovirte. Die Wahl bedarf noch der Bestätigung des hl. Stuhles.

Berliner Beamtenzopf.

Dem „Vorwärts" wird geschrieben: Die Verteilung der Weihnachtsäpfel, die der Berliner Magistrat zum Verkauf stellte, hat recht deutlich zum Ausdruck gebracht, wie fortgeschritten die Stadt Berlin in ihrer Verteilungstechnik ist. In jeder Brotkommission wurde eine Verkaufsstelle eingerichtet, und damit der Verkauf recht flott von statten gehen sollte, mußten drei Abschnitte der Lebensmittelkarte Nr. 125 zusammengebracht werden, um 3 Pfund auf einmal verkaufen zu können. Dasselbe Verfahren wurde bei der Verteilung des Weihnachtsgebäcks angewandt, nur mit dem Unterschied, daß dabei vier Abschnitte verlangt wurden, um ½ Pfund Keks zu bekommen. Bei der Verteilung von Kohl und Mohrrüben gab es auf zwei Abschnitte zusammen 4 Pfund, also 2 Pfund auf jeden Abschnitt. In Berlin leben und wohnen Zehntausende alleinstehender Personen, Zehntausende wohnen zu zweit in einer Wohnung. Allen diesen Personen war es unter den erwähnten Umständen recht schwer, in den Besitz der genannten Weihnachtsdelikatessen zu gelangen. Als alleinstehender 65jähriger Witwer sollte ich mir noch zwei solcher Bewohner suchen, um 1 Pfund Aepfel kaufen zu können, die Kriegerfrau oder Witwe mit ein oder zwei Kindern war gezwungen, um den Kindern die Weihnachtsfreude für den fehlenden Kuchen zu ersetzen, sich ebenfalls noch so viel Personen zu suchen, damit sie zu viert in den Besitz eines halben Pfundes Keks gelangen konnte.

Rede des Generals Smuts über die deutschen Kolonien in Afrika.

Die „Neue Zürcher Zeitung" läßt sich aus London unter dem Datum vom 30. Januar telegraphiren:

In der königlichen Geographischen Gesellschaft sprach General Smuts über die afrikanische Kolonialfrage und führte dabei u. a. aus, der wirtschaftliche Wert Deutsch-Ostafrikas sei sehr groß im Vergleich zu anderen tropischen Gebieten des afrikanischen Erdteils. „Wahrscheinlich ist in keinem anderen afrikanischen Gebiet das Klima und der Boden der Erzeugung ungeheurer Mengen Kokosnüsse, Kaffee, Zucker, Kautschuk, Baumwolle und anderer tropischer Produkte wie auch der Produktion halbtropischer Produkte so günstig. Die Deutschen wollten aus diesem Lande nicht eine gewöhnliche Kolonie machen, sondern mehr ein Besitztum für die Erzeugung tropischer Produkte. So hielten sie die Kolonisation nach britischem Muster hintan und verliehen weite Länderstriche an Syndikate oder Privatleute von riesigem Kapitalbesitz. Für sie mußten die Eingeborenen zu ganz niedrigen Löhnen arbeiten. Da derart zahlreiche und billige Arbeitskräfte vorhanden waren, versprach das von 7,5 Millionen Negern bevölkerte Gebiet eine blühende Zukunft. Das Gleiche war mit Kamerun der Fall, das der deutschen Industrie die Rohstoffe hätte liefern sollen. Das führte auch zur raschen Entwicklung des Eisenbahnnetzes gegen Osten, Westen und Süden, gegen den Indischen und den Atlantischen Ozean. Für die Verbindung nach Norden verfügte man über drei Routen, eine belgische, eine englische und eine, die weder belgisch noch englisch war. Diese drei Routen sollten in zehn Jahren Südafrika mit dem Mittelmeer verbinden. Dieses industrielle Problem in Verbindung mit dem politischen wäre zu einem der größten internationalen Probleme geworden. Wie der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ausgeführt hat, hatte Deutschland mit dieser Kolonie nur weltpolitische Gesichtspunkte im Auge. Es wollte eine Militärmacht und strategische Positionen schaffen zur Ausübung seiner Weltherrschaft. Deutschlands Endziel war, ein großes zentralafrikanisches Reich zu errichten, zu dem nicht nur die vor dem Kriege deutschen Kolonien, sondern auch die englischen, französischen, belgischen und portugiesischen Besitzungen vom Süden der Sahara bis zum Tschadsee und nördlich des Sambesi gehören sollten. Die Zivilisation der afrikanischen Neger, die wirtschaftliche Entwicklung des afrikanischen Erdteils sollte dem großen Plan der deutschen Weltherrschaft untergeordnet werden. Die Welt sollte unter den deutschen Militarismus kommen, und die Neger sollten in der neuen Sklaverei ihre Rolle spielen. Zahlreiche deutsche Schriftsteller ließen vernehmen, daß die deutsche Berlin-Bagdad-Bahn nicht sicher sei ohne Flankenschutz, ohne das große Zentralafrika und das Orient-Deutschland. Das erwarten die herrschenden Kreise in Deutschland, wenn sie von den afrikanischen Kolonien sprechen.

Der Gesichtspunkt Großbritanniens ist ein wesentlich anderer. Einmal hat das Britische Kaiserreich niemals militärische Machtgelüste gehabt. Es wollte sich einzig die Vorherrschaft auf dem Meere sichern für die Fortdauer seines Bestandes. Nie hat es in Afrika die Eingeborenen militarisirt. Im Gegenteil, es hat sich immer einer derartigen Politik widersetzt, selbst zum großen Mißvergnügen der weißen Ansiedler. Niemand kann behaupten, daß die englische Politik die Eingeborenen für industrielle oder militärische Zwecke ausgebeutet hätte. Im Gegenteil, sie hat sich der Interessen der Eingeborenen angenommen im Hinblick auf ihre schrittweise Entwicklung zur Zivilisation. Die Engländer hatten die Wohltat einer langen Erfahrung, die ihnen erlaubte, die gefährlichen und zweifelhaften Praktiken der deutschen Neuankömmlinge zu vermeiden, besonders einer Ummodelung der Eingeborenen zu Zwecken, die eine Weltherrschaft erstreben. Die von Großbritannien in Afrika verfolgten Ziele sind wesentliche Ziele der Verteidigung und des Friedens. Wir wollen von Niemandem den Boden. Wir wollen einzig im Frieden leben und unsere großen afrikanischen Gebiete entwickeln und das Vertrauen der Bevölkerung erlangen. Keine andere Macht hat in Afrika Interessen, die unseren vergleichbar sind. Wir verlangen nichts als den Frieden, die innere Sicherheit und die Sicherheit der äußeren Verbindungen. Es ist unmöglich, eine Rückkehr zu einem Stand der Dinge zu billigen, der eine Militarisirung der Eingeborenen und ihre Verwendung als Instrument zur Verwirklichung der Weltmacht bedeutet. Wir können die Schaffung von Unterseebootstützpunkten zu beiden Seiten Afrikas, die die Verbindungswege des Britischen Reiches und den Frieden der Welt gefährden, nicht zulassen. Es ist notwendig, daß es ein Regime gibt, das die Landverbindungen von einem Ende des afrikanischen Erdteils zum andern sichert. Das Britische Reich ist nicht ein festes Ganzes wie Rußland, Deutschland oder die Vereinigten Staaten, sondern es ist auf der ganzen Erdkugel verstreut, ganz abhängig von der Aufrechterhaltung seiner Verbindungen zu Wasser und zu Lande, die wir mit allen gesetzlichen Mitteln schützen müssen. So lange es nicht eine fundamentale Aenderung in der Einrichtung Deutschlands gibt, so lange es nicht endgiltig mit dem Militarismus bricht, müssen wir eine Politik der legitimen Verteidigung fortsetzen und die besetzten deutschen Kolonien als Pfand für die Sicherheit des künftigen Friedens der Welt betrachten.

Diese Ansicht wird von der Mehrheit der jungen Nationen, die die Dominions des britischen Reiches bilden, geteilt. Diese Völker haben keine militaristischen Bestrebungen, sondern einzig friedliche. Man kann von ihnen nicht verlangen, daß sie der Wiederherstellung einer Stufenleiter für den Militarismus in der südlichen Hälfte der Erde zustimmen, was die Entwicklung der jungen Gemeinwesen gefährden würde. Sie wollen eine neue Monroe-Doktrin für den Süden, wie es eine für den Westen gibt, um sich gegen den europäischen Militarismus zu schützen. Hinter der schützenden Mauer einer solchen Doktrin versprechen sie eine große neue Welt des Friedens zu errichten, nicht nur für sie, sondern auch für die Millionen der Neger, die ihrer Sorge anvertraut sind. Der hartnäckige Widerstand, der vom Feind in seiner letzten Kolonie geboten wurde, ist ein Beweis, welche hohe Wichtigkeit die deutsche Regierung dieser Kolonie als wirtschaftlichen Trumpf und strategischen Punkt, von wo aus die Aufrichtung eines künftigen zentralafrikanischen Reiches ausgehen würde, beimißt. Eine vorzeitige und unüberlegte Rückgabe Ostafrikas an Deutschland könnte Folgen nach sich ziehen, die weit über die Grenzen des afrikanischen Erdteils hinausreichen. Beim Abschluß des Friedens werden unsere Staatsmänner diese für die Welt und das britische Reich folgenschweren Probleme mit Ueberlegung behandeln müssen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Leset die „Sonntagpost"

Diese Verkäufe für Dienstag

5,000 Pfund frische Häringe
Mehr Fisch essen und Fleisch sparen ist eine patriotische Pflicht. Diese wurden uns direkt von der Ozeanküste zugesandt und es sind so gute Fische wie sie im Markte überhaupt zu finden sind. Nur 5 Pfund an einen Kunden; speziell für morgen zu..8...
Zum Verkauf in unserem sanitären Fischmarkt, 7. Floor.
8c das Pfd.

Center Pieces
Bargain-Basement.
Bestickter, gesäumter oder gezackter Rand, mit Stickerei in den Ecken — 30 Zoll groß, zu.......................... **21c**
Rester von Tafeldamast, 1½ bis 3 Yards lang, alle Gewichte u. Sorten in der Partie. Große Herabsetzungen.

The Store of To-day and To-morrow
Established by E. J. Lehmann in 1875
THE FAIR
Telephone Private Exchange Three
State, Adams and Dearborn Streets

Strümpfe für Damen
Bargain-Basement.
Seide Fiber, schwarze, weiße u. beliebte Schattirungen; auch weiße, fancy gestreifte; sieht aus wie Seide; mit Lisle Thread Garter-Tops und verstärkten Fersen und Zehen, morgen, das Paar.............. **53c**
Baumw. Strümpfe für Damen, schwarz u. weiß, mittl. Schwere, von feinem gekämmtem Garn gemacht, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, speziell, das Paar.......... **15c**

Candy
Bargain Basement
Gebroch. Opera-Stick Candy; köstlicher Flav.; Pfd.
15c

BARGAIN BASEMENT

Handschuhe
Bargain Basement
Für Damen, dopp. tipped, lang, weiße Seide; fast alle Größen,
39c

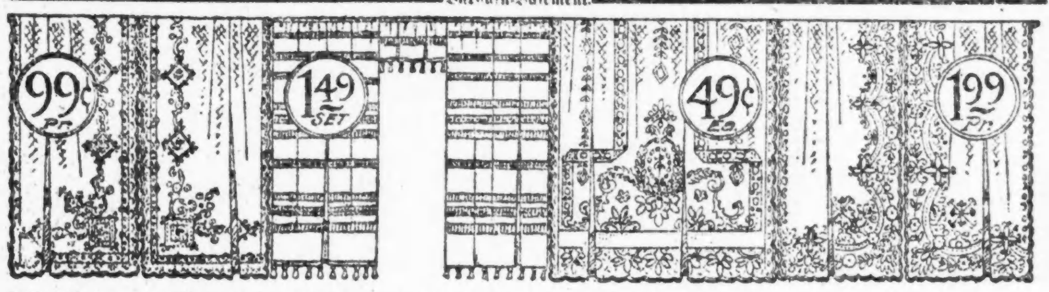
Hauskleider
Bargain-Basement.

Hauskleider f. Damen, beste Qualität Standard Percales — helle Farben; in mehreren hübsch. Moden; Größen 34 bis 40. Speziell morgen zu
99c

Damen-Union Suits
Gerippte Unionsuits für Damen; niedriger Hals, ärmellos, knielang, geschneid. Band-Top, mittelschwer; regul. u. extra Gr. spez zu.. **69c**

Spezieller Räumungsverkauf von Formfit Brassieres; angebrochene Größen; Werte bis $1; solange der Vorrat reicht, zu....... **38c**

Großer Einkauf u. Verkauf von Gardinen
Bargain-Basement.



Partie 1 — $1.75 Nottingham Spitzengardinen; gute Auswahl v. Mustern; 2½ und 3 Yard Längen. Diese Gardinen sind heute nicht zu unserem Preise mehr erhältlich. Paar, **99c**

Partie 2—$2.25 farbige Grenadine Valance Sets; mit Seitengardinen und dazu passender Valance;—in Rose, Blau, Braun und Grün. Speziell, so lange der Vorrat reicht. Set **1.49**

Partie 3 — 80c Nottingham Panel Gardinen; gemacht um nur eine an einem Fenster zu verwenden; nur in weiß; alle sind 2½ Yards lang. Das Stück zu **49c**

Partie 4 — $2.75 und $3.50 Nottingham Spitzengardinen; 2½ und 3 Yds. lang; schöne Muster und wundervolle Qualität; speziell nur Dienstag, Paar **1.99**

Kopfkissen
$1 Kopfkissen, Größen 20 bei 26, und mit hübschen Art Ticks überzogen, mit Federn gefüllt. Speziell, Stück.... **69c**

Blankets
Woolen Nap Baumw. Plaid Blankets; Größe 66 bei 80; alle Farben Plaids; unter Fabrikkosten; Paar. **3.98**

Bettdecken
$2.25 gezackte gehäkelte Bettdecken — Gr. 72 bei 84, gute Qualität, ringsum gezackt. Speziell, Stück.. **1.79**

Männer-Hemden
Bargain-Basement.
Männerhemden mit weichen oder gebügelten Manschetten; ein ganz neues Sortiment von Mustern; — Größen 14 bis 17½ — Eure Auswahl am Dienstag zu

87c

Gut gemachte weiche Hemden in fancy Geweben; garantirte Farben; elegante Fassons; sehr kleidsam für Gebrauch zu Ostern; — ein prächtiger Wert; das Stück zu............ **1.10**

Männer Union Suits
Frühjahr- und Sommer Union Suits für Männer; Baumwolle gerippt; weiß und ecru; form-anschließend; kurze Aermel und Knöchellänge; — das Suit verkauft zu.......... **79c**

Großer Verkauf von 1,000 neuen seidenen und Serge-Kleidern zu 8.88
Bargain Basement

Moderne Frühjahr-Modelle, Werte bis zu $15

Hier ist ein Verkauf, der den Damen eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit bietet, sich neue, moderne Kleider zu großen Ersparnissen zu sichern. Es kommt nicht oft vor, daß Ihr eine Gelegenheit wie diese gerade zu Beginn der Saison habt, und Ihr tut gut daran, bei Zeiten hier zu sein, um die beste Auswahl dieser Kleider zu erhalten.

Die Partie umfaßt Taffetakleider, Satinkleider, Crepe de Chine Kleider und Serge-Kleider. Es sind alles neue Frühjahr-Modelle und zeigen die neuesten Moden. Die Farben umfassen marineblau, grün, Burgundy, Maize, grau und Rose. Es sind Kleider, die im gewöhnlichen Wege bis zu $15 verkauft werden. Wir haben sie für morgen, um sie schnell zu räumen, markirt zu

8.88

Nur ein halbes Dutzend der Moden sind hier abgebildet, aber wir haben viele andere gerade so geschmackvolle, und es sind alle Größen für Damen und junge Mädchen vorhanden. Wir raten jeder Dame, die ein neues Kleid zu mäßigem Preise wünscht, morgen zu diesem Verkauf zu kommen und eines dieser auszusuchen, denn es sind große Bargains zu diesem auffallend niedrigen Preis, 8.88.

Erstaunliche Werte in dem großen Verkauf von Schuhen morgen zu 1.29
Bargain Basement

Ein kürzlicher Einkauf von einem Chicago Mail Order Haus Ueberschußlager ermöglicht es uns, für Dienstag zu dem auffallend niedrigen Preise von 1.29 hohe Schuhe und niedrige Schuhe für Damen, Männer, Knaben und Mädchen zu offeriren. Die Partie besteht aus Schuhen für Dreß-, Straßen- u. Hausgebrauch. Die Größenauswahl ist außergewöhnlich gut. Die Ersparnisse sind ganz ungewöhnlich.

Damenschuhe für Straßen- und Dreßgebrauch, zum Knöpfen und Schnüren, Patent, Vici Kid u. Mattleder; hohe u. niedrige Absätze. Größen nicht in allen Fassons vollständig.
Pumps und Oxfords für Damen und wachsende Mädchen; hohe und niedrige Absätze, in vielen Fassons. Eine prächtige Gelegenheit, Euren Bedarf an Schuhen für das Frühjahr zu decken.
Schuhe für große u. kleine Knaben, für Schul- und Dreßgebrauch, zum Knöpfen und Schnüren.
Ein Strap Pumps für Damen, Cuban Absätze, für die Straße und Gesellschaftsgebrauch.
Starke Blücher Männerschnürschuhe, gute, dauerhafte, bequeme Schuhe, in gut passenden Leisten.
Mädchen- u. Missesschuhe für Schul- u. Dreßgebrauch, versch. Fassons.
Comfort Juliets für Damen, Seiten-Elastic, Pat. Tip.
Ein-Strap Kid Hausslippers für Damen. Weiche, bequeme Slippers, hübsch und gut passend.

All diese und viele andere Fassons in diesem Verkauf zu

Keine an Händler verkauft

1.29

Zum Verkauf am Dienstag im Bargain Basement